



vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



Foto: Urban/bpt

ÖTK UND BPT:

Deutsch-österreichische Allianz besiegelt

BPT-NEUJAHREMPFANG:
Freundschaftsabkommen
in Berlin unterzeichnet

TIERE
sind ein wichtiger Faktor
für die Gesundheit

LEITFADEN
für die Tierbehandlung
am Biobetrieb

PRÄVENTIVMEDIZIN
auf dem
Vormarsch



**Boehringer
Ingelheim**

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Wie wird sich unser Berufsstand verändern? Welche Antworten und Lösungen werden wir darauf geben können? Dies sind die beiden zentralen Fragen, die uns auch zu Jahresbeginn 2019 maßgeblich beschäftigen. Die Digitalisierung und damit einhergehend auch die sozialen Medien bringen Veränderungen mit sich, denen zwar auch andere Berufsgruppen ausgesetzt sind, doch der Wandel ist längst im Tierarztberuf angekommen. Digitale Bewertungsportale, Telemedizin, „Doktor Google“ oder internetbasierte Diagnoseprogramme – das sind alles Stichwörter, die uns aufhorchen lassen und an unserer Unabhängigkeit als praktizierende Tierärzte manchmal zweifeln lassen.

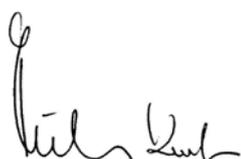
Wir sind uns einig, dass wir das Rad der Zeit nicht stoppen können; diese Entwicklungen sind nicht aufzuhalten, wir müssen daher einen Weg finden, sinnvoll damit umzugehen. Da es vielversprechender ist, Ziele gemeinsam zu verfolgen, hat die Österreichische Tierärztekammer seit geraumer Zeit beschlossen, mit ihren Partnerverbänden im deutschsprachigen Raum zu kooperieren, und bereits einige Erfolge erzielt.

Ein weiterer Meilenstein ist im Jänner 2019 mit der Unterzeichnung des Freundschaftsabkommens zwischen dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) beim bpt-Neujahrsempfang in Berlin gelungen. Gemeinsam halten unsere beiden Berufsverbände unter anderem an folgenden Zielen fest:

- die hohe Bedeutung der freien Berufe in der Öffentlichkeit und gegenüber den politischen Institutionen in Europa und seinen Mitgliedstaaten zu verdeutlichen,
 - die ethische Verantwortung, berufsrechtliche Bestimmungen und freiberufliche Selbstverwaltung unabhängiger Berufsausübung aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln,
 - Aktivitäten auf europäischer Ebene gemeinsam voranzutreiben und gemeinsame Standpunkte zu entwickeln,
 - sich regelmäßig auszutauschen und von den Erkenntnissen des jeweils anderen Partners zu profitieren,
 - die deutsch-österreichische Freundschaft auch für die Zukunft der praktizierenden Tierärzte als Freiberufler nutzbar zu machen,
 - durch ständigen Austausch die Zusammenarbeit in allen die tierärztliche Berufsausübung beider Länder berührenden Fragen zu vertiefen, insbesondere zu den aktuellen grenzüberschreitenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Auftreten antimikrobieller Resistenzen („One Health“-Ansatz, der internationale Anstrengungen für Tier- wie Humanmedizin voraussetzt),
 - sowie die tierärztliche Ausbildung durch stärkere Berücksichtigung rechts- und wirtschaftswissenschaftlicher sowie kommunikativer Inhalte zu verbessern.
- Durch dieses Freundschaftsabkommen bekennt sich die Tierärztekammer klar zur deutsch-österreichischen Zusammenarbeit und erhofft sich durch gemeinsame Maßnahmen eine größere politische Wahrnehmung und Umsetzung (auch auf europäischer Ebene).

Nur durch Zusammenarbeit und Zusammenhalt können wir Positives für die Kollegenschaft erreichen. Ich bedanke mich daher bei all jenen, die sich engagieren und für unseren Berufsstand einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer



**Nur durch
Zusammenarbeit
und Zusammenhalt
können wir Positives
für die Kollegenschaft
erreichen.**



FEATURE-ARTIKEL: Mag. Silvia Stefan-Gromen

8

BPT-NEUJAHRSEMPFANG 2019:

Tierärztekammer unterzeichnete Freundschaftsabkommen in Berlin

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 13 Zahlen & Fakten
- 16 Leserstimmen
- 21 Unternehmen & Events
- 41 Bücher
- 48 Was wurde aus ...
- 74 Köpfe & Karrieren

12
GASTKOMMENTAR
von bpt-Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Heiko Färber

22
**EFFEKTIVE
MIKROORGANISMEN**
in der Pferdehaltung

28
ERSTMALIGER NACHWEIS
einer Weidekokzidiose
in Tirol

38
**VON ALTERNATIV- UND
KOMPLEMENTÄRMEDIZIN**
zu integrativer Medizin

14
**STUDIE: TIERE SIND EIN
WICHTIGER FAKTOR**
für die menschliche
Gesundheit

24
WAS FÜHLT DAS TIER?
Dritter „Tier & Wir“-Kongress
Animalicum in Bregenz

32
PRÄVENTIVMEDIZIN
auf dem Vormarsch

42
**STAFFORDSHIRE-
TERRIER-SHOWRÜDE**
homöopathisch therapiert

18
**LEITFADEN FÜR DIE
TIERBEHANDLUNG
AM BIOBETRIEB –**
Neuaufgabe

26
**FACHTIERÄRZTINNEN
UND FACHTIERÄRZTE**
für Bienen

36
REHABILITATIONSMEDIZIN:
Zentrum für Tiermobilität
in Deutschland eröffnet

46
**SEMINARBERICHT EAVH-
FACHFORTBILDUNG 2018:**
Homöopathie bei
Krebserkrankungen
in der Tiermedizin

KAMMER

50 **KAMMER AKTUELL**

- Mag. Herbert Kern wurde der Titel Veterinär rät verliehen
- 22. Gesamttiroler Tierärzte-Schitag • 8. NÖ Tierärzte-Schitag in Annaberg • Der Steirische TGD lädt zur Tagung „Komplementärmedizin“ • Generalversammlung der Landesstelle NÖ • Infoveranstaltung für Fachtierärzte für Bienen • Aviso Vettour 2019 • 10. ÖTT-Tagung am 2. Mai 2019

52 **ABTEILUNG DER
SELBSTSTÄNDIGEN**

53 **PRAXISMANAGER**

54 **RECHT KONKRET**

56 **VETART**

58 **VETAKADEMIE**

60 **AMTSBLATT**

64 **FACHKURZ-
INFORMATION**

65 **KALENDARIUM**

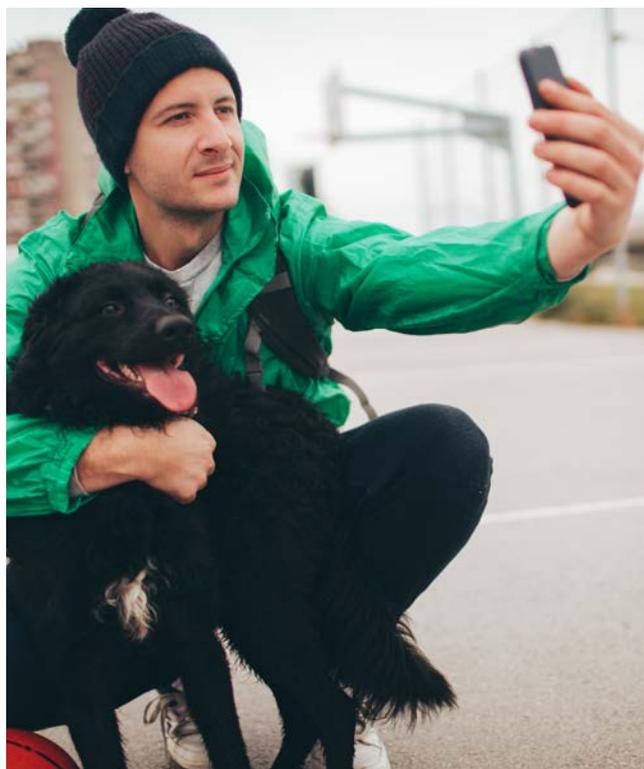
69 **VETJOBS
& KARRIERE**

73 **KLEINANZEIGEN**

74 **VETMARKT**



Gastkommentar von Dipl.-Kfm. Heiko Färber (bpt) – siehe S. 12.



Studie: Tiere sind ein wichtiger Faktor – siehe Artikel auf S. 14.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung:

Mag. Franz Moser

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Art Direction & Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Dipl.-Kfm. Heiko Färber, Mag. Matthias Sturm, DDI Sylvia Maria Schindecker, Dr. Elisabeth Stöger, Lisa Preslmayer, Tierärztin Tanja Warter, Prof. Dr. Elisabeth Licek, wHR Dr. Robert Fink, Dr. Karl Schöpf, Dr. Walter Glawischnig, Judit Lazar, Mag. med. vet. Florian Wetscher, Prof. Dr. Heinrich Prosl, Bettina Kristof, Dr. Petra Weiermayer, Dr. Barbara Wieser, Dr. Gabriele und Dr. Peter Knäfl, Mag. Eva Kaiserseder, Dr. Heinz Heistingner, Dr. Peter Theurl, Dr. Horst Preinsberger, Mag. Werner Frühwirth, Mag. Franz Moser, MMag. Dr. Irmgard Falkinger-Reiter (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonaachweis:

iStockphoto LP, pixabay – falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Renate Dolleisch GmbH
Erik Gertscher

Jahresabo:

Inland EUR 75,90, Ausland EUR 85,90, Studentenabo EUR 29,00

(alle Preise inkl. Versandkosten);

Mitglieder der ÖTK erhalten das

Vetjournal gratis.

Druck:

emitto dialogmarketing, 1220 Wien
office@emitto.at

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte:

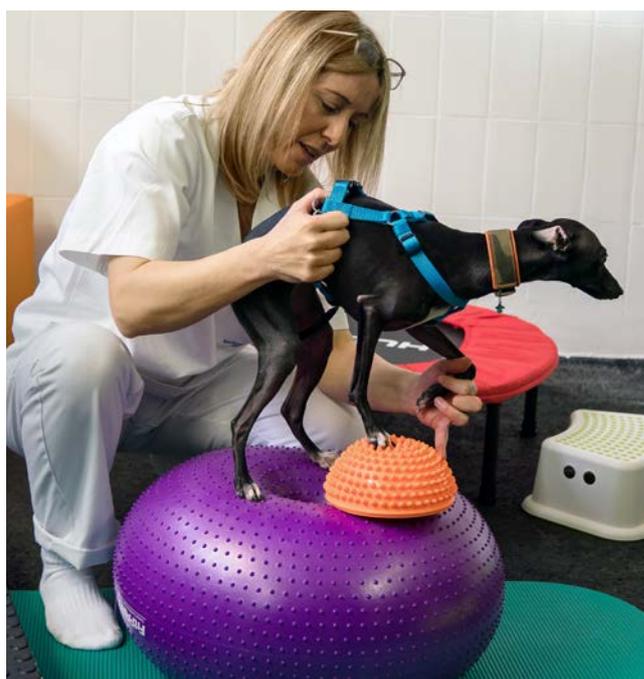
Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz abrufbar unter www.tieraerzterverlag.at



Rehabilitationsmedizin: Zentrum für Tiermobilität in Deutschland eröffnet – siehe Artikel auf S. 36.



Effektive Mikroorganismen in der Pferdehaltung – siehe Artikel auf S. 22.



Fachtierärztinnen und Fachtierärzte für Bienen – siehe Artikel auf S. 26.

NEWS

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

ERBGUT

WARUM TINTENFISCHE SO SCHLAU SIND

Der Evolutionsbiologe Oleg Simakov von der Universität Wien sequenzierte das Erbgut von hawaiianischen Zwergtintenfischen (*Euprymna scolopes*). Bei ihnen und Oktopussen, die ebenfalls zu den Tintenfischen gehören, sind große Teile des Genoms anders angeordnet als bei den restlichen wirbellosen Tieren, so die Ergebnisse der Untersuchung. Im Zuge dieses „Erbgut-Updates“ entstanden – so scheint’s – einige Gene, die wohl zur Entwicklung des großen, schlaun Tintenfischgehirns beitrugen. Simakov vermutet, dass dieser Unterschied einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Tintenfische geleistet hat.



BEDROHTE ROBBENART

GESELLIGE RÄUBER IM MITTELMEER

Die Mittelmeer-Mönchsrobbe (*Monachus monachus*) ist eines der seltensten Säugetiere Europas, geschätzt leben nur mehr 350 bis 450 Individuen. Die größten Populationen befinden sich an den griechischen und türkischen Küsten (Foça, Anamur und Alonissos). Allein im griechischen Alonissos Marine Park sollen zwei Drittel des Bestandes beheimatet sein. Kleinere Restpopulationen leben unter anderem an der afrikanischen Küste zwischen Marokko und der Westsahara, im Madeira-Archipel im Atlantik und an der Küste Istriens, etwa in der Nähe der Stadt Pula. Zum Schutz der Art wurden 1992 die Nationalparks um die Ilhas Desertas bei Madeira und die Nördlichen Sporaden in der Ägäis eingerichtet. Hauptcharakteristikum der Robbe ist die doppelte Schwanzflosse. Mit einer Länge von 240 Zentimetern und einem Gewicht von 280 Kilo (Weibchen) ist die Mittelmeer-Mönchsrobbe deutlich größer als ein Seehund. Sie ist ein tagaktiver Fischfresser, der in kleinen Kolonien von maximal 20 Tieren anzutreffen ist. Zum Gebären suchen Mittelmeer-Mönchsrobben typischerweise Höhlen auf, die nur unter Wasser erreichbar sind. Schon Aristoteles lieferte eine Beschreibung der Mönchsrobbe, die somit die erste beschriebene Robbe überhaupt ist.

WALDBEWohner

OSTAFRIKAS GOLDENES NÄSCHEN



Das Goldene Rüsselhündchen (*Rhynchocyon chrysopygus*) ist eine Säugetierart aus der Familie der Rüsselspringer. Es bewohnt einen eng begrenzten Küstenstreifen im östlichen und südöstlichen Kenia, wo die Vertreter der Art in geschlossenen Waldlandschaften vorkommen. Das Tier ist tagaktiv, ernährt sich von Insekten und lebt in monogamen Paarbindungen, die über das gesamte Leben halten, wobei gemeinsame Aktivitäten weitgehend auf die Paarungszeit beschränkt sind. Mehrmals jährlich bringt das Weibchen jeweils ein Junges zur Welt. Eine besondere Beziehung besteht zum Natalrötel, einem – ebenfalls insektenfressenden – Vogel, der sich oft in unmittelbarer Nähe zum Goldenen Rüsselhündchen aufhält; in der Regel profitiert der Vogel von den zurückgelassenen Insektenresten. Aufgrund seines stark zersplitterten Verbreitungsgebiets gilt der Bestand des Rüsselhündchens als stark gefährdet.

EINDRINGLINGE

GELBER DRACHENWELS IN DER DONAU ENTDECKT

Biologen identifizierten vor Kurzem in der bayrischen Donau eine Fischart aus Ostasien; wie sie dorthin gelangte, ist vorerst noch unklar. Der Gelbe Drachenwels, der unter seinem wissenschaftlichen Namen *Tachysurus fulvidraco* bekannt ist, ist vor allem in China verbreitet und dort eine kommerziell wichtige Fischart, die in Teichen gezüchtet wird. Ob die Art, die sich in ihrer Heimat von Insektenlarven, Weichtieren und kleinen Fischen ernährt, auf Dauer eine Gefahr für die einheimische Fauna darstellt, kann derzeit nicht abgeschätzt werden, doch eines ist sicher: Die Art ist gekommen, um zu bleiben. Unter den vielen Hundert gefangenen Fischen fanden sich sowohl geschlechtsreife erwachsene Tiere als auch Jungtiere.



Foto: Wikipedia

IN KÜRZE



IMMER DER NASE NACH

Die Prachtbienen oder Orchideenbienen (*Euglossini*) kommen im tropischen Süd- und Mittelamerika vor und zählen in Summe über 200 Arten. Ihren Namen verdanken sie ihrer schillernden Oberfläche sowie ihrer Vorliebe für Düfte. Die Männchen sammeln ihr ganzes Leben lang Duftstoffe, die sie während der Balz zu einem eigens kreierten „Parfum“ mischen und durch heftiges Flügelschwirren als Duftwolke verteilen.

richterpharma

richterpharma Rindertag

Seminar für Tierärzte

7. März 2019, 12:00–17:00 Uhr, Amstetten

8. März 2019, 12:00–17:00 Uhr, Ried im Innkreis



3 Bildungsstunden +
3 FTA Stunden +
3 TGD Stunden*

REFERENTEN:

Prof. Dr. med. vet. habil. Volker Krömker
Dr. Helmut Pinsenschaum
Dr. Alexandra Hund
Christina Ströbel, Tierärztin, MSc

ANMELDUNG:

vetevents@richter-pharma.at

PROGRAMM & INFORMATIONEN:

www.richter-pharma.at/veterinaer-tierarzt-termine.php



Versorgt mit Vorsprung
www.richter-pharma.at

* Jeder Tierarzt ist nach dem Tierärztegesetz zur Fortbildung verpflichtet (gemäß § 20 Abs. 3 des TÄG). Im Sinne der Bildungsordnung der Österreichischen Tierärztekammer idgF wird diese Fortbildung/Weiterbildung im Ausmaß von 3 Bildungsstunden, 3 Fachtierarzt-Stunden und 3 TGD-Stunden anerkannt.



Fotos: Urban/bpt

Die Delegation der ÖTK mit CVO Dr. Herzog (1. v. li.), Prof. Dr. Jurka (5. v. li.), Vetmed-Rektorin Ao. Univ.-Prof. Dr. Winter (7. v. li.), ÖTK-Präsident Mag. Frühwirth (5. v. re.), Botschafter Dr. Huber (4. v. re.) und bpt-Präsident Dr. Moder (3. v. re.).

BPT-NEUJAHRSEMPFANG 2019:

TIERÄRZTEKAMMER UNTERZEICHNETE FREUNDSCHAFTSABKOMMEN IN BERLIN

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Deutsch-österreichische Allianz: Der feierliche Besuch in der österreichischen Botschaft in Berlin sowie die Unterzeichnung eines Übereinkommens bildeten den Auftakt für eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten im Jahr 2019.

Eine Delegation der Österreichischen Tierärztekammer besuchte am Mittwoch, den 16. Jänner 2019, den Neujahrsempfang des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) in der österreichischen Botschaft in Berlin. **Botschafter Dr. Peter Huber** bereitete über 100 geladenen Gästen einen herzlichen Empfang und betonte in seinen Grußworten die besondere Partnerschaft zwischen den beiden Nachbarländern. „Deutschland ist etwa zehnmal so groß wie Österreich – dieses Verhältnis lässt sich auch auf die Tierärzteschaft übertragen“, so Dr. Huber. Weibliche Studierende seien in der Veterinärmedizin jedoch in Österreich (mit einem Anteil von 80 Prozent) geringer vertreten als in Deutschland (90 Prozent). Dr. Huber hob hervor: „Die Bedeutung der Veterinäre im Lebensmittelbereich und im Tierschutz ist von sehr großem Wert und deren tägliche Arbeit enorm wichtig.“ **bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder** und **ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth** sprachen in ihren



bpt-Präsident Dr. Moder mit ÖTK-Präsident Mag. Frühwirth.



Dr. Peter Huber, österreichischer Botschafter in Berlin.



Dr. Siegfried Moder.



Mag. Kurt Frühwirth.



Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter, Dipl. ECBHM.



Prof. Dr. Karl Jurka.

Grüßworten die gute und langfristige Zusammenarbeit in der D-A-CH-Region an und zeigten die Wichtigkeit des Zusammenhalts in der Tierärzteschaft auf. Besonders der Schulterschluss auf europäischer Ebene sei von großer Bedeutung im Erreichen gemeinsamer Ziele. **Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter, Dipl. ECBHM, Rektorin der Veterinärmedizinischen Universität Wien**, ging in ihrem Statement auf die besondere Rolle der Universitäten in Zeiten tief greifender Veränderungen ein: Die Unis seien gefordert, den wissenschaftlichen Nachwuchs nicht von praktizierenden Tierärzten zu trennen und beide entsprechend auf die Zukunft vorzubereiten. Der **Politikberater Prof. Dr. Karl Jurka** analysierte aktuelle europapolitische Entwicklungen und ging insbesondere auf den Brexit und die Europawahlen im Mai 2019 ein. Er ließ sein Publikum hinter europäische Kulissen blicken und zeigte Zusammenhänge abseits bekannter Abläufe auf. Dr. Moder stellte in seiner Rede fest, dass über 80 Prozent des tierärztlichen Regulierungsrahmens bereits europäischen Ursprungs sind, äußerte sich kritisch gegenüber der EU-weiten Arbeitszeitregelung von maximal zehn Stunden pro Tag und sprach die problematische Notdienstversorgung an (dazu siehe auch Beitrag Seite 12).

TIERÄRZTE TRAGEN VERANTWORTUNG

„Unser Beruf ist ein Gesundheitsberuf“, sagte Mag. Frühwirth in seinem Statement vor den Festgästen und erinnerte daran, dass dies leider noch immer zu wenig akzeptiert werde. Auf europäischer Ebene sei der Tierarzt bzw. die Tierärztin als gewerblicher Dienstleiter eingestuft. Dadurch verliere der Beruf nicht nur weiter an Wertschätzung, sondern büße auch an Stärke ein, wenn es darum geht, in wichtigen Gesundheitsfragen an vorderster Stelle zu argumentieren. Die politische Wahrnehmung und Umsetzung von wichtigen tierärztlichen Positionen lasse leider oft zu wünschen übrig. „Obwohl wir in Österreich auf strenge Regularien wie Tierärztesgesetz oder Tierärztekammergesetz zurückgreifen können, macht die Liberalisierungsoffensive der Europäischen Kommission auch davor nicht halt. Ziel der Kommission ist es, eine bessere Regulierung und auch die Harmonisierung der freien Berufe in Europa voranzutreiben. Und obwohl wir in Österreich schon längst nur mehr Honorarempfehlungen haben beziehungsweise Kapitalinvestoren durch



Dr. A. Hinrichs (li.), Initiative Tierwohl (ITW), mit Dr. Andreas Palzer, Mitglied des bpt-Präsidioms.



ÖTK-Vizepräsidentin Dr. Gerstl-Hejduk mit dem Kärntner Landesstellenpräsidenten Mag. Schantl.



Dr. Hans-Joachim Götz (li.), ehemaliger bpt-Präsident, und Dr. Andreas Palzer, Mitglied des bpt-Präsidioms.



Dr. Volker Moser, Vorsitzender der ÖTK-Wohlfahrts-einrichtungen, mit Dr. Dr. h.c.mult. Gerhard Greif, Präsident der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, und Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter, Dipl. ECBHM.



BTK-Vizepräsidentin Dr. Iris Fuchs mit den ÖTK-Landesstellenpräsidenten Mag. Neudecker und Dr. Wassermann (re.).



Dr. Sabine Schüller, Geschäftsführerin des Bundesverbands für Tiergesundheit, mit bpt-Vizepräsidentin Dr. Petra Sindern.



Die Präsidenten Mag. Frühwirth und Dr. Moder im Gespräch mit Botschafter Dr. Huber.



Journalist Jörg Held (li.) mit Nicolas Haas, Country Manager DACH bei AniCura.



Jason Aldiss, British Veterinary Association (BVA), mit Dr. Moder.

Schachtelgesellschaften schon oft fast 100-prozentige Kapitalgeber sind, haben wir dennoch eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof bekommen.“ Der europäische Blick, freie Berufe mit Unternehmen gleichzustellen und sie so als Teil der Wirtschaft wahrzunehmen, die auf Gewerbe und Gewinn ausgerichtet sind, sei eine zu einseitige Betrachtungsweise.

Die freien Berufe seien vor allem durch ihre Gemeinwohlverpflichtung, Eigenverantwortlichkeit, hohe Professionalität und Unabhängigkeit ausgezeichnet und wollen diese Einstellung auch behalten. „Daher haben wir auch

ein traditionelles Eigenverständnis der Nichtgewerblichkeit“, so Mag. Frühwirth und stellte weitere künftige Herausforderungen im Tierarztberuf fest: „Die Digitalisierung ist gewiss ein wichtiger Motor im gegenwärtigen Transformationsprozess, dennoch bleibt sie für Tierärzte schlichtweg ein Tool zur Verbesserung des Professionalisierungsgrades.“

Die Digitalisierung werde aber sicherlich nicht die psychosozialen, emotionalen Bereiche und Aufgaben, den persönlichen Kontakt und die persönliche Eigenverantwortung des Tierarztberufes ersetzen können.



V.li.: Dr. Siegfried Moder mit Dr. Iris Fuchs, Mag. Kurt Frühwirth und Dr. Andreas Palzer.



Dr. Moder mit Gabriele Moog, Referentin der bpt-Geschäftsführung.



Dr. Arnold Ludes, Präsident der Landestierärztekammer Saarland, mit bpt-Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Färber.



Die deutsch-österreichischen Repräsentanten mit Dr. Karl Eckart, Präsident der Bayerischen Landestierärztekammer.



Die beiden CVOs Dr. Dietrich Rassow (D) und Dr. Ulrich Herzog (A) mit Dr. Moder und Mag. Frühwirth.



Prof. Dr. Jurka.

Zuversichtlich meinte Mag. Frühwirth abschließend: „Der Job des Tierarztes wird sicher nicht verloren gehen. Wir werden ihn aber in vielen Bereichen anders ausüben und unser Berufsbild wird sich verändern – das ist sicher. Was uns somit bleibt, ist mitzugestalten, rechtlich voraus- und mitzudenken und die künftigen Aufgaben und Herausforderungen anzupacken.“

Ein besonderer Höhepunkt des Neujahrsempfangs war die Unterzeichnung eines gemeinsamen Freundschaftsabkommens. Im Beisein der CVOs beider Länder, **Dr. Dietrich Rassow** und **Dr. Ulrich Herzog**,

unterzeichneten die beiden Präsidenten Dr. Moder und Mag. Frühwirth das Freundschaftsabkommen, das auch gleich den Startschuss für eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten im Jahr 2019 darstellte. Ein weiteres Highlight in diesem Jahr bildet das 100-jährige Verbandsjubiläum des bpt, das am 27. März 2019 mit einem Festakt gefeiert wird. Festrednerin wird die deutsche Bundesministerin Julia Klöckner sein. 🇩🇪

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert ganz herzlich!



Foto: © Kastner/bpt

Dipl.-Kfm. Heiko Färber.

NEUJAHRSEMPFANG 2019: DAS ÖSTERREICH-JAHR HAT BEGONNEN!

DIPL.-KFM. HEIKO FÄRBER

Geschäftsführer des bpt

Einen Tag vor der Grünen Woche findet traditionell der Neujahrsempfang des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) statt – dieses Mal in der österreichischen Botschaft in Berlin (siehe Beitrag ab Seite 8).

NOTFALL UND NOTDIENST

Nach den Grußworten ging bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder in seiner Rede auf aktuelle berufspolitische Themen ein. Insbesondere, so Moder, müsse sich die Politik nun endlich zügig um die tierärztliche Versorgung auf dem Lande, im Notdienst und im Notfall kümmern, um dem um sich greifenden Flächenbrand entgegenzuwirken. Notwendig seien klare Signale und schnelle Lösungen, z. B. durch eine Anpassung der Gebührenordnung (Notdienstgebühr) und die Flexibilisierung beim Arbeitszeitgesetz. Eine effektive ASP-Bekämpfung funktioniere ganz

sicherlich nicht, wenn angestellte Tierärztinnen und Tierärzte bei punktgenauer Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes nach maximal zehn Stunden nach Hause gehen müssten, so Moder. Moder stellte klar, dass seiner Meinung nach das Arbeitszeitgesetz nicht über dem Tierseuchengesetz, dem Tierschutzgesetz oder den Heilberufsgesetzen stehen darf. Hier müsse die Politik nachjustieren.

FERKELKASTRATION

Mit Blick auf die von Bundestag und Bundesrat im vergangenen Jahr beschlossene Übergangsfrist für den Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration wies der Präsident darauf hin, dass es jetzt Aufgabe der Politik sei, endlich Druck auf die Schlachtindustrie und den Lebensmitteleinzelhandel auszuüben. Eine Verweigerungshaltung gegenüber Ebermast und Immunokastration dürfe jedenfalls politisch nicht länger akzeptiert werden. Er ergänzte, dass er es sich zum jetzigen Zeitpunkt auch nicht vorstellen könne, dass in den nächsten zwei Jahren die notwendigen wissenschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen für den „4. Weg“ (Lokalanästhesie) zu schaffen sind. Deshalb sollte jetzt mit Hochdruck an der Umsetzung der bereits vorhandenen praxisnahen Alternativen gearbeitet werden. An erster Stelle muss es jetzt um Planungssicherheit für Landwirte und Tierärzte gehen.

BREXIT

Ganz im Zeichen des „Brexit“ stand der Vortrag des renommierten Berliner Politikberaters **Prof. Dr. Karl Jurka** zum Thema „Wohin steuert Europa?“. Nur einen Tag nach der Ablehnung des Brexit-Vertrages im britischen Unterhaus machte Jurka darauf aufmerksam, dass ein „harter Brexit“ enorme Auswirkungen auf das alltägliche Leben von Bürgern und Wirtschaft hätte – und eben auch auf die Tierarztbranche. Das Problem sei, so Jurka, dass viele Politiker, unter anderem auch in Großbritannien, das noch nicht begriffen hätten. Ein harter Brexit würde etwa dazu führen, dass ein Großteil der in der britischen Schlachtier- und Fleischuntersuchung beschäftigten EU-Tierärzte Ende März ihren Aufenthaltsstatus verlieren. Auch würde Großbritannien über Nacht seinen Tierseuchenstatus verlieren, was dazu führe, dass Tiere (auch Heimtiere!) nicht mehr in andere EU-Länder verbracht werden könnten. Angesichts einer einheitlichen Haltung der EU-27 gehe er auch nicht davon aus, dass es zu Nachverhandlungen des Brexit-Vertrages komme. Seine Prognose: Letztendlich wird die Verschiebung der Frist für den EU-Austritt Großbritanniens die einzige Lösung sein.

FREUNDSCHAFTSABKOMMEN

Höhepunkt des Neujahrsempfangs war die Unterzeichnung eines Freundschaftsabkommens zwischen dem bpt und der ÖTK. Mit diesem Abkommen wird nicht nur die seit vielen Jahren bestehende Freundschaft formell besiegelt, sondern auch das Österreich-Jahr im bpt offiziell eröffnet. Österreich ist auch Partnerland beim bpt-Kongress im Oktober in München. 🇦🇹

ZAHLEN & FAKTEN

THEMA

Der bpt in Zahlen



MITGLIEDERSTRUKTUR
DES BPT

PRAXISINHABER

52,8 %

ANGESTELLTE TIERÄRZTE

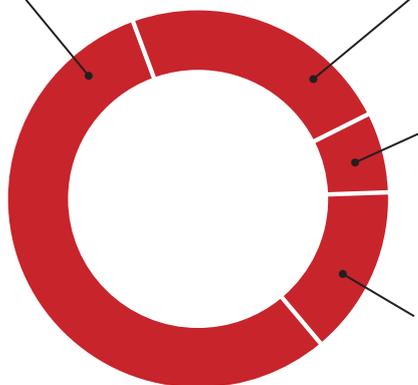
24,9 %

SCHNUPPERMITGLIEDER

9,1 %

PASSIVE MITGLIEDER
(IM RUHESTAND)

13,2 %



ANTEIL DER PRAXISARTEN
IM BPT

GEMISCHTPRAKTIKER

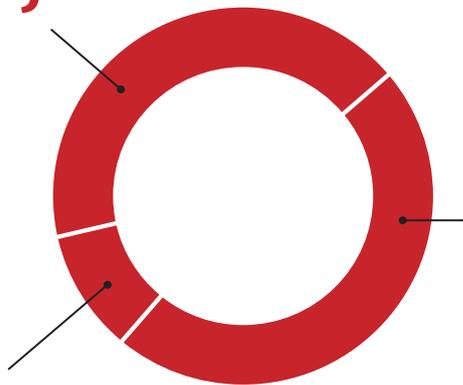
40,8 %

KLEINTIERPRAKTIKER

48,7 %

GROSSTIERPRAKTIKER

10,5 %



MITGLIEDER



INSGESAMT RUND

8.300

DAVON

PRAXISINHABER

4.359

 Männlich: 53,5 %
 Weiblich: 46,5 %

ANGESTELLTE TIERÄRZTE

2.052

 Männlich: 17,5 %
 Weiblich: 82,5 %

SCHNUPPERMITGLIEDER (STUDENTEN)

747

 Männlich: 17,9 %
 Weiblich: 82,1 %

PASSIVE MITGLIEDER (IM RUHESTAND)

1.072

 Männlich: 89,1 %
 Weiblich: 10,9 %



Der Pharmakonzern Boehringer Ingelheim beauftragte eine Studie zur Bedeutung von Haustieren – befragt wurden 3.000 Haustierbesitzer in fünf europäischen Ländern. Die Vierbeiner gelten als Familienmitglieder und sorgen für Entspannung und mehr Bewegung.

TIERE SIND EIN WICHTIGER FAKTOR FÜR DIE MENSCHLICHE GESUNDHEIT

MAG. MATTHIAS STURM

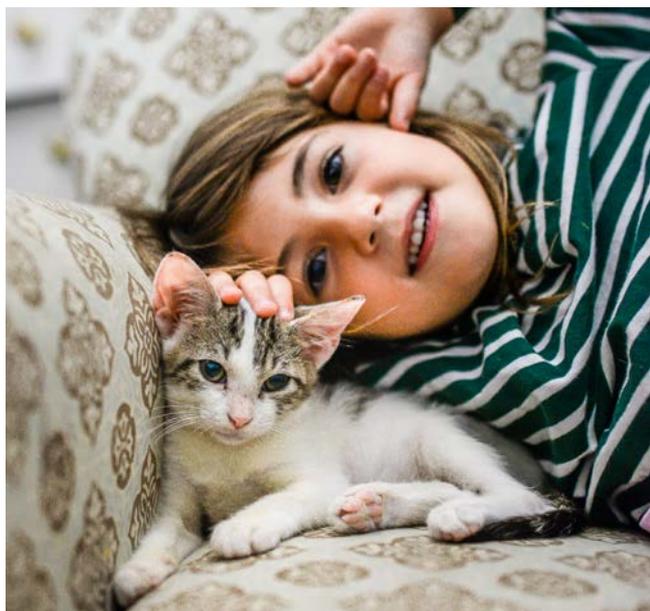
Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG

Eine Untersuchung des Forschungsinstituts Ipsos und des Pharmakonzerns Boehringer Ingelheim belegt: Die Mensch-Tier-Beziehung wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus, wobei Tierärzte bevorzugte Ansprechpartner sind.

In Zusammenarbeit mit dem Ipsos Research Institute hat Boehringer Ingelheim 2017 eine bislang noch nicht veröffentlichte Studie durchgeführt, in der die Mensch-Tier-Beziehung und ihre Auswirkung auf das Wohlbefinden der Besitzer* erforscht wurde. Die Unternehmen haben dabei Daten aus fünf europäischen Ländern erhoben (Deutschland, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Italien und Spanien) und 3.000 Haustierbesitzer nach ihrer Beziehung zu ihrem Tier befragt.

Mit der steigenden Bedeutung von Haustieren für den Alltag der Menschen wird diese Beziehung immer mehr als wichtiger Faktor für die menschliche Gesundheit wahrgenommen. Gesundheitsexperten erkennen zunehmend die Vorteile dieser Bindung; vor allem, wenn es um Kinder geht, die an Gesundheitsproblemen leiden. Auch bei Depressionen, Herzleiden oder posttraumatischen Belastungsstörungen wirkt sich die Bindung zwischen Mensch und Tier neuesten Studien zufolge positiv aus.

Die Studie zeigt, dass zwischen Haustieren und ihren Besitzern eine starke emotionale Beziehung besteht, die bei Tierhaltern mit Gesundheitsproblemen noch stärker ausgeprägt ist. Die Mehrheit der Befragten ist sich der Bindung zwischen Mensch und Tier sowie der sich daraus



Mit der steigenden Bedeutung von Haustieren für den Alltag der Menschen wird ihre Beziehung immer mehr als wichtiger Faktor für die menschliche Gesundheit wahrgenommen. Gesundheitsexperten erkennen zunehmend die Vorteile dieser Bindung – vor allem, wenn es um Kinder geht, die an Gesundheitsproblemen leiden.

ergebenden gegenseitigen Vorteile bewusst. Für Informationen zu diesem Thema sind Tierärzte die bevorzugten Ansprechpartner.

DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE AUS DER STUDIE:

1. 96 Prozent der Hundebesitzer und 91 Prozent der Katzenbesitzer sind der Meinung, dass sich der Besitz ihres Haustiers positiv auf ihren Alltag auswirkt; 66 Prozent betrachten ihr Haustier als einen Teil der Familie.
2. Laut 55 Prozent der Befragten, die ihrem Haustier eine Verbesserung ihres Gesundheitszustands zuschreiben, sorgt das Haustier für mehr Entspannung und laut 43 Prozent für mehr Bewegung.
3. Eine konkrete Verbesserung ist die reduzierte Einnahme von Medikamenten (Antidepressiva, Beruhigungsmittel), die laut der Studie mit dem Besitz eines Haustiers in Verbindung gebracht wird (circa sieben Prozent der Stichprobe).
4. Tierhalter, die an einer Erkrankung leiden, verbringen mehr Zeit mit ihrem Haustier und haben eine stärkere emotionale Bindung zu diesem als gesunde Haustierbesitzer; 80 Prozent der Befragten stimmen voll und ganz zu, dass ihre Beziehung zu ihrem Haustier von bedingungsloser Liebe und Vertrauen geprägt ist, und reden sogar mit ihrem Haustier über ihren Gemütszustand.
5. Befragte mit Kindern, die an einer schweren oder chronischen Erkrankung leiden, sind sich im Vergleich

zu gesunden Haustierbesitzern und Haustierbesitzern mit gesundheitlichen Problemen am meisten darüber bewusst, was die Beziehung zwischen Mensch und Tier bewirkt.

6. 70 Prozent der Befragten finden es gut, dass ein Tierarzt zu diesem Thema tiefer gehend informieren kann.

ZUM HINTERGRUND DER STUDIE:

Boehringer Ingelheim hat die Studie 2017 in Auftrag gegeben. Dabei wurden drei Zielgruppen festgelegt: gesunde Haustierbesitzer, Haustierbesitzer mit Gesundheitsproblemen und Haustierbesitzer mit Kindern, die an Gesundheitsproblemen leiden.

Im ersten Teil der Studie ging es um eine tief greifende qualitative Untersuchung der Alltagsbeziehung und der besonderen Bindung zwischen Haustieren und ihren Besitzern. Im zweiten Teil wurden 3.000 Haustierbesitzer (300 Katzenbesitzer und 300 Hundebesitzer in jedem Land) dazu befragt, wie sie die Beziehung mit ihrem Haustier und den damit verbundenen Nutzen beurteilen würden. 

WEITERE INFORMATIONEN:

www.boehringer-ingelheim.de
www.ipsos.com/de-at/social-research-institute

*Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

LESERSTIMMEN

LESERBRIEF ZU
AUSGABE 10/2018, S.28

Artikel: Osteopathie – moderner Hype oder ernst zu nehmende Medizin?

Sehr geehrte Damen und Herren!
Einigermaßen erstaunt habe ich den Artikel von Frau Dr. Traenckner über die osteopathische Behandlung gelesen.

Unter Punkt 3 wird exemplarisch eine Dackelhündin angeführt, welche von einem Kollegen wegen Atemnot, Herzinsuffizienz und Perikarderguss überwiesen worden war. Atemnot und Allgemeinbefinden besserten sich durch die Behandlung, der Perikarderguss verschwand.

Es mag durchaus sein, dass dieser Absatz unglücklich formuliert ist und die Historie unvollständig wiedergibt (d.h., die begleitende Medikation unerwähnt blieb). Immerhin entsteht allerdings der Eindruck, Herzerkrankungen, welche mit kardiogener Dyspnoe und Perikarderguss einhergehen, könnten osteopathisch und unter vollständiger Außerachtlassung schulmedizinischer Grundsätze behandelt werden. Ich will die Sinnhaftigkeit einer osteopathischen Behandlung nicht grundsätzlich anzweifeln, sie hat sicher ihre Indikation und ihren Platz, sofern die behandelnde Person über grundlegendes medizinisches Wissen verfügt.

Sollte der erwähnte Fall sich tatsächlich so zugetragen haben, wie im Artikel dargestellt, stellt diese Behandlung einen schweren Kunstfehler dar, und man kann von Glück sprechen, dass entweder die Diagnose nicht richtig war oder die Hündin die Behandlung aufgrund unerwählter schulmedizinischer Medikation überlebt hat. Dies allerdings in der offiziellen österreichischen Tierärztezeitung so abzdrukken, suggeriert, dass man in Österreich völlig ungestraft wider besseres Wissen Fehlbehandlungen an Tieren durchführen darf. Forensisch ist das

höchst bedenklich. Sollte ein derartiger Fall zu Gericht gehen, sähe es für den behandelnden Tierarzt sehr schlecht aus. Noch bedenklicher ist es allerdings, die Autorin eines solchen Artikels zu einer VETAK-Fortbildung einzuladen – offenbar hat niemand der Verantwortlichen diesen Artikel gelesen.

Dr. Peter Modler, *Sattledt*

Antwort der Autorin

Dr. Brigitte Traenckner:

Sehr geehrter Herr Kollege Modler, ich danke Ihnen für Ihre kritische Stellungnahme und darf Ihnen gleich sagen, dass ich mit Ihnen der Meinung bin, dass eine Hündin, die unter Atemnot, Herzinsuffizienz und einem Perikarderguss leidet, dringend einer klassisch medizinischen Untersuchung und Medikation bedarf. Das steht nicht zur Diskussion und war bei der betroffenen Hündin auch genau so.

Der Artikel stellt klar, dass sich Osteopathie am Tier als integrativen Teil der Veterinärmedizin begreift, d.h., dass sie die klassische Tiermedizin ergänzt und auf keinen Fall ersetzt. Ich darf zitieren: „Qualifiziert osteopathisch arbeitende Tierärzte kombinieren die Anwendung der klassischen mit der osteopathischen Diagnose und Therapie, was eine deutliche diagnostische und therapeutische Erweiterung bei der Betreuung ihrer Patienten darstellt.“ Und: „Alle Bereiche der tiermedizinischen Versorgung können von der Osteopathie profitieren, denn die der osteopathischen Medizin zugrunde liegenden Prinzipien führen zu einem fundamental erweiternden Diagnose-, Therapie- und Präventionsansatz, der in Verbindung mit allen tiermedizinischen Disziplinen integrativ anwendbar ist.“

Der Anspruch des Artikels war, den österreichischen Kollegen die Nützlichkeit der Osteopathie in der klinischen Praxis – in einem vorgegebenen Rahmen – anhand einer Variation von teilweise durchaus schwierigen klinischen Fällen darzustellen. Leider war es mir nicht möglich, bei maximal 6.500 möglichen Zeichen für jeden erwähnten exemplarischen Fall eine ausführliche Anamnese inklusive vorangegange-

ner Diagnostik und Medikation auszuführen. Die 6.500 Zeichen hätten noch nicht mal für einen einzigen nur hinsichtlich der osteopathischen Diagnose und Therapie detailliert vorgestellten Fall gereicht. So war der Artikel als Überblick gedacht und gemeint. Es ging niemals um Außerachtlassung schulmedizinischer Grundsätze, wie Sie sie unterstellen. Die Hündin war bei einem Kardiologen in ständiger Behandlung und wurde nur begleitend osteopathisch behandelt. So, wie es sein sollte.

Ich zitiere erneut: „Eine 15-jährige Dackelhündin wurde wegen Atemnot, Herzinsuffizienz und einem Perikarderguss vorgestellt. Nach zweimaliger osteopathischer Behandlung war der Perikarderguss vom vorbehandelnden Kollegen nicht mehr feststellbar, die Atemnot und das Allgemeinbefinden deutlich verbessert.“

Ich hätte vielleicht schreiben sollen, dass die Hündin vom mit der klassischen Diagnostik und Therapie betrauten veterinärmedizinischen Kardiologen nachuntersucht wurde, das hätte aber weitere Zeichen verbraucht, die nicht mehr da waren, insbesondere, weil ich dann ja auch bei den anderen Fällen ähnlich hätte schreiben müssen. Genau wie beim beschriebenen relaparotomierten Koliker oder dem tetraplegischen Barsoi und allen anderen dargestellten Fällen gab es natürlich im Vorfeld auch qualifizierte klassische Untersuchungen und Therapie, was aus den Fallbeschreibungen ja auch hervorgeht. Ich hoffe, ich konnte Sie hiermit beruhigen und klarmachen, dass es nicht meine Intention ist, bei irgendjemandem den Eindruck zu erwecken, man könnte oder sollte Osteopathie am Tier im leeren oder unzureichenden Wissensraum hinsichtlich klassischer Medizin anwenden.

Ich bin Fachtierärztin für Chirurgie mit langjähriger klinischer Erfahrung in der Chirurgie und inneren Medizin, die auch diverse internationale Zusatzqualifikationen hat – und auch Vortragende der VETAK –, bitte unterstellen Sie mir keine wider besseres Wissen ungestrafte Verbreitung von Fehlbehandlungen.

Dr. Brigitte Traenckner



**Boehringer
Ingelheim**



Von Tierärzten dürfen am Biobetrieb alle Tierarzneimittel, die auch am konventionellen Betrieb erlaubt sind, eingesetzt werden.

LEITFADEN FÜR DIE TIERBEHANDLUNG AM BIOBETRIEB – NEUE AUFLAGE

DDI SYLVIA MARIA SCHINDECKER, DR. ELISABETH STÖGER
Landwirtschaftskammer Österreich

**Der Leitfaden für
die Tierbehandlung
am Biobetrieb wurde
überarbeitet und neu
aufgelegt.**

In Österreich wurden im Jahr 2018 23.474 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Fläche von 643.600 ha biologisch bewirtschaftet. Der Anteil der Biobetriebe an den gesamten landwirtschaftlichen Betrieben beläuft sich demnach bereits auf 21,3 Prozent, wobei 25 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen biologisch bewirtschaftet werden. Der Großteil der Biobetriebe hat auch Tiere (rund 19.000 Betriebe), deshalb sind Kenntnisse in den biologischen Richtlinien zu diversen Fragestellungen – Wartezeiten, Behandlungshäufigkeit etc. – auch für TierärztInnen von großer Bedeutung. Deshalb hat man sich entschlossen, den Leitfaden für die Tierbehandlung am Biobetrieb zu überarbeiten und neu aufzulegen, um den BiolandwirtInnen und TierärztInnen die aktuellsten Informationen zur Verfügung zu stellen. In den nächsten Absätzen werden ein paar wichtige Auszüge aus diesem Leitfaden vorgestellt.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Seit dem Beitritt zur Europäischen Union 1995 werden die Produktion, die Verarbeitung, die Kontrolle und der

Import von Bioprodukten durch die EU-Bio-Verordnungen geregelt. Um als landwirtschaftlicher Betrieb innerhalb der Europäischen Union als biologisch wirtschaftend zu gelten, müssen die EU-Bio-Verordnungen 834/2007 und 889/2008 (gültig seit 1.1.2009) eingehalten werden. In einzelnen Teilbereichen, die von der EU-Bio-Verordnung noch nicht geregelt sind, bzw. bis zum Ablauf einiger Übergangsfristen gilt die Richtlinie des Beirates für die biologische Produktion. Für Biobetriebe, die Mitglied in einem Bioverband sind, gelten darüber hinaus die jeweiligen Verbandsrichtlinien (zum Beispiel Bio Austria, Erde und Saat). Zusätzlich gibt es noch privatwirtschaftliche Vereinbarungen zwischen den Biohandelsmarken und den an verschiedenen Projekten teilnehmenden BiolandwirtInnen („Ja!Natürlich“, „Zurück zum Ursprung“ etc.). Die wichtigsten Vorgaben zur tierärztlichen Behandlung stammen aus der EU-Bio-Verordnung, die anderen rechtlichen Vorgaben spielen in diesem Bereich nur eine untergeordnete Rolle.

ARZNEIMITTELANWENDUNG AM BIOBETRIEB

Grundsätzlich ist bei allen arzneimittelrechtlichen Angelegenheiten die nationale Gesetzgebung – also das Tierarzneimittelkontrollgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen – bindend. Von der EU-Bio-Verordnung her gibt es keine Einschränkung in der Auswahl der Arzneimittel, daher dürfen vom Tierarzt am Biobetrieb alle Tierarzneimittel, die auch am konventionellen Betrieb erlaubt sind, eingesetzt werden. Ausdrücklich verboten sind am Biobetrieb die Verwendung von wachstums- oder leistungsfördernden Substanzen (z. B. Kexxtone), der vorbeugende Einsatz von Antibiotika und chemisch-synthetischen Tierarzneimitteln sowie der systematische Einsatz von Hormonen zur Kontrolle der Fortpflanzung (z. B. Embryotransfer oder Brunstsynchronisation). Die therapeutische Verwendung von Hormonen bei Einzeltieren ist erlaubt. Bevorzugt soll die Krankheitsbehandlung am Biobetrieb mit phytotherapeutischen (pflanzlichen) und homöopathischen Präparaten sowie mit Spurenelementen erfolgen. Unterschiede zum konventionellen Betrieb gibt es bei der Wartezeit, der Anzahl der erlaubten Behandlungen und bei den Behandlungsaufzeichnungen zu beachten.

BIO-WARTEZEITEN

Grundsätzlich ist zwischen der gesetzlichen Wartezeit (= allgemein gültig) und der für Biotiere erforderlichen – meist längeren – Wartezeit zu unterscheiden. Innerhalb der gesetzlichen Wartezeit dürfen Tiere grundsätzlich nicht zur Gewinnung von Lebensmitteln herangezogen werden. Die gesetzliche Wartezeit beginnt am ersten Tag nach Abschluss der Behandlung und muss immer eingehalten werden. Damit ein tierisches Produkt als Bioprodukt vermarktet werden darf, ist die gesetzliche Wartezeit bei chemisch-synthetischen Arzneimitteln zu verdoppeln. Beispiel: Eine Kuh mit Mastitis wird vier Tage lang mit einem antibiotischen Euterinjektor behandelt, der eine gesetzliche Wartezeit auf Milch von fünf Tagen hat. Der

Die Anzahl der Behandlungen mit chemisch-synthetischen Tierarzneimitteln ist gemäß EU-Bio-Verordnung beschränkt: Erlaubt sind maximal drei Behandlungen innerhalb von zwölf Monaten; bei Tieren wie Mastschweinen, deren produktiver Lebenszyklus weniger als ein Jahr beträgt, ist maximal eine Behandlung zulässig.

Tag nach der letzten Behandlung gilt als erster Tag der fünftägigen Wartezeit. Nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeit darf die Milch wieder konventionell vermarktet werden. Die doppelte Wartezeit für Bio beträgt in diesem Fall zehn Tage, somit darf die Milch erst nach weiteren fünf Tagen wieder als Biomilch vermarktet werden. Eine Verdoppelung der Wartezeit ist nur für chemisch-synthetische Arzneimittel notwendig. Phytotherapeutika und Homöopathika sind von der Verdopplung der Wartezeit ausgenommen (Bevorzugung von phytotherapeutischen und homöopathischen Präparaten, VO (EG) 889/2008, Art.24), die Behandlung ist auf jeden Fall aufzuzeichnen. Immer wieder zu Diskussionen über die Wartezeitenregelung für Biobetriebe führt die Tatsache, dass auch dann eine Bio-Wartezeit einzuhalten ist, wenn die gesetzliche Wartezeit null Tage beträgt. Die EU-Bio-Verordnung verlangt nach der Anwendung von chemisch-synthetischen Arzneimitteln eine Mindestwartezeit von 48 Stunden für Milch, Fleisch und Eier. Werden jedoch Homöopathika oder pflanzliche Arzneimittel wie Stullmisan oder Colosan mit einer Wartezeit von null Tagen eingesetzt, beträgt die Wartezeit auch für Biotiere null Tage.

ANZAHL DER ERLAUBTEN BEHANDLUNGEN

Die Anzahl der Behandlungen mit chemisch-synthetischen Tierarzneimitteln ist gemäß EU-Bio-Verordnung beschränkt: Erlaubt sind maximal drei Behandlungen innerhalb von zwölf Monaten; bei Tieren wie Mastschweinen, deren produktiver Lebenszyklus weniger als ein Jahr beträgt, ist maximal eine Behandlung zulässig. Ausgenommen hiervon sind Impfungen, Parasitenbehandlungen und obligatorische Tilgungsmaßnahmen (z. B. Rauschbrandimpfung, Dasselbekämpfung etc.) sowie die Behandlung mit homöopathischen und phytotherapeutischen Arzneimitteln. Weiters trifft diese Ausnahme auf die Anwendung von betäubenden/schmerzstillenden Mitteln wie z. B. im Zuge von Kastration und Enthornung zu.

Unter „Behandlung“ ist dabei nicht die einmalige Verabreichung eines Arzneimittels zu verstehen, sondern die Behandlung einer Krankheit vom Beginn bis zu ihrer Ausheilung. Somit kann eine Behandlung die wiederholte Verabreichung eines oder mehrerer Arzneimittel umfassen und sich über mehrere Tage erstrecken. Es kann auch ein Wechsel von Arzneimitteln erforderlich sein. Das erneute Auftreten dieser Krankheit zu einem späteren Zeitpunkt gehört dann jedoch nicht mehr zu dieser Behandlung.

Beispiel: MMA bei einer Muttersau nach dem Abferkeln: Die dreitägige Gabe eines Antibiotikums bis zur Ausheilung entspricht einer Behandlung.

Wird die Anzahl der erlaubten Behandlungen überschritten, so müssen das Tier bzw. dessen Produkte konventionell vermarktet werden oder eine erneute Umstellungszeit durchlaufen. In diesem Fall muss sich der Landwirt mit seiner Bio-Kontrollstelle in Verbindung setzen.

BEHANDLUNGSaufzeichnungen

Für die Tierärztin/den Tierarzt sind grundsätzlich die Aufzeichnungen nach dem Tierarzneimittelkontrollgesetz verpflichtend (Datum, Name und Anschrift des Tierhalters, Anzahl der behandelten Tiere, Diagnose, verschriebene Tierarzneimittel, Dosis, Behandlungsdauer, gesetzliche Wartezeit ...). Im Sinne der Kundenfreundlichkeit wird empfohlen, auch die Verdopplung der Wartezeit bzw. die Einhaltung einer Mindestwartezeit auf dem Behandlungs- und Abgabebeleg zu vermerken. Wenn der Tierarzt diese Verdopplung auf dem für die Arzneimittelanwendung vorgesehenen Beleg nicht vermerkt, muss dies durch den Landwirt erfolgen, da er für diese Dokumentation verantwortlich ist. Falls es darüber hinaus seitens einzelner Handelspartner zusätzliche Auflagen gibt, sollen diese vom Landwirt betriebsintern dementsprechend dokumentiert werden. Tierärzte sollten bedenken, dass eine unzureichende Dokumentation für den Biolandwirt Sanktionen bei der Bio-Kontrolle nach sich ziehen kann.

IMPfungen

Impfungen werden in der EU-Bio-Verordnung hinsichtlich der Behandlungshäufigkeit mit Parasitenbehandlungen und obligatorischen Tilgungsplänen gleichgestellt. Demnach kann ein Tier auch mehrmals pro Jahr geimpft werden, ohne von der biologischen Vermarktung ausgeschlossen zu werden.

Die meisten Impfstoffe dürfen ohne Einhaltung einer Wartezeit angewendet werden. In diesem Fall müssen auch Biobetriebe keine Wartezeit einhalten. Bei der Anwendung von Impfstoffen mit Wartezeit kommt es auch am Biobetrieb zu keiner Verdopplung der Wartezeit. Auch Impfungen müssen aufgezeichnet werden.

ANWENDUNG HOMÖOPATHISCHER ARZNEIMITTEL

Bei homöopathischen Potenzen ab D4 bzw. C2 (also D4, D5, D6 sowie C2, C3, C4 und höhere Potenzen) ist laut Verordnung (EU) Nr. 37/2010 grundsätzlich keine Wartezeit erforderlich. Dies gilt auch für die Anwendung

im Biobetrieb und für alle zur Lebensmittelerzeugung genutzten Tiere. Die Verdopplung der Wartezeit für Biobetriebe bzw. die Einhaltung einer Mindestwartezeit gilt somit nicht für homöopathische Arzneimittel.

Die Anwendung homöopathischer Arzneimittel ist nach den gleichen Vorgaben wie die Verabreichung von chemisch-synthetischen allopathischen Arzneimitteln zu dokumentieren.

ARZNEI- ODER FUTTERMITTEL

Eine häufige Beanstandung bei der Bio-Kontrolle sind am Biobetrieb vorgefundene und vom Tierarzt abgegebene (Ergänzungs-)Futtermittel, die nicht biokonform sind. Laut EU-Bio-Verordnung dürfen an Wiederkäuer nur Futtermittel verfüttert werden, die zu 100 Prozent aus biologischer Landwirtschaft stammen. In der Fütterung von Schweinen und Geflügel darf derzeit der Anteil von konventionellen Eiweißfuttermitteln fünf Prozent betragen.

Futtermittel können – im Gegensatz zu Arzneimitteln – vom Tierarzt zwar abgegeben, aber nicht verschrieben werden. Somit kann ein Pulver zur Stoffwechselunterstützung, eine Elektrolyttränke oder eine orale Vitaminmischung für den Biolandwirt zu einer Sanktion bei der Bio-Kontrolle führen, sofern es sich bei den abgegebenen Präparaten um keine Arzneimittel oder biotaugliche Futtermittel handelt. Es ist daher wichtig, dass der Tierarzt seine Kunden darüber aufklärt, ob es sich bei dem abgegebenen Produkt um ein Arzneimittel oder ein Futtermittel handelt. Dasselbe gilt auch für Pflegemittel (z. B. Pflegecreme) oder Schädlingsbekämpfungsmittel (z. B. Waschlösungen), die nicht dem Arzneimittelgesetz unterliegen. Auch hier soll der Kunde darauf hingewiesen werden, dass es sich nicht um Arzneimittel handelt. Biobetriebe können jederzeit Einsicht in den (jährlich neu herausgegebenen) Betriebsmittelkatalog des Vereins infoXgen (www.infoxgen.com) nehmen, der jene Betriebsmittel (u. a. Ergänzungsfuttermittel, erlaubte Wirkstoffe zur Schädlingsbekämpfung) auflistet, die den biologischen Vorgaben entsprechen.

Die Praxiserfahrung zeigt, dass sich manche Fragen erst am Betrieb oder im Rahmen der Bio-Kontrolle zeigen. Weitere Informationen können Sie dem Leitfaden zur Tierbehandlung am Biobetrieb entnehmen, der online unter folgenden Links verfügbar ist:

www.lko.at/bio

www.infoxgen.com/richtlinien-downloads.html

www.bio-austria.at/download/leitfaden-fuer-die-tierbehandlung-am-bio-betrieb/

Fragen zur Tierbehandlung im Biobetrieb werden gern von den Autoren des Leitfadens beantwortet: den TierärztInnen **Dr. Elisabeth Stöger**, **Dr. Werner Hagmüller**, **Dr. Doris Gansinger** (für den Bereich Phytotherapie und Futtermittel). Fragen zur Homöopathie richten Sie bitte an die Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie: **Dr. Petra Weiermayer** und **Dr. Michael Ridler**.

UNTERNEHMEN & EVENTS

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

MSD IN KREMS

Foto: MSD



Die MSD AH Danube Biotech GmbH gab Ende 2018 bekannt, dass eine erneute Erweiterung der Produktionsleistung in ihrer großen Impfstoffproduktionsanlage in Krems nun möglich sei.

Der Standort, der voraussichtlich 2023 voll einsatzbereit sein wird, erhielt kürzlich die behördliche Betriebsbewilligung und das Zertifikat über gute Herstellungspraxis (Certificate of Good Manufacturing Practices – GMP). Dies ermöglicht dem Unternehmen, die Testproduktion aufzunehmen. Der Standort Krems, den MSD Animal Health

2017 erwarb, ist Teil eines großen Produktionsnetzwerks, das die weltweite Führungsposition des Unternehmens im Tiergesundheitsmarkt untermauert. Der Standort wird modernste Produktionskapazitäten für Impfstoffe vorhalten, neue Techniken und Herstellungsverfahren einsetzen sowie verbesserte Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekte für Mitarbeiter und die Allgemeinheit bieten. „Die Betriebsbewilligung und das GMP-Zertifikat haben große symbolische Bedeutung für MSD Animal Health und unsere Produktionsstätte hier in Krems, weil wir zum ersten Mal Arzneimittel und Impfstoffe herstellen können“, sagte Dr. Martin Kern, Betriebsleiter des Werks Krems von MSD Animal Health.

ESCCAP DEUTSCHLAND E. V. IST VERBANDSPARTNER DER „DEUTSCHEN VET 2019“

Foto: www.vetmed.fu-berlin.de



Die deutsche Sektion des European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) ist neben den Bildungspartnern Thieme Verlag und der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover nun ein weiterer Partner der „Deutschen Vet 2019“. Der Kongress findet von 7. bis 8. Juni 2019 in Köln (Koelnmesse) statt und ist eine Veranstaltung für Veterinärmediziner und tiermedizinische Fachangestellte.

Auf dem Fachkongress hält der erste Vorsitzende von ESCCAP Deutschland e. V. und geschäftsführende Direktor des Instituts für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin der Freien Universität Berlin, Professor Dr. Georg von Samson-Himmelstjerna, am 7. Juni 2019 einen Vortrag über die Prävention parasitärer Erkrankungen bei Tier und Mensch.

Zudem wird ESCCAP auch vor Ort mit einem Stand vertreten sein und freut sich darauf, VeterinärmedizinerInnen und tiermedizinischen Fachangestellten dort kostenfreies Informationsmaterial zur Parasitenbekämpfung bei Haustieren anzubieten. Mit vielen Empfehlungen und weiteren Infomaterialien bietet ESCCAP tiermedizinischen Berufsgruppen praktische Unterstützung für den tierärztlichen Alltag an.

Viele weitere Informationen unter www.esccap.de

BAYER ÖSTERREICH SETZT AUF TIERGESUNDHEIT

Foto: Bayer



Am Donnerstag, den 24. Jänner 2019 lud Bayer Österreich zu einem Pressegespräch ein: Einleitend gab **Dipl.-Ing. Nils Bauer**, Leiter von Crop Science in Österreich, einen Überblick über die Ziele und Schwerpunkt-Themen für 2019.

Neuerungen im Bereich der Tiergesundheit stellte **Mag. Julian Kramer**, Leiter der Tiergesundheit in Österreich vor. Er präsentierte ein innovatives Produkt zur Verbesserung der Bienengesundheit bzw. zur Bekämpfung der Varroa Milbe und berichtete über die Tierwohl-Initiativen des Pharmakonzerns. „Bestmögliche Tierbetreuung setzt einen ganzheitlichen Zugang voraus, von der Vorbeugung von Krankheiten, über qualitativ hochwertige tierärztliche Behandlung und Ernährung bis zur würdigen Behandlung der Tiere in allen Lebensphasen. Wir arbeiten deshalb aktiv und kontinuierlich mit TierärztInnen, LandwirtInnen und TierbesitzerInnen sowie WissenschaftlerInnen und NGOs zusammen. Outreach-Programme und -Partnerschaften tragen dazu bei, dass im Bereich Tierwohl alle AkteurInnen auf die gleichen Ziele hinarbeiten können.“ Auch in Österreich hat Bayer Bemühungen in diese Richtung unternommen und 2018 das Programm **CARE4Cattle** ausgerollt. Es unterstützt LandwirtInnen, TierärztInnen und andere Berufsgruppen bei Initiativen zur Verbesserung des Wohlergehens von Rindern. In der Kleintiermedizin engagiert sich Bayer mit Kooperationen im Bereich katzenfreundliche Praxis, um zum Beispiel den Stress von Katzen in der tierärztlichen Ordination zu reduzieren. Dazu werden auch digitale Lösungen wie die *BCS App* eingesetzt, die die Manipulation am Tier zu verringern hilft.



Die Umsatzzahlen von fermentierten Mikroorganismen zeigen einen deutlichen Trend zum natürlichen Alleskönner – dabei ist der Einsatz bei Tieren noch gänzlich unerforscht und stößt in der Wissenschaft und bei Tierärzten auf Kritik.

EFFEKTIVE MIKROORGANISMEN IN DER PFERDEHALTUNG

LISA PRESLMAYER
Freie Redakteurin

Die kleinen Naturhelfer kommen auch in der Tierhaltung zum Einsatz, vom Futter bis zur Behandlung – doch sind sie wirklich Alleskönner? Wie „effektiv“ sind Mikroorganismen wirklich?

Die mikroskopisch kleinen Lebewesen sind eigentlich schon längst erwachsen, genau genommen sind sie bereits 20 Jahre alt. Der japanische Landschaftswissenschaftler Dr. Teruo Higa entdeckte die positive Wirkung von Milchsäurebakterien, Hefe und aktiven Pilzen erstmals während einer Studie zu virusbefallenen Pflanzen. Nachdem er die kranken Grünlinge in einem Abwasserkanal entsorgt hatte, schienen sich die Pflanzen im verschmutzten Wasser plötzlich wieder zu erholen. Das war die Geburtsstunde der effektiven Mikroorganismen.

Auch, wenn die kleinen Naturhelfer in der Landschafts- und Bodenkulturforschung schon längst bekannt sind, so ist ihr Einsatz in der Tierhaltung – genauer gesagt: im Bereich Pferdehaltung und Ernährung – doch eher ein moderneres Phänomen. In den letzten Jahren finden sich immer mehr Menschen, die bei den eigenen Tieren auf die natürliche Superkraft setzen. Eine von ihnen ist Melany Clahsen aus Deutschland. Die Pferdebesitzerin mischt ihren Vierbeinern täglich effektive Mikroorganismen (EM) ins Futter und hat auch schon ein Buch über ihre Erfahrungen mit den positiven Bakterien geschrieben. Melany füttert ihrer Meinung nach damit nicht die Pferde, sondern vielmehr deren Darmbakterien.

„Die Mikroorganismen ergänzen die ohnehin im Darm lebenden Bakterien. Ich achte zwar sehr genau darauf, dass meine Pferde gutes Heu zur freien Verfügung haben, aber was genau ist schon gut? Eine völlig unbelastete Wiese mit vielen Kräutern, Blumen und verschiedenen Gräsern habe ich für mein Heu leider auch nicht zur Verfügung. Daher gebe ich EM über das Futter und sichere mich und die Pferde ab.“ Die praktizierende Tierhomöopathin und Huftherapeutin empfiehlt effektive Mikroorganismen zur Regeneration der Darmflora vor allem nach Wurmkuren oder einer Behandlung mit Antibiotika sowie längeren Schmerzmittelgaben. Auch nach Koliken oder bei Tieren im Wachstum hätten sie selbst und Berufskollegen bereits gute Erfahrungen gemacht.

FEHLENDER WISSENSCHAFTLICHER BEWEIS

Dabei ist der Einsatz der Kleinstlebewesen bei Tieren noch gänzlich unerforscht und stößt in der Wissenschaft und bei Tierärzten auf Kritik. Professor Dr. Werner Zoltsch vom Institut für Nutztierwissenschaften der BOKU Wien betrachtet die Wirkung der EM-Bakterien derzeit aus einem skeptischen Blickwinkel:

„Die Frage nach der tatsächlichen Effektivität der EM ist nicht einfach mit Ja oder Nein zu beantworten, sondern mit dem bei Betrachtung komplexer Systeme häufigen ‚Es kommt darauf an ...‘. Persönlich habe ich mit den generellen Wirkungsbehauptungen erhebliche Probleme. Mir ist nicht einsichtig, inwiefern die Nährstoffverfügbarkeit für Pferde generell verbessert werden soll, indem EM appliziert werden. Tatsache ist aber, dass viele Pferde unter Störungen des Gastrointestinaltrakts aufgrund von Ernährungsfehlern – in Kombination mit nicht tiergerechten Haltungsbedingungen und Bewegungsmangel – leiden. Diese umfassen wohl auch Störungen des intestinalen Mikrobioms. Hier ist denkbar, dass der Einsatz von EM in ganz bestimmten Fällen tatsächlich einen positiven Effekt haben mag; diesen zu verallgemeinern würde ich aber als unseriös ansehen. Bei unterschiedlichen Tierarten wird auch immer wieder von einer Verminderung der NH₃-Emissionen aus den Ausscheidungen berichtet, wenn EM auf Stallböden oder den Wirtschaftsdünger aufgebracht wird. Diese Wirkung ist noch am ehesten nachvollziehbar, wenn EM in Konzentrationen angewendet werden, die zu substanziellen Verschiebungen in der Mikrobenflora führen. Bei Anwendung als Futterzusatz ist jedenfalls auf die geltenden rechtlichen Bestimmungen, Stichwort Futtermittelverordnung, zu achten.“

Der Einsatz von sogenannten effektiven Mikroorganismen als Futterzusatz wird auch innerhalb der Tiermedizin noch kritisch betrachtet. Dem Tierarzt Dr. Christof Katzlberger, Leiter der Pferdeambulanz Thalgau in Salzburg, sind die effektiven Mikroorganismen zwar nicht fremd; dass die Bakterien aber nun der Pferdegesundheit dienen sollen, fällt ihm nicht zuletzt wegen der fehlenden wissenschaftlichen Studien in diesem Bereich noch schwer zu glauben. Und trotzdem scheint die Nachfrage nach dem natürlichen Wunderheilmittel unter den PferdebesitzerInnen in den

letzten Jahren stetig zu wachsen. Für Dr. Katzlberger liegt dieses Phänomen teilweise sogar in der eigenen Branche begründet. „Viele Kollegen geben meiner Meinung nach zu viel an Antibiotika. Hier wäre die Überlegung, ob man nicht generell den Antibiotikaverbrauch deutlich runterfährt, nötig, denn dann hätte man erst gar keine zerstörte Darmflora beim Pferd und bräuchte nicht auf alternative ‚Heilmittel‘ zurückgreifen. Dass hier ein Zusatzfutter mit effektiven Mikroorganismen alle negativen Auswirkungen wieder wettmacht, wage ich aber zu bezweifeln. Ich habe zwar auch solche EM-Produkte im Sortiment, aber nur, weil manche PferdebesitzerInnen danach fragen. Wenn sie es unbedingt wollen, dann gebe ich es ihnen, aber ob die Produkte wirklich so gut sind, wie die Firmen sagen, ist schwer zu beweisen. Da muss noch viel mehr wissenschaftlich geforscht werden.“

Zwar gibt es einige Untersuchungen zur Wirkung der effektiven Mikroorganismen, aber diese sind meist von EM-Produkt-Firmen selbst in Auftrag gegeben. In Oberösterreich etwa führt das Unternehmen Multikraft laufend Untersuchungen mit seinen EM-Produkten durch. Im Jahr 2010 analysierte es sein Pferdezusatzfutter „Top-Dress“ im Labor. Laut Multikraft hätten die 96 Zellproben nach Zugabe der fermentierten Mikroorganismen eine 200-prozentige Steigerung des Energiestoffwechsels von Bindegewebszellen aufgezeigt, wodurch es zu einer verbesserten Zellerneuerung/-regeneration bei Tieren kommen könnte. Die effektiven Mikroorganismen hätten laut Multikraft somit eine viermal höhere Wirkung (5 mg/ml) als Ascorbinsäure (Vitamin C; 1,3 mg/ml).

Eine weitere Untersuchung mit 65 Milchkühen und 15 neugeborenen Kälbern, die die Firma in Zusammenarbeit mit der Vetmeduni Leipzig im Jahr 2004 durchführte, ergab eine steigende Anzahl an gesundheitsfördernden Bakterien wie Lactobacillus- und Bifidobakterien sowie eine positive Wirkung auf die Enterozyten im Darm.

Da diese „Studien“ aber von einem EM-Hersteller durchgeführt wurden, können diese kaum als wissenschaftlicher Maßstab herangezogen werden. Laut Prof. Dr. Qendrim Zebeli von der Vetmeduni Wien würden hier wichtige Faktoren einer korrekten wissenschaftlichen Studie fehlen. Warum das große Forschungsinteresse an wissenschaftlichen Fakultäten bisher ausbleibt, wurde uns auch nach Anfrage der Redaktion nicht beantwortet. Die Umsatzzahlen allerdings zeigen einen Trend zum natürlichen Alleskönner: 2,2 Millionen Liter jährlich setzt die Firma Multikraft nach eigenen Angaben von fermentierten Kräuterextrakt für Tiere, kurz FKE ab. „Vom Fermentierten Kräuterextrakt für Pferde ist es eine überschaubare Menge, rund 100.000 Liter. Die Standardprodukte sind den Pferdeprodukten aber in vielen Teilen ident. Daher greifen nicht alle zum Pferdeprodukt. Natürlich spielt das Marketing eine Rolle in diesem Zusammenhang“, sagt Herbert Oberroither, Bereichsleiter Tierhaltung und Ackerbau des Unternehmens. Ob die natürlichen Helfer aber in Zukunft tatsächlich ein ernst zu nehmendes Medizinprodukt bei Pferden werden könnten, bleibt abzuwarten. 



Foto: beigestellt

Haben Tiere dieselben Emotionen wie Menschen? In Untersuchungen konnten Forscher neben Freude, Angst und Trauer auch bereits komplexere Gefühle wie Eifersucht nachweisen.

WAS FÜHLT DAS TIER?

Beim dritten Animalicum, dem „Tier & Wirkongress“ in Bregenz am Bodensee, geht es emotional zu: Gefühle stehen im Zentrum der von der ÖTK unterstützten Veranstaltung.

Tiere sind emotionale Wesen, das ist inzwischen anerkanntes, wenn auch nicht immer leicht nachzuweisendes Wissen. Tiere empfinden Ängste, wenn sie in Not sind, und Wohlbehagen, wenn es ihnen gut geht. Aber damit ist das Spektrum noch längst nicht erschöpft: Auch Einfühlungsvermögen, Bereitschaft zur Kooperation und uneigennütziges Handeln werden regelmäßig beobachtet. Womöglich können Tiere sogar Spaß haben und auf ihre ganz eigene Art lachen.

Zum Thema „Gefühle bei Tieren“ wird der Ethologe Raoul Schwing vom Messerli Forschungsinstitut an der Vetmeduni Wien beim 3. Animalicum-Kongress im März 2019 spannende Erkenntnisse präsentieren. Spielen und Spaß zählen zu seinen Forschungsschwerpunkten. Schwing wertete beispielsweise im Rahmen seiner Dissertation für die Universität Auckland, Neuseeland, 3.500 selbst aufgezeichnete Rufe von Keas, den klugen neuseeländischen Papageien, aus. Dabei stieß er auf ein Phänomen: Er fand einen Ruf, nach dessen Erklingen die Vögel flatterten, sich neckten, gaukelten. Sollte dieses Gekreische so etwas wie „Los, spiel mit mir!“ bedeuten?

Körpersprachliche Spielaufforderungen im Tierreich sind bekannt: Will ein Hund spielen, streckt er die Vorderbeine aus und wedelt mit dem Schwanz. Bei Schimpansen gibt es einen Gesichtsausdruck, „Open Mouth Face“ genannt, um andere zum Spiel zu motivieren. Aber einen Aufruf zum Spiel im Tierreich hatte bis dahin noch niemand



Foto: beige stellt

Dr. Barbara Schöning.



Foto: beige stellt

Dr. Julia Fritz.



Foto: beige stellt

Dr. Maya Bräm.



Foto: beige stellt

Prof. Dr. Jörg Luy.



Foto: M. Linton

Prof. Dr. Roman Wittig.



Foto: © Karin Bayer

Raoul Schwing, PhD.



Foto: beige stellt

Sabrina Streif.

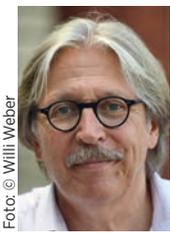


Foto: © Willi Weber

Prof. Dr. Norbert Sachser.

beschrieben. Raoul Schwing ging seinem Verdacht nach: Er ließ den mutmaßlichen Spielruf neben wilden Keas vom Tonband ablaufen – und staunte: Kaum hatte er die Taste mit der bezeichnenden Aufschrift „Play“ gedrückt, legten die Vögel schon mit dem Spielen los. Sie hüpfen wild herum, zupften einander an den Federn oder stürzten sich auf Objekte. Theoretisch könnte dieser Laut ein Lachen sein, das die Artgenossen zu lustigen Aktionen animiert. Die Veranstalterin des Animalicums ist Tierärztin Tanja Warter. Das diesjährige Schwerpunktthema „Was fühlt das Tier?“ fasziniert sie selbst: „Je mehr wir über die Tiere wissen und nachvollziehen können, zu welchen kognitiven Leistungen sie imstande sind und was sie empfinden, desto mehr kommen uns unsere Alleinstellungsmerkmale als Menschen abhanden.“

Genau darauf nimmt Prof. Dr. Norbert Sachser von der Universität Münster in seinem Eröffnungsvortrag Bezug. Sachser ist Autor des „Spiegel“-Bestsellers „Der Mensch im Tier“ und sagt: „Es gibt keine menschliche Fähigkeit oder Eigenschaft, die nicht zumindest in Ansätzen bei Tieren vorhanden ist.“ Neben Freude, Angst und Trauer konnte er bereits komplexere Emotionen wie Eifersucht nachweisen. Außerdem beschreibt Sachser, dass es auch unter Tieren Optimisten und Pessimisten gibt. „Außerdem müssen wir lernen, dass viele Eigenschaften nicht einfach in die Wiege gelegt sind“, so der Verhaltensforscher. „Ob ein Meerschweinchen beispielsweise hochaggressiv wird oder nicht, liegt ganz wesentlich in seinen Erfahrungen während der Pubertät begründet und nicht in Genen oder Instinkten.“ In seinem Vortrag „Hand aufs Herz: Wie viel Mensch steckt im Tier?“ wartet der Experte mit verblüffenden Erkenntnissen auf.

Manchen Tieren fühlen wir Menschen uns näher als anderen. Um sich ein Bild der Bandbreite tierischer Emotionen zu machen, hilft ein Blick auf die nächsten Verwandten des Menschen. Prof. Dr. Roman Wittig vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig erforscht das Verhalten von wilden Schimpansen. Es sind vor allem die sozialen Bindungen, die uns staunen machen. Dass sich Tiere beispielsweise für andere einsetzen, setzt voraus, dass sie darüber Bescheid wissen, wie es anderen geht. „Nach dem Brückenschlag zu unseren nächsten Verwandten werden wir uns wieder den Gefühlen der Haustiere widmen“, so Warter. „Im tierärztlichen Beruf merkt man schnell, wie sehr Gefühle den Tieren selbst und auch deren Besitzern das Leben schwer machen können. Man denke nur an Aggressionen oder an starke Angstzustände bei Hunden oder Katzen.“ Da stelle sich schnell die Frage, wann etwas krankhaft sei. Dr. Maya Bräm von der Universität Bern greift diese Frage auf: Ihr Hauptforschungsgebiet ist die Hochsensibilität bei Hunden und Katzen, aber sie weiß auch von Wut und Niedergeschlagenheit zu berichten. Ob Gefühle auch eine Krankheit oder zumindest krankhaft sein können, ist ihr Themenfeld beim Animalicum-Kongress.

Vor allem landwirtschaftliche Nutztiere, davon ist Tierarzt und Philosoph Prof. Dr. Jörg Luy überzeugt, würden sehr davon profitieren, wenn ihre Gefühle künftig stärker Berücksichtigung fänden. In seinem Vortrag „Zeig Gefühl, damit ich dir helfen kann“ möchte er einen neuen Blick auf die menschliche Urteils- und Entscheidungsfindung riskieren. Die ethische Qualität eines Urteils hänge nicht zuletzt davon ab, wie zutreffend die empathischen Projektionen ausfielen. Luy: „Für unseren Umgang mit Tieren erweist es sich im Ergebnis als unverzichtbar, möglichst gut über ihre Gefühle informiert zu sein.“

PROGRAMM FÜR HUNDE- ALS AUCH KATZENFANS

Der Nachmittag des „Tier & Wir-Kongresses“ startet mit einem Parallelprogramm mit Hunde- und Katzenthematen. Sabrina Streif von der Universität Freiburg hat für ihre Forschung Freigängerkatzen mit GPS-Geräten und kleinen Filmkameras ausgestattet. Das Ziel ihrer Arbeit war es, herauszufinden, wie weit sich Katzen während ihrer Ausflüge von ihrem Zuhause entfernen und womit sie sich beschäftigen. Jagen sie vor allem? Haben sie soziale Kontakte? Nehmen sie immer wieder dieselben Routen oder schlagen sie regelmäßig neue Wege ein? Die Abenteuerlust der Samtpfoten steht im Zentrum ihres Vortrags. Dass auch Aggression eine Emotion ist, darüber spricht Dr. Barbara Schöning im Hunde-Spezialprogramm. Immer wieder gibt es teils dramatische Zwischenfälle mit den Vierbeinern. Fragen nach den Schuldigen und nach sinnvollen Vorbeugungsmaßnahmen werden laut. Diskutiert wird viel, von Rasseverboten bis hin zu Hundeführerschein. Wie kann man Hunden ein schönes Leben bereiten und gleichzeitig die größtmögliche Sicherheit für Menschen schaffen? Schöning skizziert Wege aus dem Dilemma, in dem viele Städte und Gemeinden stecken. Abgerundet wird das Spezialprogramm jeweils durch die wichtigsten neuen Erkenntnisse rund um die Fütterung. In einem schier unüberschaubaren Spektrum an Möglichkeiten wird Dr. Julia Fritz, Fachtierärztin für Ernährung, die wichtigsten Grundlagen herausarbeiten und unter dem Motto „Liebe geht durch den Magen“ die emotionale Seite des Fütterns beleuchten.

Den Abschluss des Kongresses bildet Prof. Dr. Redouan Bshary, Ethologe an der Universität Neuchâtel in der Schweiz. Veranstalterin Tanja Warter dazu: „Mit seinem Vortrag bewegen wir uns in eine extrem spannende und gleichzeitig den meisten Menschen vollkommen unbekannte Welt der Tiere. Ich war selbst absolut baff, als ich das erste Mal von Bsharys Forschung hörte.“ Mehr will Tierärztin Warter nicht verraten. Der Titel von Bsharys Schlussvortrag heißt: „Ein untrügliches Gespür fürs Geschäftliche – völlig unterschätzte Tiere betreiben beispielhafte Business-Konzepte.“ Man darf gespannt sein. 📍

Anmeldung, Programm und Infos zu allen Vorträgen und den ÖTK-Bildungspunkten finden Sie unter: www.animalicum.com



UNSERE FACHTIERÄRZTINNEN UND FACHTIERÄRZTE FÜR BIENEN

PROF. DR. ELISABETH LICEK
HR DR. ROBERT FINK

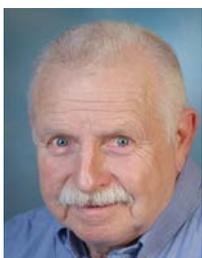
VORSTELLUNG AUSGEWÄHLTER ABSCHLUSSARBEITEN

Der erste Aus- und Weiterbildungsdurchgang zur Erreichung des Titels Fachtierärztin bzw. des Fachtierarztes für Bienen konnte unter zahlreicher Beteiligung Interessierter aus (fast) ganz Österreich abgeschlossen werden. 23 Kolleginnen und Kollegen haben erfolgreich die Prüfung bestanden. Davor hatten sie sechs theoretische und praktische Module absolviert sowie eine wissenschaftliche Abschlussarbeit und fünf Fallberichte verfasst. Ausbildung, Betreuung der diversen Arbeiten und Prüfung lagen ausschließlich in den Händen der Fachtierarztprüfungscommission Bienen. Die Abschlussarbeiten befassten sich mit unterschiedlichen Themen und nicht nur mit den tierärztlichen Aspekten. Da diese aber von hohem Nutzen für Praktiker sein können und als Hilfe für diejenigen zu verstehen sind, die selten oder erstmals mit dem Nutztier Honigbiene zu tun haben, werden hier einige der Arbeiten in Form von Kurzzusammenfassungen vorgestellt. Alle Abschlussarbeiten können bei Interesse bei den Autorinnen und Autoren angefordert werden.

SHB - SMALL BEEHIVE BEETLE



Der Small Beehive Beetle (SHB) oder Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) bzw. sein Vorkommen in Völkern der Honigbiene *Apis mellifera* ist gemäß Bienenseuchengesetz anzeigepflichtig. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Biologie dieses Glanzkäfers und gibt einen Überblick über sein weltweites Vorkommen. Des Weiteren wird die Wirksamkeit von zwei Diagnostika, dem „Better Beetle Blaster“ und dem „Schaefer Diagnosestreifen“, bei Bienenvölkern der Republik Südafrika, dem natürlichen Verbreitungsgebiet des SHB, beschrieben. Das Auftreten des Käfers, der schwierig zu diagnostizieren und noch schwieriger zu bekämpfen ist, in den USA, Kanada und Kalabrien führt letztlich zu der Frage, was wir tun können. Es werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit betrieblichen Maßnahmen dieser Gefahr für die Bienenvölker begegnet werden kann. Der Chemotherapie dürfte kein hoher Stellenwert zukommen.



Michael Dalik

RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOMANAGEMENT HINSICHTLICH LEBENSMITTELHYGIENE IN IMKEREIBETRIEBEN



Honig aus Österreich wird hauptsächlich im Nebenerwerb produziert. Im Durchschnitt werden von einem Imker elf Bienenvölker betreut. Der Eigenversorgungsgrad mit Honig liegt hierzulande bei etwa 41 Prozent. Die restliche Menge wird importiert. Dabei werden jedoch vom Europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel und Futtermittel (Rapid Alert System for Food and Feed, RASFF) jährlich Fälle dokumentiert (zumeist von Honigimporten aus Drittländern), welche ein gesundheitliches Risiko für den Menschen darstellen.

Meine Abschlussarbeit befasst sich mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen für lebensmittelproduzierende und -verarbeitende Betriebe in Österreich sowie mit den Anforderungen einer „guten Hygienepraxis“ in Imkereien und deren Umsetzung anhand von vier Beispielbetrieben. Das Gefährdungspotenzial von Kontaminanten jeglicher Art in diesen Betrieben sowie dessen Management wurden in Bezug auf die Mindestanforderungen hinsichtlich Lebensmittelhygiene bewertet.

Es konnte gezeigt werden, dass die ausgewählten Imkereien sehr bestrebt sind, qualitativ hochwertige Honigprodukte in Umlauf zu bringen. Obwohl alle Imker hinsichtlich Hygiene Schulungen vorweisen konnten, wurden grundlegende Fehler während der Honiggewinnung festgestellt.

Insbesondere in Bezug auf die allgemeinen Anforderungen an die Betriebsstätten besteht Verbesserungsbedarf. Diesbezüglich könnten auch Hilfestellungen von Tierärzten gegeben werden. Bienenkundige Veterinärmediziner (Fachtierärzte für Bienen) oder Bienensachverständige sollten im Rahmen von regelmäßigen Betriebsbesuchen nicht nur Unterstützung bei Krankheitsverhütung bzw. Behandlung bieten, sondern auch betreffend Lebensmittelhygiene.

Foto: beige stellt



Julia Lampl (vormals Gerdenits)

VORGEHENSWEISE BEI AMERIKANISCHER FAULBRUT – AUFGABEN EINES BIENSACHVERSTÄNDIGEN UND VERSCHIEDENE SANIERUNGSMÖGLICHKEITEN



Die Amerikanische Faulbrut ist eine ernst zu nehmende Bienenseuche. In Zukunft ist sicher noch viel Aufklärungsarbeit bei den Imkern nötig, damit sie die Krankheit überhaupt erkennen können. Außerdem muss Vertrauen zu den Imkern geschaffen werden, damit sie bei Ausbruch Anzeige erstatten, und sie müssen bei der Sanierung auch unterstützt werden. Gerade bei etwas älteren Imkern ist das wichtig. Wünschenswert wäre natürlich auch eine einheitliche Vorgehensweise in allen Bundesländern und Bezirken. Das teilweise verbreitete Bienengesundheitsmobil ist sicherlich eine sinnvolle Investition.

Foto: beige stellt



Monika Gösweiner

KLINISCHE PROPÄDEUTIK DER BIENENKRANKHEITEN



Das Erkennen von Erkrankungen im Bienenvolk erfordert nicht nur Übung und Erfahrung, sondern setzt auch Kenntnisse über die Vorgänge im Bienenvolk, über die Bedürfnisse desselben, über die imkerlichen Tätigkeiten und die Krankheiten der Honigbiene voraus. Wichtige Instrumente, um zu einer verlässlichen Diagnose zu gelangen, sind die Anamnese und die Orientierung an einem Diagnoseschema. Die Beschreibung spezifischer diagnostischer Verfahren bei

ausgewählten Bienenkrankheiten und Hinweise zur Ein-sendung von Untersuchungsmaterial sollen sowohl dem/der praktischen als auch dem/der Amtstierarzt/Amtstierärztin als geeignete Hilfestellung dienen.

Um am Bienenstand und im Gespräch mit dem Imker keinen wesentlichen Punkt außer Acht zu lassen, wird im Anhang ein „Standbezogener Anamnesebogen“ vorgestellt.

Foto: beige stellt



Alois Hütter

ZÄHLEN ALLEINE REICHT NICHT: VARROA DESTRUCTOR – EINE PARASITISCHE MILBE DER HONIGBIENE



Die Varroamilbe gilt als entscheidender Faktor für die Abnahme der Anzahl der Bienenvölker und den Rückgang der Imkerschaft weltweit. Um an den Völkern der Honigbiene Schäden durch die Milbe *Varroa destructor* zu verhindern bzw. hintanzuhalten, ist aber nicht nur imkerliches, sondern auch biologisches und tierärztliches Wissen Voraussetzung. In dieser Arbeit wird daher sowohl auf die Biologie, die Befallsentwicklung und die Schädwirkung auf die Einzelbiene und das Volk als auch auf die Beeinflussung der Imkerei eingegangen. Da die Milbe auch als Vektor für bienenpathogene Viren gilt, werden auch diesbezügliche Laborarbeiten vorgestellt. Die Möglichkeiten der Diagnostik werden umfangreich beschrieben, gefolgt von einer Aufzählung von Wirkstoffen zur Bekämpfung unter Berücksichtigung der aktuell zugelassenen Tierarzneimittel sowie biotechnischer Bekämpfungsmethoden.

Foto: beige stellt



Doris Lassacher

Weitere Kurzzusammenfassungen ausgewählter Abschlussarbeiten werden in der nächsten Ausgabe des Vetjournals präsentiert. Die AutorInnen der insgesamt 23 Abschlussarbeiten werden hier namentlich genannt: Baumgartner Martina, Bunka Ulrike, Dalik Michael, De Souza-Pilz Magdalena, Fiegl Eva, Gerdenits Julia, Gösweiner Monika, Halm Anna, Hofer Anton, Hütter Alois, Kofler Yvonne, Lassacher Doris, Lehmann Henriette, Loimayr Vinzenz, Nistl-Janssen Angelika, Putz Karl, Pyrek Rosemarie, Rosegger Karin, Stein Heiko, Tatzer Petra, Wald Regina, Wassermann Peter, Winkler Anita



Fotos: beige stellt

Die parasitologische Kotuntersuchung kann die Verdachtsdiagnose absichern, in vielen Fällen korrespondiert die Anzahl der ausgeschiedenen Oozysten nicht mit der Intensität der Infektion.

ERSTMALIGER NACHWEIS EINER WEIDEKOKZIDIOSE

BEDINGT DURCH *EIMERIA ALABAMENSIS* IN TIROL

DR. KARL SCHÖPF¹, DR. WALTER GLAWISCHNIG¹, JUDIT LAZAR¹,
MAG. MED. VET. FLORIAN WETSCHER², PROF. DR. HEINRICH PROSL³

Diese Weidekokzidiose führt zu erheblichen Durchfällen mit beeinträchtigtem Allgemeinbefinden und Gewichtsverlusten. Die Rekonvaleszenz dauert mehrere Wochen.

EINLEITUNG

Kokzidien sind häufig im Darm von Kälbern parasitierende Einzeller, von denen einige Arten unterschiedlich pathogen sein können. Die Parasiten besiedeln vorrangig die Darmepithelzellen. Pathogenere Arten dringen tiefer in das Gewebe ein und zerstören auch das Endothel der tiefer gelegenen Blutgefäße. Bei stärkerem Befall kann dies zur Zerstörung größerer Darmschleimhautbereiche und zu blutigem Durchfall führen (Rote Ruhr der Kälber). Zur Charakterisierung und Bestimmung der einzelnen Arten dienen fast ausschließlich morphologische Merkmale der sporulierten Oozysten wie Größe, Form, Farbe und Beschaffenheit der Hüllen sowie das klinische Bild. Beim Rind sind weltweit 21 verschiedene Eimeria-Spezies bekannt. In Mitteleuropa wurden bisher 13 Arten beobachtet, die Befallsraten schwanken je nach Haltungsform und Weideverhältnissen zwischen zwölf und 100 Prozent.

¹ AGES Institut für Veterinärmedizin Innsbruck

² Tierärztliche Praxis Salvet, Hopfgarten, Tirol

³ VMU Wien, Institut für Parasitologie (i.R.)

Die wirtschaftlichen Schäden richten sich nach der Pathogenität der vorliegenden *Eimeria*-Art und der Schwere der Infektion.

KLINIK, KRANKHEITSVERLAUF UND PATHOLOGIE

Die Kokzidiose, bedingt durch *Eimeria bovis* und *Eimeria zuernii*, tritt üblicherweise als Stallkokzidiose auf und basiert auf der bereits vorhandenen Kontamination in den Stallungen. Bei geringgradigem Verlauf setzen die Tiere wässrigen, dünnbreiigen Kot ab, erholen sich aber nach einer kurzen apathischen und anorektischen Phase. Bei stärkeren Erkrankungen tritt nach beginnender Koterweichung bei noch erhaltenem Appetit und normaler Körpertemperatur an den folgenden Tagen Durchfall mit grünlichbraunem, schleimigem, übel riechendem Kot auf. Die Kälber haben dann meist Fieber und scheiden mit dem dünnflüssigen Kot auch Blut und Schleimhautfetzen aus. Sie zeigen dabei eingefallene Flanken, schlagen nach dem Bauch und pressen unter Schmerzen kleine, wie zuvor beschriebene Kotportionen aus (Tenesmus ani). Nach circa einer Woche kann eine Genesung einsetzen, die Blutbeimengungen im Blut verschwinden, bei zunehmendem Appetit bleiben allgemeine Schwäche und struppiges Haarkleid oft noch Wochen bestehen.

Die Ansteckung mit *E. alabamensis* Oozysten dagegen erfolgt auf der Weide und führt so zu einer Weidekokzidiose. Die sehr widerstandsfähigen Oozysten überwintern im Freien auf Grünflächen und werden unmittelbar nach dem Austrieb von den Rindern aufgenommen. Während zweitsömmerige Kälber nach einer Infektion nur wenige Oozysten ausscheiden, kommt es bei erstsömmerigen vier bis sieben Tage nach dem Austrieb zu massiven Oozystenausscheidungen und schaumig-wässrigem Durchfall. Die Tiere verlieren bis zu 15 Prozent des Körpergewichts und erholen sich erst innerhalb von vier Wochen.

AKTUELLER FALLBERICHT IM TIROLER UNTERLAND

In einem landwirtschaftlichen Betrieb im Bezirk Kitzbühel, der insgesamt 34 Rinder, zwei Ziegen und ein Mastschwein auf 1.100 Metern Seehöhe hält, erkrankten die erstsömmerigen Kälber schon seit einigen Jahren bereits in den ersten Weidewochen an Durchfällen unbekannter Genese. Zur Konditionierung durften 2018 sieben Kälber (Kalb 1–7) einige Tage direkt beim Hof weiden, ehe sie am 2. Mai auf die Koppel I der eigenen, permanent benutzten Kälberweiden in 1.200 Metern Seehöhe aufgetrieben wurden. Zur Stärkung der Darmflora erhielten alle Tiere an den ersten fünf Tagen des Weidegangs Calf Booster. Trotzdem trat bereits am fünften Weidetag bei fünf Kälbern (Kalb 1–5) Durchfall auf. Nach Rücksprache mit einem veterinärmedizinischen Parasitologen und dem Betreuungstierarzt wurden Kotproben zur diagnostischen Abklärung an die AGES und die Veterinärmedizinische Universität Wien (VMU) eingeschickt. Die Tiere wurden einer diagnostischen Therapie unterzogen und wurden mit dem Antikozidium mit dem Wirkstoff Toltrazuril behandelt, worauf



E. alabamensis-Oozyste.

der Durchfall abklang. Die Kälber 1–5 wurden auf eine Gemeinschaftsweide aufgetrieben, während die Kälber 6 und 7 gemeinsam mit einem vier Monate alten Kalb (Kalb 8) am 21. Mai auf die Koppel II (erstmalige Beweidung in dieser Weidesaison) verbracht wurden. Wie erwartet zeigten die Kälber 6 und 7, die vermutlich bereits auf der Koppel I *E. alabamensis* Oozysten aufgenommen hatten, keine Veränderung der Kotkonsistenz. Dagegen kam es bei Kalb 8 bereits am fünften Weidetag zu klinischen Symptomen mit Durchfall. Die Behandlung mit dem Wirkstoff Toltrazuril beendete die Diarrhoe in kürzester Zeit. Seitdem wechseln die Tiere kontinuierlich zwischen den beiden Weiden, entwickeln sich gut und haben keine klinischen Symptome mehr.

DIAGNOSE UND ERGEBNISSE

Die Diagnose wird vorrangig aufgrund der Anamnese und der Klinik gestellt. Die parasitologische Kotuntersuchung kann die Verdachtsdiagnose absichern, in vielen Fällen korrespondiert die Anzahl der ausgeschiedenen Oozysten nicht mit der Intensität der Infektion. Hier steht wieder Qualität vor Quantität, also die Differenzierung der verschiedenen Oozystenspezies und Erfassung der pathogenen Arten. Meist wird die Kotprobe nicht am Tag der maximalen Oozystenausscheidung gezogen.

In unserem Fall erfolgte die kausale Therapie bei den sieben Kälbern im Mai aufgrund der Anamnese und des klinischen Bilds, wobei sich dem erfahrenen Parasitologen die Diagnose Weidekokzidiose durch *E. alabamensis* aufdrängte. Der Koppelwechsel und der Austrieb eines weiteren Kalbs auf höchstwahrscheinlich kontaminierte Weiden ermöglichten eine gezielte Probennahme. So wurde von dem vier Monate alten Kalb (Kalb 8) bereits am vierten Weidetag eine Kotprobe eingesammelt und nach dem Einsetzen der Diarrhoe am siebten Weidetag eine weitere Probe genommen. Gleichzeitig wurden auch von den beiden

Kalb	Alter	1. Untersuchung (28. 5. 2018)	2. Untersuchung (12. 6. 2018)	3. Untersuchung (27. 6. 2018)
1	9 Monate	n. n.	+	n. n.
2	9 Monate	n. n.	+	n. n.
3	7 Monate	n. n.	+	n. n.
4	7 Monate	n. n.	+	n. n.
5	9 Monate	n. n.	+	n. n.
6	10 Monate	+	-	neg.
7	6 Monate	+	-	neg.
8	4 Monate	+++	+++	neg.

Eimeria-Arten nachgewiesen: *E. bovis*, *E. aubernensis* (Kalb 6, 7, 8); *E. ellipsoidalis* (Kalb 6, 7); *E. exigua*, *E. alabamensis* (Kalb 6, 8); *E. cylindrica* (Kalb 7, 8).

älteren Tieren Kotproben am siebten Tag untersucht. Bei einem Betriebsbesuch am 27. 6. wurden nochmals Kotproben von den betroffenen Tieren gezogen.

Mit Kälberkokzidiose verbindet man zumeist die durch *E. bovis* und *E. zuerni* dramatisch verlaufende sogenannte Rote Ruhr der Kälber, die üblicherweise als Stallerkrankung auftritt. Interessanterweise schreibt R. Supperer noch in der dritten Auflage der „Veterinärmedizinischen Parasitologie“: „In früheren Jahren war die *Eimeria*-Infektion eine typische Weideerkrankung. Insbesondere in trockenen Sommern waren die z. B. auf Almen gesömmerten Jungrinder oftmals auf nur noch wenige Tümpel als Tränken angewiesen; es kam dort zu einer täglichen Massierung, zu einer enormen Verseuchung der Umgebung mit Oozysten und damit zu sehr starken Infektionen. Heutzutage ist die Kokzidiose eine Stallseuche, insbesondere in den Rindermastbetrieben.“

Die eigentliche Weidekokzidiose, bedingt durch *E. alabamensis*, die bereits wenige Tage nach dem Austrieb vor allem auf permanent genutzten Kälberweiden ausbricht, war den Autoren nur aus Berichten aus Norddeutschland, Dänemark und Schweden bekannt, Regionen mit milderen Wintern, wo die Oozysten in großer Anzahl auf den Weiden überwintern konnten. Die sporulierten Oozysten sind weiters sehr trockenheitsresistent, was ihnen nunmehr auch bei uns unter den sich ändernden Klimabedingungen das Überleben im alpinen Raum sichert.

Im Rahmen der Diagnostik werden im Labor immer wieder *E. alabamensis* Oozysten bei Kotuntersuchungen diagnostiziert. Allein aufgrund der geringen Anzahl von Oozysten und der bei uns noch nie erfassten klinischen Erkrankung wurde ihre Bedeutung jenen der zahlreichen anderen Kokzidienspezies, die beim Rind parasitieren und kaum Beeinträchtigungen auslösen, gleichgesetzt. Tatsächlich bedingen die ungeschlechtlichen Vermehrungsstadien

(Meronten II) von *E. alabamensis* Epitheldesquamationen, oberflächliche Schleimhautnekrosen und eine Verdickung der Dünndarmwand. Stärkere Infektionen verursachen eine hochgradige katarrhalische Enteritis, und die Tiere scheiden mehrere Tage einen schaumig-wässrigen Kot aus. Sie nehmen wenig Nahrung auf, wirken apathisch, aber durstig und verlieren bis zu 15 Prozent der Körpermasse. Die Erholungsphase dauert gut vier Wochen.

Genau diese Durchfallsymptomatik bei den vor wenigen Tagen ausgetriebenen Kälbern wurde seit einigen Jahren in dem Betrieb im Tiroler Unterland beobachtet. Die aufmerksame Betriebsleiterin vermutete eine futterbedingte Darmverstimmung und versuchte, durch Verabreichung von verdauungsfördernden und immunitätssteigernden Nahrungsergänzungsmitteln wie Calf Booster sowie durch Gaben von Tierkohle die Erkrankungen zu mildern bzw. ihnen vorzubeugen. Da alle Bemühungen nicht den gewünschten Erfolg brachten, suchte sie diesmal fachlichen Rat. Differenzialdiagnostisch können Durchfallerkrankungen auf Weiden, bedingt durch Magen-Darm-Würmer, eine parasitäre Gastroenteritis (PGE) auslösen. Allerdings treten bei diesen Nematoden Durchfallsymptome frühestens 14 Tage nach der Aufnahme von Infektionslarven auf. Aus Norwegen liegen Berichte vor, dass Kälber tatsächlich bereits 14 Tage nach dem Weideaustrieb eine PGE aufwiesen. Im vorgestellten Fall wurden die Durchfälle aber bereits ab dem fünften Weidetag beobachtet, und das korreliert nur mit der bei uns noch nicht in dieser Form nachgewiesenen *E. alabamensis*-Infektion.

Die Weideführung der Kälber war in allen Jahren gleich auf zwei Koppeln in 1.200 Metern Seehöhe verteilt. Die älteren Tiere wurden Anfang Mai auf die Koppel I ausgetrieben, einige davon wurden dann gealpt. Später geborene Kälber wurden erst einige Wochen später ausgetrieben und gingen mit den verbleibenden Jungtieren



Lage der Weide im alpinen Raum.



Landschaft um die Weide.

direkt auf die Koppel II. Sowohl die erste Kälbergruppe (Koppel I) als auch die jüngeren Tiere (Koppel II) bekamen ab dem fünften Weidetag Durchfall. Das bedeutet, dass beide Koppeln bereits zu Weidebeginn intensiv mit ansteckungsfähigen, überwinterten Oozysten kontaminiert waren. Zwar erkrankten nicht alle Kälber, die betroffenen Tiere jedoch zeigten ein erheblich beeinträchtigtes Allgemeinverhalten und nahmen deutlich ab.

Nach der Diagnose Weidekokzidiose durch *E. alabamensis* erfolgte die kausale Therapie mit dem Wirkstoff Toltrazuril. Die Durchfälle hörten auf und die Tiere erholten sich. Obwohl die Kälber weiter die beiden Koppeln abwechselnd beweideten, waren keine weiteren klinischen Symptome zu beobachten.

Zur Prophylaxe wird allgemein empfohlen, die Kälber im Frühjahr nicht mehr auf die kontaminierten Weiden auszutreiben. Das geht aber nur, wenn Ausweichmöglichkeiten bestehen oder die Weiden entweder im Herbst oder im Frühjahr gemäht werden, also von Permanentweiden zu Mähweiden werden. Auch die Wechselbeweidung mit Pferden oder Kühen wäre ein denkbarer Ausweg. Wo das alles nicht möglich ist, wie in dem vorgestellten Betrieb, bleibt nur die chemische Metaphylaxe. Ziel ist es, die neuerliche Oozystenausscheidung möglichst zu verhindern oder zu minimieren. Daher müsste eine Gabe vom Wirkstoff Toltrazuril in den ersten Weidetagen der optimale Zeitpunkt sein, um einerseits die Darmschädigungen und den Durchfall und andererseits die Oozystenausscheidung weitestgehend zu verhindern.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Auftreten von durch *E. alabamensis* bedingten Durchfällen bei frisch ausgetriebenen Kälbern der ersten Weideperiode bereits nach vier Tagen wird erstmals in Österreich in einem Betrieb in Tirol nachgewiesen. Diese

Weidekokzidiose führt zu erheblichen Durchfällen mit beeinträchtigtem Allgemeinbefinden und Gewichtsverlusten. Die Rekonvaleszenz dauert mehrere Wochen. Die rechtzeitige kausale Therapie mit dem Wirkstoff Toltrazuril erfordert Kenntnisse zum Auftreten dieser Kokzidienart bereits im Vorjahr auf den bestoßenen Weiden und vor allem mit dem damit verbundenen Durchfallsverlauf. Es sollte nicht erst die Befundung einer eingesandten Kotprobe abgewartet werden, die nicht zwingend das klinische Bild bestätigen muss. Allfällige prophylaktische Maßnahmen für die nächstjährige Weideperiode sind sehr betriebsbedingt zu planen. 

LITERATURNACHWEISE

- Boch, J., Supperer, R. (Hrsg.): Veterinärmedizinische Parasitologie, 3. Auflage 1983, Paul Parey, Berlin u. Hamburg.
- Eckert, J., Friedhoff, K.-Th., Zahner, H., Deplazes, P. (Hrsg.): Lehrbuch der Parasitologie für die Tiermedizin, 2. Auflage 2005, Enke Verlag in MVS GmbH, Stuttgart.
- Gräfner, G., Graubmann, H.-D., Kron, A., Müller, H., Daetz, H.-H., Plötner, J., Benda, A. (1982): Zum Auftreten der Weidekokzidiose in Jungrinderbeständen. Monatsh. Vet. 37, 776–779.
- Larsson, A., Dimander, S.-O., Uggla, A., Waller, A., Höglund, J. (2006): Effects of single or concurrent infections with *Eimeria alabamensis* and gastrointestinal nematodes on the performance of calves on pasture. Parasitol. Research 99 (1), 84–89.
- Soekardono, S., Ernst, J., Benz, G. (1975): The prepatent and patent periods of *Eimeria alabamensis* and further description of the exogenous stages. Vet. Parasitology 1 (1), 19–33.
- Svensson, C., (2000): Excretion of *Eimeria alabamensis* oocysts in grazing calves and young stock. Journal of Veterinary Medicine Series B 47 (2), 105–110.
- Svensson, C. (1995): Survival of oocysts of *Eimeria alabamensis* on pastures under different climatic conditions in Sweden. Acta Veterinaria Scandinavica 36 (1), 9–20.
- Svensson, C. (1997): The survival and transmission of oocysts of *Eimeria alabamensis* in hay. Vet. Parasitology 69 (1–4), 211–218.
- Svensson, C., Olofsson H. (1996): *Eimeria alabamensis* coccidiosis in grazing calves: control by a long-acting baquiloprim/sulphadimidine bolus. Appl. Parasitology 37 (3), 166–176.
- Svensson, C., Uggla, A., Pehrson, B. (1994): *Eimeria alabamensis* infection as a cause of diarrhea in calves at pasture. Vet. Parasitology 53 (1–2), 33–43.



Foto: beige stellt

„Basis in der Vorsorge ist der jährliche Gesundheitscheck“, sagt Mag. Barbara Benkö-Neudecker von der Kleintierordination Oberwart.

PRÄVENTIVMEDIZIN AUF DEM VORMARSCH

BETTINA KRISTOF

„Vorbeugen ist besser als heilen“ – dies gilt auch in der Tiermedizin und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Präventivmedizin ist dabei weitreichend, von Impfungen über Zahn- und Maulhygiene und Schutz vor Parasiten bis hin zur richtigen Ernährung.

Warum die Gesundheitsvorsorge so wichtig ist, verriet uns **Mag. Barbara Benkö-Neudecker** von der Kleintierordination Oberwart im Interview.

Frau Mag. Benkö-Neudecker, Sie bieten in Ihrer Ordination Präventivmedizin an. Warum ist es so wichtig, bei Tieren auf die Gesundheitsvorsorge zu achten?

Die Gesundheitsvorsorge hilft, bestimmte Krankheiten zu vermeiden oder zumindest frühzeitig zu erkennen. So kann im Falle der Erkrankung eine schnellere Behandlungseinleitung vorgenommen und der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst werden. Basis in der Vorsorge ist der jährliche Gesundheitscheck. Je nach Art und Alter des Tieres biete ich dann die entsprechenden Behandlungen an.

Welche Vorsorgemaßnahmen empfehlen Sie bei Hunden und Katzen?

In der Prävention ist mir die Vorsorge gegen Parasiten ganz wichtig. Dazu gehört eine regelmäßige Entwurmung, vor allem bei Jungtieren, und wenn Kinder im Haushalt leben. Aber auch ein ganzjähriger Schutz vor Flöhen, Zecken und Milben ist essenziell, da diese Parasiten schwere Erkrankungen übertragen können.

Auch das Chippen und Registrieren von Hunden und freilaufenden Katzen ist ein wichtiger Bereich in der Vorsorge. Denn Katzen, die Freigänger sind, können sich sehr weit von ihrem Wohnort entfernen, und ohne Registrierung kann ihr Besitzer oftmals nicht gefunden werden.

Ich mache Tierhalter auch darauf aufmerksam, dass es eine Kastrationspflicht für frei lebende Katzen gibt. Das ist wichtig, damit es zu keiner unkontrollierten Vermehrung und zu schweren Verletzungen bei raufenden Katern kommt. Impfungen gehören natürlich auch zum Vorsorgepaket. Ich empfehle bei Hunden und Katzen alle gängigen Standardimpfungen und bei Auslandsreisen eine Impfprophylaxe je nach Destination.

Fragen die Tierhalter von sich aus nach Vorsorgebehandlungen für ihr Tier oder bieten Sie diese aktiv an?

Es gibt gewisse Tierhalter, die selbst danach fragen, aber es kommt auf die Compliance an. Großteils bieten wir Präventivmedizin aktiv an. Es hängt grundsätzlich von der Einstellung des Tierhalters ab, ob er unser Angebot annimmt oder nicht. Manche willigen aus Kostengründen nicht in Vorsorgebehandlungen ein, anderen fehlt die Einsicht in die Notwendigkeit der vorbeugenden Behandlung.

Sind Tierhalter aufmerksamer und achtsamer geworden, was die Vorbeugung von Krankheiten betrifft?

Auf jeden Fall, das hat sich mit den Jahren gebessert. Es hat auch damit zu tun, dass Haustiere jetzt einen höheren Stellenwert in der Familie haben als früher. Sie sind Familienmitglieder, manchmal auch Kinderersatz. Dadurch wird in die Gesundheit der Tiere mehr investiert.

Wie wichtig ist die Zahngesundheit in der Prophylaxe von Krankheiten?

Sehr wichtig! Ich kontrolliere die Zähne meiner Patienten bei der jährlichen Gesundenuntersuchung. Bei Karies oder Zahnstein sammeln sich in der Maulhöhle Bakterien an, die auf den gesamten Körper des Tieres streuen können. Durch nicht sanierte Zähne kann es zu Halsweh, einer Schwächung des Immunsystems, zu Magen- und Darmbeschwerden und sogar zu Herzerkrankungen kommen. Deshalb plädiere ich für eine prophylaktische Zahnsteinentfernung, bevor die Zähne schadhafte werden und sich Bakterien ausbreiten. Ich führe die Zahnsteinentfernung mit Ultraschall in Narkose durch. Manche Tierhalter schrecken vor einer Zahnbehandlung zurück, weil sie Bedenken wegen der Narkose haben. Aber wenn man frühzeitig Zahnstein entfernt, wenn er noch nicht so ausgeprägt ist, dann ist die Narkosedauer auch relativ kurz und das Risiko geringer. Ich rate den Tierhaltern auch, dass sie ihren Tieren vom Welpenalter an die Zähne putzen, aber die Kooperation der Tiere ist nicht immer gegeben.

Gibt es auch spezielle krankheitsvorbeugende Behandlungen bei älteren Tieren?

Beim älteren Tier sind periodische Blutuntersuchungen sinnvoll, um Krankheiten wie Schilddrüsen- und Herzkrankungen oder bei älteren Katzen Nierenprobleme frühzeitig erkennen zu können. Gerade bei Nierenproblemen kann viel mit einer speziellen Diät erreicht werden, ohne zusätzlich Medikamente geben zu müssen.

Ist Ernährung in der Prophylaxe ein wichtiges Thema?

Ja. Bei Junghunden großer Rassen kann es von Vorteil sein, prophylaktisch Zusatzmittel zu füttern, die ein gutes Wachstum fördern. Bei älteren Hunden können spezielle Nahrungsergänzungsmittel die Gesundheit der Gelenke, des Herzens und der Leber unterstützen. Es gibt immer mehr Tiere, die an Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder -allergien leiden. Unverträglichkeiten können zu Durchfall, Erbrechen, Hautsymptomatik oder Otitis führen und sollten deshalb unbedingt rechtzeitig behandelt werden. Um den Auslösern auf die Spur zu kommen, muss man austesten oder mit Ausschlussdiäten arbeiten. Das ist wichtig, um chronischen Erkrankungen vorzubeugen.

Ist Übergewicht auch ein Thema in der Prophylaxe?

Ja, schon, denn Übergewicht kann zu Gelenkproblemen und zu Erkrankungen des Bewegungsapparates führen. In unserer Gesellschaft kommt Übergewicht bei Tieren recht häufig vor, weil die Tierbesitzer zu viel füttern und die Tiere zu wenig Bewegung haben. Eine große Rolle spielt, inwieweit der Tierhalter das Problem ernst nimmt. Man muss das Tier auf Diät setzen und konsequent sein. Das ist oft schwierig, vor allem die Omas sind da ein Schwachpunkt, nach dem Motto: „Liebe geht durch den Magen.“ *Nach diesem Einblick in die Vorsorgemedizin aus tierärztlicher Sicht haben wir einige TierhalterInnen gefragt, wie wichtig ihnen präventivmedizinische Maßnahmen für ihre Haustiere sind. Lesen Sie hier, was zwei Hunde- und eine Katzenbesitzerin zu diesem Thema zu sagen haben:*



Foto: beige stellt

**ELISABETH BENEDIKTER
SILKEN WINDSPRITE SANDRO
3 JAHRE**

Lassen Sie bei Ihrem Tier einen jährlichen Gesundheitscheck beim Tierarzt machen?

Ja, das ist mir ganz wichtig. Bei dieser Untersuchung wird auch ein Blutbild gemacht, die Zähne werden kontrolliert, und Sandro bekommt alle Standardimpfungen sowie eine Impfung gegen Tollwut. Noch wurde keine Zahnsteinentfernung vorgenommen, aber da er kaum Kauknochen annimmt und manche Zahnhälse sich bereits braun verfärben, wird das auch ein Thema werden.

Gibt es weitere präventivmedizinische Maßnahmen, die Sie bei Ihrem Tierarzt durchführen lassen?

Das Schneiden der Krallen ist bei Windhunden wichtig, weil die Pfoten bei dieser Hunderasse anders aufsetzen. Wenn die Krallen zu lang sind, kann es zu lebenslangen Fußproblemen kommen. Deshalb gehen wir regelmäßig zum Krallenschneiden zum Tierarzt. Man kann das zwar auch selber machen, aber es ist heikel, und ich gehe mit meinem Hund doch lieber zum Spezialisten!

Hat Ihr Hund spezielle Probleme, die präventiv behandelt werden?

Sandro hat sich mit fünf Monaten eine Infektion im Magen-Darm-Bereich eingefangen und ist seither empfindlich. Am besten verträgt er selbst gekochtes Futter. Ich habe manchmal Bedenken, dass ich ihm zu viel Fleisch gebe, was bei Windhunden zu einer Nierenschädigung führen kann. Um den Fehlern falscher Ernährung vorzubeugen, sind das jährliche Blutbild sowie eine Knochendichtemessung wichtig.

Was tun Sie selbst, um für die Gesundheit Ihres Tieres vorzusorgen?

Ich achte darauf, dass mein Hund jeden Tag ein bis zwei Stunden Freilauf hat. Da ich beruflich nicht immer dazu komme, habe ich eine Hundesitterin dafür engagiert. Weil Sandro zu Verspannungen neigt, gehe ich mit ihm immer wieder zu einer Physiotherapeutin, die ihn massiert. Sie wendet eine Form des Ausstreichens an, die ich mittlerweile auch durchführen kann. Das tut meinem Hund gut und er genießt es richtig!

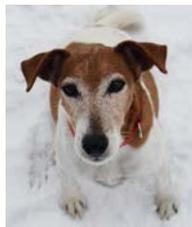


Foto: beige stellt

BETTINA KELLNER
FOXTERRIER-MISCHLING LILLY
9 JAHRE

Bringen Sie Ihre Hündin regelmäßig zum tierärztlichen Gesundheitscheck?

Mir ist die Gesundheit meiner Hündin ein großes Anliegen, deshalb achte ich sehr darauf. Daher ist der jährliche Gesundheitscheck ein Fixpunkt in meinem Kalender! Ich lasse mich dann von meinem Tierarzt beraten, welche Behandlungen für Lilly gut wären. Zum Standardprogramm gehören die notwendigen jährlichen Impfungen. Da wir viel ins Ausland reisen, empfiehlt mir mein Tierarzt auch länderspezifische Impfungen, die ich dann vornehmen lasse. Wichtig ist mir auch die Wurmprophylaxe viermal im Jahr mit Tabletten. Meine Hündin neigt zu Zahnstein, den der Tierarzt ohne Narkose durch Wegkratzen entfernt.

Hat Ihre Hündin spezielle Probleme, die präventiv behandelt werden?

Letzten Sommer hatte Lilly Rückenbeschwerden. Zur Abklärung der Ursache wurden ein CT und ein Blutbild gemacht. Der Tierarzt hat eine Stenose und eine Arthrose

in der Wirbelsäule festgestellt. Seither bekommt sie CBD-Tropfen, die je nach Bedarf dosiert werden. Diese Hanftropfen sind schmerzstillend und muskelentspannend und haben keine Nebenwirkungen. Ich gebe sie ihr täglich, auch als Prophylaxe, und das tut ihr offensichtlich gut.

Was tun Sie selbst, um für die Gesundheit Ihres Tieres vorzusorgen?

Gesunde Zähne, optimale Ernährung und viel Bewegung sind die beste Gesundheitsvorsorge. Ich putze ihr mit dem Fingerling die Zähne, aber leider nicht ganz so regelmäßig – wir arbeiten dran! Lilly kaut liebend gerne Hirsch- und Straußensehnen und sorgt damit selbst für Zahnsteinentfernung. Meine Hündin bekommt täglich Chlorella-Tabletten zur Entgiftung. Außerdem mische ich ihr Kokosöl ins Futter, das ist gut fürs Fell und hilft angeblich auch gegen Parasiten. Floh- und Zeckenschutz wenden wir ab März an, wobei wir Tabletten und Spot-ons abwechseln. Lilly nascht gerne, und ich habe das Futter angepasst, damit sie nicht zu dick wird. Sie liebt Bewegung, wir gehen jeden Tag zwei bis zweieinhalb Stunden spazieren, wobei sie mindestens eine Stunde Freilauf hat. Ich hoffe, dass Lilly durch diese Maßnahmen und den jährlichen Vorsorgecheck beim Tierarzt ein langes Leben bei bester Gesundheit haben wird!



Foto: beige stellt

SARAH JEDZIK
KURZHAARKATZE MILLY
4 JAHRE

Lassen Sie bei Ihrem Tier einen jährlichen Gesundheitscheck beim Tierarzt machen?

Wir gehen einmal pro Jahr zum tierärztlichen Gesundheitscheck. Milly ist im Sommer Freigängerin, und deshalb sind Impfungen gegen Katzenschnupfen, Katzenseuche und Katzenleukose wichtig.

Was tun Sie selbst, um für die Gesundheit Ihres Tieres vorzusorgen?

Wir entwurmen die Katze regelmäßig und schützen sie mittels Drop-on vor Zecken und Flöhen. Einmal im Monat schneiden wir Milly die Krallen. Im Winter bekommt sie Katzenschnee zur inneren Reinigung. Katzenminze liebt sie auch, Baldrian geben wir ihr gelegentlich zur Entspannung. Wir ernähren unsere Katze abwechslungsreich: Sie bekommt Trockenfutter, Nassfutter und ab und zu rohes Fleisch sowie spezielle Milch für Katzen. Einmal wöchentlich geben wir ihr zusätzlich eine Vitaminpaste, in der auch Fischöl enthalten ist. Das hat uns unser Tierarzt als Nahrungsergänzung empfohlen. Wir achten auch auf ihre geistige Förderung durch Spielen. Milly apportiert sogar Gegenstände! Aufgrund all dieser Maßnahmen ist Milly eine sehr gesunde Katze. 🐾

WIE FLEXAGIL SIND SIE?

NEU



Die einzigartige
Kombination von
**UC-II® +
Boswellia
serrata**

NUR
1
CHEW PRO TAG
FÜR JEDEN
HUND

Flexadin® Advanced

GEMEINSAM FLEXAGIL!

Mit der innovativen Kombination von:

- > **UC-II®:** Nicht-denaturiertes Kollagen Typ II für effektiven Knorpelschutz. Stoppt den autoaktiven Abbau der Knorpelmatrix
- > **Boswellia serrata (Indischer Weihrauch):** Modulierend bei Entzündungsprozessen

Flexadin® Advanced ist ein Diät-Ergänzungsfuttermittel für Hunde zur Unterstützung des Gelenkstoffwechsels bei Osteoarthritis.



vetoquinol
ACHIEVE MORE TOGETHER



Fotos: Vetoquinol

Bei Junghunden mit neurologischen Bewegungsstörungen kann eine intensive physikalische Therapie Spätfolgen entscheidend minimieren.

REHABILITATIONSMEDIZIN: ZENTRUM FÜR TIERMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND ERÖFFNET

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Die Physiotherapie kann die Lebensqualität alter und kranker Tiere entscheidend verbessern. Da man praktischen und wissenschaftlichen Aufholbedarf ortete, wurde nun in München das erste interdisziplinäre Zentrum dafür eröffnet.

Ob in der inneren Medizin oder der Chirurgie, der Neurologie, der Kardiologie oder der Onkologie – in den meisten Disziplinen arbeitet die Tiermedizin längst auf humanmedizinischem Niveau. Nach Ansicht der renommierten Medizinischen Kleintierklinik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München gab es in Deutschland auf dem Gebiet der Physiotherapie wie auch der Rehabilitationsmedizin praktischen wie auch wissenschaftlichen Aufholbedarf. Mit der auch stetig wachsenden Nachfrage hat man sich nun entschlossen, die physikalische Therapie auf professionellere Füße zu stellen: Die LMU München eröffnete im Jänner 2019, unterstützt von Vetoquinol und in enger Zusammenarbeit mit der benachbarten Chirurgischen und Gynäkologischen Kleintierklinik der LMU, das erste interdisziplinäre Zentrum für Tiermobilität für Hunde und Katzen in Deutschland. Das Besondere an dem ambitionierten Vorhaben, das neben einem neuen klinischen Angebot auch Forschung und Lehre umfasst, ist sein integrierter, ganzheitlicher Ansatz. Denn außer Verletzungen und Gelenkserkrankungen, die für Laien wohl die bekanntesten Tätigkeitsfelder



Laufbandanalyse: Die professionelle Physiotherapie dient der Tiergesundheit.

der Physiotherapie sind, können sich auch neurologische und internistische Erkrankungen oder einfach das Alter negativ auf Mobilität und Fitness von Hunden und Katzen auswirken und ihre Lebensqualität empfindlich beeinträchtigen. „Die Potenziale der physikalischen Therapie für die Patienten lassen sich dort am wirkungsvollsten entfalten, wo sie interdisziplinär eingebunden ist“, bestätigt **Prof. Dr. Katrin Hartmann**, Vorstand der Medizinischen Kleintierklinik. Die Voraussetzungen dafür hat man an der LMU geschaffen: Erfahrene klinische Spezialisten und Wissenschaftler der Fachbereiche Neurologie, Rehabilitationsmedizin, Onkologie, Kardiologie, Orthopädie, innere Medizin, Dermatologie, Gesundheitsvorsorge und Ernährung arbeiten hier in engem Austausch miteinander und können dabei auf eine hochmoderne technische Ausstattung zugreifen. Gleichzeitig macht die langjährige Expertise im Bereich der Gelenkgesundheit und Schmerztherapie Vetoquinol zu einem guten Partner für das neue Tiermobilitätszentrum. Das Unternehmen setzt ebenfalls auf einen multimodalen Therapieansatz und unterstützt das Projekt.

Das Zentrum für Tiermobilität soll Hunden und Katzen, die an Schmerzen, Muskelverspannungen und -abbau sowie Lähmungen leiden, eine weitere Therapieoption bieten. Gleichzeitig soll es dazu beitragen, Wissenslücken zu schließen und die tiermedizinische Physiotherapie auf eine umfassende wissenschaftliche Grundlage zu stellen. „Mit dem Zentrum haben wir die Möglichkeit geschaffen, über die Fachbereiche hinweg evidenzbasiert die wirkungsvollsten Behandlungsmethoden zu identifizieren und Qualitätsstandards zu schaffen, die den Tierbesitzern Orientierung bieten“, erläutert **Prof. Dr. Susanne Lauer**, Spezialistin für Sportmedizin und Rehabilitation an der Gynäkologischen und Chirurgischen Kleintierklinik. Lauer arbeitet eng mit der Neurologiespezialistin und Leiterin des Fachbereichs Neurologie an der Medizinischen Kleintierklinik, **Prof. Dr. Andrea Fischer**, zusammen, die das Zentrum für Tiermobilität maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat. Gemeinsam mit **Dr. Barbara Esteve**, akademischer Expertin für veterinärmedizinische physikalische Medizin und Rehabilitation, bilden Fischer und Lauer das tierärztliche Kernteam des Zentrums.

Von der neuen Einrichtung profitieren neurologische, orthopädische, kardiologische, geriatrische, adipöse sowie Tumor- und Intensivpatienten und akute oder chronische Schmerzpatienten, aber auch der Sport- und Arbeitshund.



Prof. Dr. Andrea Fischer hat das Zentrum für Tiermobilität mitaufgebaut.

Ein besonderes Augenmerk gilt alten Tieren. „Rund 65 Prozent der Hunde, die in den letzten fünf Jahren in der Medizinischen Kleintierklinik behandelt wurden, waren älter als acht Jahre“, weiß Dr. Barbara Esteve. Aber auch junge Tiere sind eine wichtige Zielgruppe: „Bei Welpen und Junghunden mit neurologischen Bewegungsstörungen kann eine intensive physikalische Therapie Spätfolgen entscheidend minimieren“, erklärt Prof. Andrea Fischer. Die professionelle Physiotherapie dient aber nicht nur der Rehabilitation und Heilung, sondern auch der Erhaltung der Gesundheit. „Der Prophylaxe, also den vorbeugenden Maßnahmen, wird oft zu wenig Beachtung geschenkt“, so Prof. Dr. Katrin Hartmann.

VERSCHIEDENE DISZIPLINEN IM EINSATZ

„Für uns steht dieses Thema besonders im Fokus, und die Physiotherapie hat hier neben der Gesundheitsvorsorge zur Verhinderung von Infektionskrankheiten und der Ernährungsberatung einen zentralen Platz.“ Je nach medizinischem Fall kommen verschiedene Behandlungsmethoden zum Einsatz. Im Mittelpunkt steht die manuelle Therapie mit Massage und Gelenkmobilisation. Mit neurologischen Reha-Patienten trainiert Esteve vor allem Bewegungsabläufe und konzentriert sich auf den gezielten Muskelaufbau, dabei kommen sowohl Trocken- als auch Unterwasserlaufband zum Einsatz.

In der Schmerztherapie geht es darum, die Beweglichkeit der Gelenke, Muskeln und Faszien zu fördern und Entzündungserscheinungen zu mildern. Gelegentlich setzt Esteve auch Maßnahmen ein, die in der Humanmedizin erfolgversprechend sind, wie Akupunktur, Elektrostimulation, therapeutischen Ultraschall, Stoßwellen, Kernspinresonanz- oder Lasertherapie. Daneben berät sie die Tierbesitzer, wie diese mit ihren Vierbeinern zu Hause üben können. Um die physikalische Therapie nachhaltig voranzubringen, ist es den Projektpartnern zudem ein Anliegen, zukünftige Tierarztgenerationen bestmöglich auf ihre Aufgaben vorzubereiten. So ist auch die Erarbeitung eines sinnvollen Curriculums für die Lehre ein zentrales Ziel des Projekts.

Im Zentrum für Tiermobilität haben auch Studierende die Möglichkeit, die erlernte Theorie in der Praxis zu erleben. Das Zentrum für Tiermobilität steht Hunden und Katzen mit eingeschränkter Mobilität ab sofort fünf Tage in der Woche zur Verfügung.

www.medicinische-kleintierklinik.de 



Im „European One Health Action Plan“ der EU-Kommission wird die Komplementärmedizin als ein potenzieller Lösungsansatz bezüglich der Antibiotikaresistenzproblematik genannt.

VON ALTERNATIV- UND KOMPLEMENTÄRMEDIZIN ZU INTEGRATIVER MEDIZIN

DR. PETRA WEIERMAYER

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH)

Die Wortwahl der in den letzten Wochen in den österreichischen Medien erschienenen Artikel betreffend Medizinische Universität Wien und Homöopathie lässt vermuten, dass es einen Mangel an Wissen über die Integrative Medizin gibt.

Die Medizinuniversität Wien hat kürzlich das bei Studierenden beliebte und gut besuchte Wahlfach Homöopathie bei laufendem Betrieb abgesetzt und die Studierenden von der Lehrveranstaltung abgemeldet. Im „Standard“-Gespräch vom 27.11.2018 begründet Rektor Univ.-Prof. Dr. med. univ. Markus Müller diesen Schritt damit, dass sich „die MedUni von unwissenschaftlichen Verfahren und Scharlatanerie klar distanziert“. Gleichzeitig erwähnt der Rektor, dass der Leiter des Wahlfachs, Univ.-Prof. Dr. med. univ. Michael Frass, ein anerkannter Kollege sei. Univ.-Prof. Dr. med. univ. Michael Frass ist Facharzt für Innere Medizin und internistische Intensivmedizin und seit 1994 Universitätsprofessor für Medizin. Er hat über 200 wissenschaftliche Publikationen in zahlreichen renommierten Journalen veröffentlicht, ist Erfinder des weltweit eingesetzten ösophagotrachealen Combitubus und leitet seit 2004 die Spezialambulanz „Homöopathie bei malignen Erkrankungen“ an der Klinik für Innere Medizin I. Die Wortwahl der in den letzten Tagen in den österreichischen Medien erschienenen Artikel betreffend

Medizinische Universität Wien und Homöopathie lässt vermuten, dass es einen Mangel an Wissen über die Integrative Medizin gibt. Ein Blick über den Atlantik zeigt, wie renommierte amerikanische Universitäten in den letzten 25 Jahren mit dem Phänomen „Komplementärmedizin“ umgegangen sind. Nach dem aufsehenerregenden Artikel von Eisenberg „Unconventional medicine in the United States – prevalence, costs, and patterns of use“, veröffentlicht 1993 im „New England Journal of Medicine“, kam es zur Schaffung eines Office for Alternative Medicine im Rahmen des National Institute of Health. Dieses Office wurde 1998 zu einem eigenständigen National Center for Complementary and Alternative Medicine und seit 2012 zum Academic Consortium for Integrative Medicine and Health. Erst kürzlich wurde eine Leitlinie zur Integrativen Onkologie bei Brustkrebs von Greenlee H. et al publiziert und auch von der Amerikanischen Krebsgesellschaft (ASCO) übernommen.

In Europa gibt es fast keine öffentlichen oder universitären Forschungsgelder zur Untersuchung komplementärmedizinischer Methoden. Dabei zeigte sich in der Erhebung der European Partnership for Action Against Cancer (EPAAC), initiiert 2009 von der Europäischen Kommission, dass 40 Prozent aller untersuchten europäischen Zentren für integrative Medizin Homöopathie anbieten würden. Wir fordern daher, dass – ähnlich wie in den USA – Komplementärmedizin zum Wohle der Patienten und Patientinnen, im Sinne einer integrativen Medizin und entsprechend der Forderung in Paragraph 2 des Universitätsgesetzes nach „Freiheit der Wissenschaften und ihrer Lehre“ an den Universitäten weiter unterrichtet und aktiv beforscht wird. Für Details zu wissenschaftlichen und gesetzlichen Grundlagen (Österreichisches Arzneimittelgesetz, EU-Direktive 2001/83) der Homöopathie folgen Sie bitte diesen Links:

www.homoeopathie.at/fakten-zur-homoeopathie/
www.aekh.at/medien/faktencheck-homoeopathie/

QUELLEN

Greenlee H et al.: Clinical practice guidelines on the evidence-based use of integrative therapies during and after breast cancer treatment. CA Cancer J Clin, 2017

Rossi E, Vita A, Baccetti S, Di Stefano M, Voller F, Zanobini A.: Complementary and alternative medicine for cancer patients: results of the EPAAC survey on integrative oncology centres in Europe. Support Care Cancer. 2014. DOI 10.1007/s00520-014-2517-4.

FAKTEN ZUR HOMÖOPATHIE

Homöopathie ist europaweit die am zweithäufigsten nachgefragte komplementärmedizinische Methode. Es gibt ca. 45.000 Ärzte mit homöopathischer Zusatzausbildung und die Homöopathie ist laut aktuellen repräsentativen Umfragen so beliebt wie nie zuvor: In Österreich gibt es ca. 1000 Ärzte mit homöopathischer Zusatzausbildung und zwei von drei Österreicher/innen haben im Jahr 2017 ein homöopathisches Arzneimittel verwendet (siehe <https://www.peithner.at/homoeopathie-beliebt-gfk/>).

Komplementärmedizin, und damit auch die Homöopathie, ist in England, Deutschland, Ungarn, Belgien, Bulgarien, Slowenien und Rumänien staatlich geregelt, in

Wir fordern deshalb, dass – ähnlich wie in den USA – Komplementärmedizin zum Wohle der PatientInnen, im Sinne einer integrativen Medizin und entsprechend der Forderung in Paragraph 2 des Universitätsgesetzes nach „Freiheit der Wissenschaften und ihrer Lehre“ an den Universitäten weiter unterrichtet und aktiv beforscht wird.

anderen Ländern wie Österreich, Frankreich, Italien und Litauen obliegt die Reglementierung den Ärztekammern. In der Schweiz ist die Homöopathie voll in das öffentliche Gesundheitssystem integriert, dies nach wissenschaftlicher Evaluation im Rahmen der PEK-Studie inklusive eines HTA-Berichts⁽⁹⁾.

In Deutschland ist die Homöopathie in das öffentliche Gesundheitssystem inkludiert, das heißt, dass über 100 Versicherungen für mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung homöopathische Behandlungen als medizinische Grundleistung erstatten. In Frankreich, Belgien und Litauen werden zumindest die homöopathischen Arzneimittel von den staatlichen Versicherungen übernommen. In anderen Ländern wie Österreich, Bulgarien, Ungarn, Italien oder den Niederlanden wird die Homöopathie von privaten Krankenversicherungen erstattet.

Seit 2016 gibt es für die Ausbildung homöopathischer Ärzte einen europäischen CEN-Standard: EN 16872 Services of Medical Doctors with additional qualifications in homeopathy. In Österreich sichern das Ärztekammerdiplom „Komplementärmedizin: Homöopathie“ und die Fachtierarztausbildung für Homöopathie sowie das Diplom der Europäischen Akademie für Veterinärhomöopathie den hohen Standard der Ausbildung von Ärzten und Tierärzten.

Die moderne Evidenzbasierte Medizin (EbM) stützt sich per definitionem auf drei Säulen: die klinische Expertise der homöopathischen Ärzte/Tierärzte, die Werte und Wünsche der Patienten und den aktuellen Stand der Forschung (Sackett).

Hochqualitative Studien höchster Evidenzklasse sind vorhanden und belegen die Wirksamkeit der Homöopathie sowohl beim Tier als auch beim Menschen. Die rezenten Metaanalysen von Mathie et al zeigen eine Evidenz für die Wirksamkeit der veterinär- und humanmedizinischen

Homöopathie gegenüber Placebo^(0a, 0b). Hinsichtlich des Statements der Arbeitsgruppe der Europäischen Akademien der Wissenschaften sowie des australischen NHMRC-Reports ist anzumerken, dass eine Berücksichtigung aller hochqualitativen Studien der Evidenzklasse 1a und 1b die Grundlage für die Einhaltung wissenschaftlicher Standards darstellt, wie Prof. Robert Hahn in seinem Review aufzeigt⁽¹⁾. Der unabhängige schwedische Wissenschaftler Hahn deckt auf, dass mehr als 90 Prozent aller Studien ausgeschlossen werden müssten, um Homöopathie als unwirksam darstellen zu können.

Medizin ist laut WHO-Definition eine praxisorientierte Erfahrungswissenschaft, die sich verschiedener naturwissenschaftlicher Disziplinen bedient. Sie muss im Sinn der EbM offen bleiben und darf nicht zu einer reinen Naturwissenschaft reduziert werden. Homöopathie ist heute Teil der Evidenzbasierten Medizin. Im „European One Health Action Plan“ der EU-Kommission bezüglich der Antibiotikaresistenzproblematik wird die Komplementärmedizin als ein potenzieller Lösungsansatz genannt, Forschung in diesem Bereich gefordert und Unterstützung vonseiten der EU-Kommission zugesagt⁽²⁾.

In einer randomisierten, placebokontrollierten, doppelblinden Studie zur homöopathischen Behandlung von durch das Bakterium *Escherichia coli* hervorgerufenem Durchfall bei Ferkeln konnte gezeigt werden, dass in der homöopathisch behandelten Gruppe signifikant weniger Ferkel an durch *E. coli* bedingtem Durchfall erkrankten. Zudem war der Schweregrad der Erkrankung geringer und der Durchfall, sofern er auftrat, von kürzerer Dauer⁽³⁾. In der biologischen Landwirtschaft wird der Einsatz homöopathischer Arzneien in Europa explizit empfohlen: Sie sollen unter bestimmten Umständen gegenüber der konventionellen Medizin bevorzugt werden, heißt es in der entsprechenden EU-Bio-Verordnung der Europäischen Kommission. Erforderlichenfalls dürfen zur Behandlung auch Antibiotika verwendet werden, allerdings mit der Folge, dass die gesetzliche Wartezeit zu verdoppeln ist, was nicht zuletzt auch einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor für die Bauern darstellt. Zudem ist die Häufigkeit der Behandlungen für Tiere in biologischer Landwirtschaft begrenzt⁽⁴⁾.

Die Studien aus der Versorgungsforschung zeigen in der Zusammenschau ein relativ einheitliches Bild. Bei homöopathisch behandelten Patienten sind die klinischen Verbesserungen ähnlich stark wie in der konventionellen Therapie, allerdings mit weniger Nebenwirkungen (weniger Antibiotika, weniger NSAR, weniger Psychopharmaka) und in der Hälfte aller ökonomischen Studien mit geringeren Kosten. Die EPI3-Studie sei hier beispielhaft angeführt⁽⁵⁾.

Nicht zuletzt aufgrund der globalen Bedrohung durch die Antibiotikaresistenzproblematik fordert die WHO in ihrem Strategiepapier „Traditional Medicine Strategy 2014–2023“ ihre Mitgliederstaaten auf, die Komplementärmedizin in die jeweiligen nationalen Gesundheitssysteme aufzunehmen⁽⁶⁾.



DAHER BRAUCHT ES IM SINNE DER PATIENTEN

- 1. Die Verankerung des Fachgebietes** „Integrative Medizin bzw. Komplementärmedizin“ in der akademischen Ausbildung an der Medizinischen und Veterinärmedizinischen Universität Wien.
- 2. Eine postgraduale Fort- und Weiterbildungsoffensive**, getragen durch etablierte Vereine und Organisationen und die Universität.
- 3. Förderung der aktiven Wissensvermittlung** über die Integrativmedizin sowie eine Aufklärungsinitiative innerhalb der Ärzte-/Tierärzteschaft sowie eine unvoreingenommene interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Ärzte-/Tierärzteschaft. 📍

LITERATUR

- [0] MATTHIESSEN, P. HTA Homöopathie, HTA Homeopathy (Extraction). *Komplementäre und Integrative Medizin* 2008; 49(1): 40–46.
- [0a] MATHIE, R. T., CLAUSEN, J. Veterinary homeopathy: Meta-analysis of randomised placebo-controlled trials. *Homeopathy* 2015; 104: 3–8
- [0b] MATHIE, R.T., LLOYD, S.M., LEGG, L.A., CLAUSEN, J., MOSS, S., DAVIDSON, J.R.T., FORD, I. Randomised placebo-controlled trials of individualised homeopathic treatment: systematic review and meta-analysis. *Systematic Reviews* 2014; 3:142
- [1] HAHN, R.G. Homeopathy: Meta-Analysis of Pooled Clinical Data. *Forsch Komplement* 2013; 20:376–381.
- [2] https://ec.europa.eu/health/amr/sites/amr/files/amr_action_plan_2017_en.pdf. Last access: November 21, 2018. European Commission. A European One Health Action Plan against Antimicrobial Resistance (AMR).
- [3] CAMERLINK, I., ELLINGER, L., BAKKER, E.J., LANTINGA, E.A. Homeopathy as replacement to antibiotics in the case of *Escherichia coli* diarrhea in neonatal piglets. *Homeopathy* 2010; 99:57–62.
- [4] <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32008R0889&from=DE>. Last access: November 21, 2018. Verordnung (EG) Nr. 889/2008 der Kommission vom 5. September 2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen hinsichtlich der ökologischen/biologischen Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle.
- [5] Grimaldi-Bensouda L, Begaud B, Rossignol M, Avouac B, Lert F, et al. (2014): Management of Upper Respiratory Tract Infections by Different Medical Practices, Including Homeopathy, and Consumption of Antibiotics in Primary Care: The EPI3 Cohort Study in France 2007–2008. *PLoS ONE* 9(3): e89990. doi:10.1371/journal.pone.0089990
- [6] <http://www.who.int/medicines/areas/traditional/en>. Last access: November 21, 2018. World Health Organisation WHO (2013) Traditional Medicine Strategy: 2014–2023.

BÜCHER

BUCHBESPRECHUNG:

LEHRBUCH DER TEICHWIRTSCHAFT



Foto: beige stellt

Dieses Lehrbuch, das seit seinem ersten Erscheinen als Standardwerk auf dem Gebiet der Fischzucht bezeichnet werden kann, richtet sich nicht nur an Fischzüchter, sondern darüber hinaus an alle, die mit diesem landwirtschaftlichen Produktionszweig befasst sind, wie z. B. Fischereiwissenschaftler und Tierärzte. Vor allem Letztere sind gut beraten,

wenn sie sich eingehend mit den Gegebenheiten der Karpfen- und Forellenzucht befassen, um im Krankheitsfall die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Das Buch mit 676 Seiten umfasst 17 sehr umfangreiche Kapitel, die nicht nur in die Grundlagen der Fischproduktion (Fischzucht und Fischgenetik sowie Ernährung), sondern auch in alle Bereiche der Karpfenteichwirtschaft und der Forellenerzeugung Einblick geben. Teichwirtschaftliche Technik, zu der Teichbau, Haltern und Wintern, Abfischen, Fischtransport und das Vermeiden von Tier Schäden in Teichbetrieben zählen, wird ebenso behandelt wie Gesundheits- und Qualitätsmanagement in der Teichwirtschaft mit den für die Tierärzteschaft besonders interessanten Kapiteln „Gesunderhaltung der Fische“ und „Sicherung der Lebensmittelqualität von Fischen“. Die Ökonomik der Teichwirtschaft bildet den Schluss des Buches.

Das vorliegende Buch behandelt die einzelnen oben angeführten Aspekte sehr detailliert, sodass die Tierärztin bzw. der Tierarzt fast alles findet wonach gesucht wird. Leider ist den Kreislaufanlagen kein eigenes Kapitel gewidmet, was bedauerlich ist, da gerade hier weitgehend ein Mangel an seriöser Information besteht. Dafür wurde erstmals ein – nicht vollständig gelungener – Beitrag über Fischgesundheit hinzugefügt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Lehrbuch der Teichwirtschaft empfehlenswert, in Bezug auf Fischkrankheiten aber besser ein einschlägiges Fachbuch zurate zu ziehen ist. Bei den erwähnten rechtlichen Aspekten ist weiters zu beachten, dass die deutschen Bestimmungen nicht in gleichem Maß für Österreich gelten.

Prof. Dr. Elisabeth Licek

Herausgeber:

W. Schäperclaus und M. v. Lukowicz

Verlag Eugen Ulmer KG; 5. aktualisierte Auflage 2018

Tierärztekurs

ÖTK-HUNDEZERTIFIKAT

Grundwissen und Gefahrenvermeidung im Umgang mit Hunden



Ausbildungskurs* für TierärztInnen zum ÖTK-Hundezertifikat

*Ausbildungscurriculum der Österreichischen Tierärztekammer in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landestierärztekammer und dem Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

NÄCHSTER TERMIN: 9.3.2019
Seepark Hotel, Klagenfurt am Wörthersee (siehe Seite 58)

ANSPRECHPARTNERIN FÜR RÜCKFRAGEN:
Dr. Marie Schwanda (vormals Schneider)





Fotos: beigestellt

Ein vier Jahre alter, unkastrierter Staffordshire-Terrier-Rüde wurde homöopathisch therapiert: Die Beschwerden, ausgelöst durch Furunkulose in den Zwischenzehenspalt aller vier Läufe, konnten langfristig unter Kontrolle gebracht werden.

SCHMERZHAFTE INTERDIGITALE FURUNKULOSE BEI EINEM STAFFORDSHIRE-TERRIER- SHOWRÜDEN HOMÖOPATHISCH THERAPIERT

DR. MED. VET. BARBARA WIESER

Fachtierärztin für Homöopathie, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Veterinärhomöopathie

**Dieser Fallbericht zeigt auf,
dass eine homöopathische
Therapie bei erfolgreicher
Auffindung des Similes
die Beschwerden bei
Furunkulose langfristig unter
Kontrolle bringen kann.**

ZUSAMMENFASSUNG

Ein vierjähriger unkastrierter Staffordshire-Terrier-Showrüde mit einer Furunkulose in den Zwischenzehenspalt aller vier Läufe, ausgelöst durch Atopie, wird homöopathisch therapiert, da die Besitzerin eine Langzeittherapie mit Antibiotika und immunsuppressiven Medikamenten wegen der möglichen Nebenwirkungen vermeiden möchte.

EINLEITUNG

Furunkulose bezeichnet Hautveränderungen, die sich als eitergefüllte Blasen präsentieren. Diese können überall am Körper auftreten, z. B. am Nasenspiegel, bei Schäferhunden als Analfistel oder sehr häufig auch an den Zehenballen am Übergang zur behaarten Haut.

Bei genauerer Adspektion kann man entweder erkennen, dass die Ballen falsch belastet werden oder die Haut durch vermehrtes Beleckern verdickt ist.

Durch Fehlbelastung der Ballen ist die Hornhaut an behaarten Stellen so verdickt, dass Haarfollikel eingeschlossen werden, sich entzünden und zu kleinen, schmerzhaften Abszessen, sogenannten Furunkeln, heranreifen, die sich schlussendlich entleeren.

Die Hunde lahmen und oft lecken sie an der betroffenen Stelle, was wiederum zu einer Verdickung der Haut und vermehrten Besiedelung mit Bakterien führt. ⁽¹⁾

Atopien können ebenfalls zu Pruritus an den Zehen und durch das Beleckern bei bestimmten Individuen zu Furunkulose führen.

Als weitere potenzielle Ursache muss auf jeden Fall eine Demodikose ausgeschlossen werden. Manchmal vermutet man Einspießen von harten Gräsern als Ursache von Furunkeln. Auch kontaminierte Shampoos bei Hundefriseuren und viele andere Ursachen können zu einer Furunkulose führen. ^{(2), (3)} Bei manchen Individuen kann keine eindeutige Ursache gefunden werden.

Furunkulose ist schwierig und langwierig zu behandeln und in vielen Fällen treten Rezidive auf, da die genannten Ursachen nur schwer behoben werden können.

Mögliche Therapieansätze sind bei Fehlbelastung die operative Entfernung und das Zusammennähen der Ballenzwischenräume bei betroffenen Zehen. ⁽¹⁾ Laserbehandlung ist eine andere mögliche Therapieform mit gutem Erfolg in ausgesuchten Fällen. ⁽⁴⁾

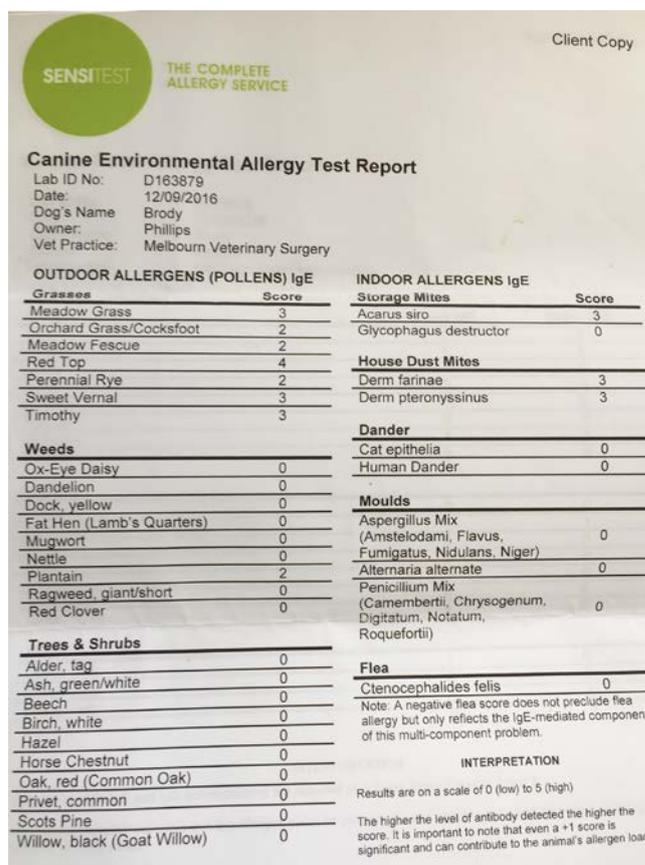
Bei Atopie als zugrunde liegender Ursache sind lang andauernde Antibiotikagaben, kombiniert mit einer dauerhaften immunsuppressiven Therapie, oft die empfohlene Therapie. ⁽³⁾

Furunkulose kann auch homöopathisch mit dem geeigneten Simile behandelt werden ⁽⁵⁾, was eine kostengünstige und umweltfreundliche Variante darstellt, wie der nachfolgende Fallbericht zeigt. Im Repertorium Radar-Opus gibt es 209 Rubriken zu Furunkeln, zwei Veterinär rubriken mit Einträgen vom Tierarzt Dr. Marc Bär (Schweiz) mit sechs angegebenen Arzneimitteln und zwei angegebenen Arzneimitteln. ⁽⁶⁾

MATERIAL UND METHODEN

Buddy (Name geändert), ein vierjähriger schwarzer Staffordshire-Terrier-Rüde, der von der Hundebesitzerin für das Vorführen bei Hundeshows von einem Züchter gekauft wurde, leidet seit ein paar Monaten an wiederkehrenden schmerzhaften, mit Eiter gefüllten Schwellungen am Übergang vom Ballen zur seitlichen weichen, behaarten Haut der Zehen. Der behandelnde Tierarzt stellte die Diagnose Furunkulose.

Buddy war in einer Tierarztpraxis schon eingehend untersucht worden. Es lag keine Fehlbelastung der Ballen vor und es waren keine Demodexmilben gefunden worden. Die Besitzerin berichtete, dass Buddy vermehrt an den Zehen schleckt, und es wurde am 12.9.2016 ein Allergietest durchgeführt, der positiv auf mehrere Gräser,



SENSITEST THE COMPLETE ALLERGY SERVICE Client Copy

Canine Environmental Allergy Test Report
 Lab ID No: D163879
 Date: 12/09/2016
 Dog's Name: Brody
 Owner: Phillips
 Vet Practice: Melbourn Veterinary Surgery

OUTDOOR ALLERGENS (POLLENS) IgE		INDOOR ALLERGENS IgE	
Grasses	Score	Storage Mites	Score
Meadow Grass	3	Acarus siro	3
Orchard Grass/Cocksfoot	2	Glycophagus destructor	0
Meadow Fescue	2		
Red Top	4	House Dust Mites	
Perennial Rye	2	Derm farinae	3
Sweet Vernal	3	Derm pteronyssinus	3
Timothy	3	Dander	
		Cat epithelia	0
		Human Dander	0
		Moulds	
Weeds		Aspergillus Mix (Amstelodami, Flavus, Fumigatus, Nidulans, Niger)	0
Ox-Eye Daisy	0	Alternaria alternata	0
Dandelion	0	Penicillium Mix (Camemberti, Chrysogenum, Digitatum, Notatum, Roquefortii)	0
Dock, yellow	0		
Fat Hen (Lamb's Quarters)	0	Flea	
Mugwort	0	Ctenocephalides felis	0
Nettle	0	Note: A negative flea score does not preclude flea allergy but only reflects the IgE-mediated component of this multi-component problem.	
Plantain	2	INTERPRETATION	
Regweed, giant/short	0	Results are on a scale of 0 (low) to 5 (high)	
Red Clover	0	The higher the level of antibody detected the higher the score. It is important to note that even a +1 score is significant and can contribute to the animal's allergen load.	
Trees & Shrubs			
Alder, tag	0		
Ash, green/white	0		
Beech	0		
Birch, white	0		
Hazel	0		
Horse Chestnut	0		
Oak, red (Common Oak)	0		
Privet, common	0		
Scots Pine	0		
Willow, black (Goat Willow)	0		

Allergietestresultat: erhöhtes Scoring bei Gräsern und Hausstaubmilben.

	all.	hep.	suplh.	Colony	calc.	nat-m.	ant.
1. Ablage 1	X						
1. ALLGEMEINES - ABSZESSE; EITERUNGEN (212) 1	3	3	3	3	1	1	1
2. ALLGEMEINES - FISTELN (88) 1	2	2	2	2	2	1	1
3. ALLGEMEINES - WUNDEN - Fremdkörper, durch (5) 1	2	2	2	2			
4. EXTREMITÄTEN - HAUTAUSSCHLÄGE - Zehen - zwischen den - Furunkel (6) 1	1				1	1	1
5. HAUT - HAUTAUSSCHLÄGE - Furunkel - langsam - entwickelnd, reifend (5) 1	1	1	1				
6. HAUT - HAUTAUSSCHLÄGE - Furunkel - Haufen, Gruppen; in (7) 1	2	1					

Beispiele möglicher lokaler Rubriken für Furunkulose.

Hausstaubmilben und ggr. einige Lebensmittel reagierte. (Der Befund über die Lebensmittel wurde nicht weiter verfolgt, da die Korrelation zwischen positivem Blutbefund und tatsächlicher Allergie gering ist, der Hund wurde weiter mit verschiedenen Fleischsorten gefüttert.) Der behandelnde Tierarzt empfahl eine antibiotische und immunsuppressive Therapie. Die Besitzerin wollte noch andere Therapiemöglichkeiten ausloten und kontaktierte mich wegen einer möglichen homöopathischen Therapie. Nach einer ausführlichen Befunderhebung am 3. 10. 2016, einer klinischen Untersuchung und homöopathischer Erstanamnese zeigte Buddy folgende Auffälligkeiten:

KLINISCHE UNTERSUCHUNG

Der Hund war in einem sehr guten Allgemeinzustand mit sehr guter Bemuskulung und glänzendem Fell, außer am Schwanz im Bereich der dort liegenden Violdrüse und an den Tarsalgelenken, wo die Haut schuppig war

VERLAUF DER HEILUNG DARGESTELLT AN EINER PFOTE UND AM SCHWANZ:


Pfote mit verdickter, geröteter Haut und eingeschlossenen Haarfollikeln, die zu Furunkeln heranreifen.



Interdigitalspalt derselben Pfote nach der homöopathischen Therapie. Die Haut ist nun weich und die Haare können wieder ungestört wachsen.



Furunkel und schuppige Haut rund um die Violsche Drüse vor der Gabe des Homöopathikums.



Die abgeheilte Haut am Schwanz. Eine kleine schütterte Stelle im Haarkleid im Bereich der Violdrüse ist bei Kurzhaaren typisch.

und das Fell dünn. An mehreren Pfoten waren ein bis drei eitergefüllte Blasen zu sehen. Laut Besitzerin waren die Läsionen gerade etwas besser, da sie Buddy fast nur auf Asphalt spazieren führte. Buddy war sehr aufmerksam, sprühte vor Energie und war anfangs in der Ordination nur schwer zu beruhigen. Die sonstige klinische Untersuchung war ohne besonderen Befund. Ich wählte folgende Auffälligkeiten für die homöopathische Reperitorisation, um das passende homöopathische Arzneimittel herauszufinden:

1. Der Hund war extrem überaktiv und kaum zu bändigen, sprühend vor Energie und sprang mich mehrmals an, ohne dass die Besitzerin ihn zurechtwies. Auf die Frage, ob er mit seiner (zu) offenen Art mit anderen Hunden Probleme hätte, verneinte sie. Der Test mit den Hunden der Mitarbeiter in der Ordination zeigte aber, dass diese sein Verhalten tolerierten und freundlich mit ihm interagierten.

2. Die Läsionen an den Zehen begannen v. a. nach Spaziergängen über den Golfplatz. Dort war das Gras kurz geschnitten und weich. Die Besitzerin machte mich aufmerksam, dass sie beobachtete, dass es schlimmer wurde, wenn der Hund viel durch den Sand lief, auch durch einen Aufenthalt am Strand wurde ein neuer Ausbruch getriggert.

3. Die Besitzerin erwähnte sofort zu Beginn, dass es ihr wichtig war, dass der Hund auf Hundeshows gezeigt werden kann, was zu diesem Zeitpunkt wegen der Hautläsionen nicht der Fall war.

4. Der Allergietest zeigte positive Ergebnisse bei verschiedenen Gräsern, die viel Silicium enthalten. Ich reperitorisierte und sah Silicea terra an erster Stelle bei lokalen Rubriken. Silicea terra ist eines der Hauptmittel bei Abszessen durch Fremdkörper, die reaktionslos sind und die zu einem chronischen Prozess führen, da

der Körper dieser Individuen diese Fremdkörper nicht adäquat ausstoßen kann.

Durch genaue Kenntnis der homöopathischen Arzneimittel ist aber klar, dass Silicea terra in diesem Fall nicht zum Charakter dieses Individuums passt. Silicea terra besteht aus Siliciumoxid, der Oxidanteil passt zu Individuen, die zurückhaltend sind und oft sogar eher schüchtern, vor allem, wenn Missbrauch (bzw. bei Tieren Unterdrückung durch Besitzer) im Raum steht. Seine Besitzerin ließ ihm viele Freiheiten und der Hund war sehr offen, was zum Element Phosphor und seinen Salzen passen würde.

Der Siliciumanteil passte aber sehr gut; Silicium passt zu Individuen, denen das Image der Familie, und wie die Familie nach außen wirkt, sehr wichtig ist – Stichwort Präsentieren auf Hundeshows. Da Silicium metallicum mit viel weniger Einträgen im Repertorium vertreten ist als das sehr bekannte und viel geprüfte Silicea terra, schien Silicium met. in der Reperitorisation im Computerprogramm nicht auf.

In diesem Fall wurde neben der Reperitorisation mit dem Radar-Opus-Computerprogramm noch zusätzlich die Periodensystemtabelle von Jan Scholten verwendet. ⁽⁷⁾ Dort ist ersichtlich, dass das Element Silicium direkt neben dem Element Phosphor angesiedelt ist. Durch das Nachlesen des Arzneimittels in der Materia Medica von Jan Scholten ergab sich folgendes Bild:

Das Element Silicium metallicum ist ein eher unbekanntes Arzneimittel in der Homöopathie, obwohl es das zweithäufigste Element auf unserer Erde ist und ein Viertel der Erdkruste Silicium beinhaltet. Sand besteht v. a. aus Siliciumoxid, aber auch viele Edelsteine.

Scholten beschreibt, dass für Silicium metallicum „Beziehungen selbstverständlich sind. (...) Sie haben nicht das Gefühl, etwas dafür tun zu müssen. (...) Ruf, Ansehen, Ruhm und Image sind ihnen wichtig.“ ⁽⁸⁾

Auf der körperlichen Ebene deckt das Mittel chronische Abszesse, feine, dünne, empfindliche, rissige und

schuppige Haut, Furunkel und dünne, zerbrechliche Haare ebenso ab wie *Silicea terra*. In diesem Fall wurde *Silicium metallicum* verschrieben und am 3.10.2016 bei der Firma Helios in einer C200 bestellt und von der Besitzerin dem Hund zweimal fünf Globuli (Größe 3) im Abstand von circa zwölf Stunden auf die Maulschleimhaut verabreicht.

RESULTATE

Der Verlauf war positiv. Am 14.10.2016 waren die Furunkel am Abheilen und auch in den Bereichen mit der schuppigen Haut sah man, dass die Schuppen weniger wurden und Haare nachwuchsen. Zu beachten ist dabei, dass es Oktober war und auch ein zufälliges Abheilen durch eine Änderung in der Vegetation möglich war. Deshalb wurde der Fall weiter beobachtet und betreut.

Am 1.5.2017 kontaktierte mich die Besitzerin, da ein Rezidiv mit Rötung und Schuppen am Schwanz auftrat. Nach einmaliger Wiederholung des homöopathischen Arzneimittels *Silicium metallicum* C200 fünf Globuli auf die Maulschleimhaut heilte dieses wieder ab und es traten den ganzen Sommer keine Furunkel an den Pfoten auf.

Am 8.3.2018 kam es wieder zu einem Rezidiv am Schwanz mit leicht schuppiger Haut, worauf *Silicium metallicum* C200 fünf Globuli zweimal im Abstand von zwölf Stunden wiederholt wurden und sich die Haut am Schwanz besserte.

An der Pfote kam es erst nach zwei Jahren am 22.5.2018 zu einem ersten Rezidiv, die Globuli wurden wiederholt, worauf die Furunkel an der ersten Pfote abheilten. Am 4.6.2018 kam es zu einem weiteren Rezidiv an einer anderen Pfote, welches schnell nach einer weiteren Gabe Globuli abheilte. Den gesamten Sommer 2018 war Buddy nun wieder beschwerdefrei. Buddy brauchte seit Beginn der homöopathischen Therapie kein Antibiotikum, Schmerzmittel oder immunsupprimierendes Medikament, um die Furunkel zu kontrollieren.

DISKUSSION

Furunkulose kann verschiedene Ursachen haben. Ist die Ursache eine Atopie, z. B. auf Gräser oder Hausstaubmilben, sind die Läsionen schwer langfristig in den Griff zu bekommen, da die Ursache kaum bekämpft werden kann. Langfristige antibiotische Therapie und Langzeittherapie mit Immunsuppressiva können zu Nebenwirkungen führen, welche im Ausmaß den Leidensdruck des Hundes und des Besitzers noch vergrößern können.⁽⁹⁾

Laserchirurgische Ablation von Haarfollikeln kann in bestimmten Fällen zu guten Resultaten führen, ist aber mit circa fünf Wochen Verband als Nachsorge und Antibiotikagaben im Vorfeld und bis zur Verbandsentfernung verbunden.

Dieser Fallbericht zeigt auf, dass eine homöopathische Therapie bei erfolgreicher Auffindung des Similes die Beschwerden bei Furunkulose langfristig unter Kontrolle bringen kann. Die Methode hat einige Vorteile: Sie ist mit wenig Aufwand für den Besitzer verbunden, da die Globuli

nur bei Bedarf auf die Maulschleimhaut aufgebracht werden müssen. Sie ist kostengünstig, da eine Packungseinheit von 4 g (circa 16 €) bis zu mehreren Jahren ausreichen kann und Kontrollen beim behandelnden Tierarzt nur bei Bedarf notwendig sind. Sie ist umweltfreundlich, da keine Reste von Medikamenten durch Ausscheidungen der Tiere in die Umwelt gelangen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt, der oft und auch in diesem Fall zu sehen ist, ist die Besserung von anderen Symptomen. In diesem Fall wuchs das Fell auch an Schwanz und Tarsalgelenken wieder nach und die Besitzerin konnte wieder erfolgreich an Hundeshows teilnehmen.

Die Arzneimittelfindung ist allerdings nicht in allen Fällen einfach und nicht immer erfolgreich und setzt Fortbildungen im Bereich Homöopathie voraus, um erfolgreich ein Simile finden zu können. Das Simile kann nur dann gefunden werden, wenn durch eine eingehende Untersuchung und Befragung des Besitzers möglichst viele individuelle Auffälligkeiten gefunden und gemeinsam betrachtet werden können. In Österreich dürfen im Gegensatz zu anderen Ländern nur Tierärzte Tiere homöopathisch behandeln, was eine professionelle Diagnose und integrative Herangehensweise bei der Wahl der Therapieform – sei es nun ein konservativer Therapieansatz, eine chirurgische Lösung oder eben eine homöopathische Therapie – sicherstellt.

SCHLUSSFOLGERUNG

In Anbetracht von zunehmenden Resistenzen von Bakterien gegen Antibiotika kann eine homöopathische Behandlung den Einsatz dieser verringern oder manchmal ersetzen, was einem von der EU-Kommission geforderten Ziel im Kampf gegen multiresistente Keime entspricht.⁽¹⁰⁾

QUELLEN

⁽¹⁾ Fusion podoplasty for the management of chronic pedal conditions in seven dogs and one cat. Papazoglou LG, Ellison GW, Farese JP, Bellah JR, Coomer AR, Lewis DD. *J Am Anim Hosp Assoc.* 2011 Nov-Dec; 47

⁽²⁾ e199-205. doi: 10.5326/JAAHA-MS-5609.

⁽³⁾ Clinical and histopathologic features of dorsally located furunculosis in dogs following water immersion or exposure to grooming products: 22 cases (2005-2013). Cain CL, Mauldin EA. *J Am Vet Med Assoc.* 2015 Mar 1; 246 (5): 522-9. doi: 10.2460/javma.246.5.522.MACROBUTTON HTMLDirect

⁽⁴⁾ Canine pododermatitis. Bajwa J. *Can Vet J.* 2016 Sep; 57 ⁽⁹⁾: 991-3.

⁽⁵⁾ Pathogenesis of canine interdigital palmar and plantar comedones and follicular cysts, and their response to laser surgery. Duclos DD, Hargis AM, Hanley PW. *Vet Dermatol.* 2008 Jun; 19 ⁽³⁾: 134-41. doi: 10.1111/j.1365-3164.2008.00662.x.

⁽⁶⁾ Homöopathische Betrachtung der interdigitalen Dermatitis des Hundes, Yasmin Golger, EAVH, Diplomarbeit, 2018

⁽⁷⁾ Radar-Opus Version 2.0.35 inklusive Veterinärubriken, Repertorisationscomputerprogramm www.radaropus.at

⁽⁸⁾ Periodensystemtabelle Jan Scholten, 2 Seiten, laminiert, 2008, ISBN: 978-3-939931-85-0

⁽⁹⁾ Jan Scholten, Homöopathie und die Elemente, 1997, Utrecht, ISBN: 978-90-74817-07-3

⁽¹⁰⁾ Quality of life of dogs with skin disease and of their owners. Part 2: administration of a questionnaire in various skin diseases and correlation to efficacy of therapy. Noli C, Colombo S, Cornegliani L, Ghibaudo G, Persico P, Vercelli A, Galzerano M. *Vet Dermatol.* 2011 Aug; 22 ⁽⁴⁾: 344-51. doi: 10.1111/j.1365-3164.2011.00956.x. Epub 2011 Mar 24.

⁽¹¹⁾ https://ec.europa.eu/health/amr/sites/amr/files/amr_summary_action_plan_2017_en.pdf
European Commission. A European One Health Action Plan against Antimicrobial Resistance (AMR).



Krebserkrankungen: In vielen Einzelfallstudien konnten hier die Möglichkeiten einer homöopathischen Behandlung als ganzheitliche Therapie aufgezeigt werden.

SEMINARBERICHT EAVH- FACHFORTBILDUNG 2018:

HOMÖOPATHIE BEI KREBSERKRANKUNGEN IN DER TIERMEDIZIN

DR. GABRIELE UND DR. PETER KNAFL
Tierärztepraxis Knafl

Von 28. bis 29. Oktober 2018 veranstaltete die Europäische Akademie für Veterinärhomöopathie (EAVH) wieder eine gut besuchte Fachfortbildung, die allen homöopathisch tätigen TierärztInnen offen stand.

Thema der diesjährigen Fortbildungsveranstaltung war die Anwendbarkeit homöopathischer Therapie bei Krebserkrankungen in der Veterinärmedizin.

Auch für die homöopathische Behandlung ist eine schulmedizinische Diagnostik unbedingt notwendig und Grundlage jeder weiteren Vorgehensweise. Nur durch eine genaue Diagnose kann die passende Therapie für den jeweiligen Patienten bestimmt werden. Die häufigsten Krebserkrankungen in der Kleintierpraxis, die verschiedenen und aktuellsten Möglichkeiten konventioneller Methoden wurden den Teilnehmern in anschaulicher Weise von Dr. Astrid Kuhn (Tierklinik Breitensee) nähergebracht.

Die Hauptreferentin, Dr. Martina Hartmann, war früher praktische Tierärztin in Wien und ist seit elf Jahren

als Humanärztin in der rein homöopathischen Clinica Dr. Spinedi, einer auf Krebserkrankungen spezialisierten Klinik in der Schweiz, tätig. Dr. Hartmann demonstrierte anhand von Fallverläufen aus der Humanmedizin, was homöopathisch möglich ist und wie die Homöopathie erfolgreich bei solch schweren Pathologien angewendet werden sollte. Bei Krebserkrankungen muss oft nach anderen Gesetzmäßigkeiten behandelt und je nach Symptomatik auf verschiedenen Ebenen homöopathisch therapiert werden, um erfolgreich zu sein. Fälle von Krebserkrankungen – manche im Endstadium – wurden detailliert besprochen und erarbeitet, wie im Einzelfall homöopathisch erfolgreich reagiert werden muss.

Der Schwerpunkt des Vortrags von Mag. Sylvia Peters lag in der homöopathischen Therapie bei Tumorerkrankungen von Pferden. Anhand von verschiedenen Fallbeschreibungen wurde gezeigt, wie bei Tumoren im Pferdestall homöopathisch therapiert werden kann, um erfolgreich zu sein. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von der Langzeitbeobachtung eines Pferdes, welches mit homöopathischen Arzneimitteln vollständig von einem Sarkoid am Auge geheilt wurde.

BEHANDLUNG VON KREBSERKRANKUNGEN

Dr. Gabriele und Dr. Peter Knafl gingen in ihren Vorträgen auf die Besonderheiten in der Kleintierpraxis ein. Wie auch bei den anderen Referenten wurde anhand von Langzeitverläufen die Vorgehensweise bei Krebserkrankungen mittels Homöopathie kritisch demonstriert. Auch nach ihren Erfahrungen ist eine Therapie meist nur dann erfolgreich, wenn auf mehreren Ebenen in Folge (organotrop, konstitutionell, miasmatisch, kausal) je nach individueller Symptomatik verschrieben wird. Durch die Entfernung des Tumors alleine erfolgt meist keine Heilung; die Krebserkrankung ist eine systemische, wobei hier in der Homöopathie ein ungeahntes Potenzial schlummert. Fälle von Osteosarkomen, Lymphomen, Plattenepithelkarzinomen und Melanomen wurden vorgestellt, wobei die Homöopathie als Primärtherapie, manchmal auch kombiniert mit konventionellen Therapien angewendet wurde. Manche Patienten konnten so geheilt, viele erfolgreich langjährig begleitet werden. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang die Beurteilung von Fallverläufen mit ausreichend langer Nachbeobachtungszeit, optimal bis zum Tod des Patienten und nicht nur einige Monate oder Jahre nach Behandlung. Nur so kann die Wirkung unterschiedlicher Therapien beurteilt werden. In vielen Einzelfallstudien konnten hier die Möglichkeiten einer homöopathischen Behandlung als ganzheitliche Therapie aufgezeigt werden.

Interessant und wichtig, genauer erforscht zu werden, erscheint auch der Einfluss des Tierhalters auf die Entstehung und den Verlauf von Krebserkrankungen. Ein besonderer Stellenwert wird bei der Behandlung auch auf die Einstellung und den Leidensdruck des Tierhalters gelegt. Panikmache und Geschäftemacherei mit der Angst werden absolut abgelehnt. Es hat sich gezeigt, dass

Dr. Gabriele und Dr. Peter Knafl gingen in ihren Vorträgen auf die Besonderheiten in der Kleintierpraxis ein. Wie auch bei den anderen Referenten wurde anhand von Langzeitverläufen die Vorgehensweise bei Krebserkrankungen mittels Homöopathie kritisch demonstriert.

gut aufgeklärte und begleitete Tierhalter, die mit Krebserkrankungen gelassener umgehen, einen überaus positiven Einfluss auf den Heilungsverlauf ihrer Haustiere haben. Eine bisher zu stark vernachlässigte Thematik betrifft die Tumorprophylaxe. Neben so weit wie möglich gesunder Haltung, ausreichender Bewegung, Beschäftigung und artgerechter Ernährung kann auch hier die Homöopathie hilfreich sein. Langjährige Erfahrungen aus der Humanhomöopathie zeigen, dass bestimmte Symptome auf eine Disposition für Tumoren/Krebs hinweisen können und hier mit bestimmten homöopathischen Arzneimitteln (je nach individueller Symptomatik) positiv eingegriffen werden kann. Entsprechende Erfahrungen gibt es auch in der homöopathischen Tiermedizin.

Einstimmiger Tenor nach Beendigung dieser Fachfortbildung der EAVH war, dass die Homöopathie viele Möglichkeiten bei der Behandlung von Krebserkrankungen bietet. Wie anhand von zahlreichen Fällen demonstriert wurde, ist in vielen Fällen eine Erleichterung der Beschwerden, eine signifikant verlängerte Überlebenszeit und in manchen Fällen sogar Heilung möglich.

Voraussetzung ist eine genaue Diagnostik, wonach dann gemeinsam mit dem Tierhalter ein Therapieplan für den jeweiligen Patienten entworfen wird, sei es eine Operation, Chemotherapie, Bestrahlung, Homöopathie oder eine Kombination mehrerer Methoden. Auch bei schwerwiegenden Erkrankungen wie Krebs bietet die Homöopathie so Möglichkeiten, dem Patienten zu helfen – zum Besten des Ganzen. 

Einige Seminareindrücke finden Sie unter: www.eavh.at

Der nächste Ausbildungszyklus in Veterinärhomöopathie der EAVH beginnt übrigens im April 2019 am Längsee (Kärnten).



WAS WURDE AUS ...

Prof. Dr. Rudolf Winkelmayer:

„Glaubwürdigkeit entsteht durch Handeln!“

Prof. Dr. Rudolf Winkelmayer wurde 1955 in Hollenstein/Niederösterreich geboren. Er war bis 2014 als Kleintierpraktiker tätig, außerdem war er bis 2013 Amtstierarzt und ist Lebensmittelwissenschaftler. Er studierte an der Vetmeduni Wien und legte dort 1981 sein Doktorat ab. Fachthemen, mit denen er sich seit Langem intensiv beschäftigt, sind Jagd und Tierethik. In seiner Freizeit reist er unter anderem viel und geht gerne ins Theater.

MAG. EVA KAISERSEDER

Ihr Name ist in Fachkreisen stark mit dem Thema Jagd verbunden. Wie haben Sie dieses Thema für sich entdeckt?

Ich wurde sozusagen jagdlich sozialisiert, da mein Vater Hobbyjäger war. Aufgrund dieses jagdlichen Wissens lag es nach meinem Studium mehr oder weniger auf der Hand, das mit meinem beruflichen Wissen zu kombinieren. Da ich als Amtstierarzt viel mit Lebensmittelkontrolle zu tun hatte und auch einen einschlägigen Diplomate erwarb (Dipl. ECVPH, Spezialisierung „Food Science“, Anm. d. Red.), war das eine ideale Voraussetzung, um mich insbesondere mit dem Thema Wildbret-Hygiene zu beschäftigen. So war ich von Anfang an dabei, als die Wildfleischuntersuchung 1994 in Österreich gesetzlich geregelt wurde, und habe zusammen mit drei anderen Autoren das Ausbildungsbuch „Wildbret-Hygiene“ geschrieben, das mittlerweile in der siebten erweiterten Auflage erscheint und in mehrere Sprachen übersetzt wurde. Mit dem Institut für Fleischhygiene und Lebensmittelwissenschaften an der Vetmeduni ergab sich dann eine perfekte Zusammenarbeit, und so konnte ich, vor allem gemeinsam mit Ass.-Prof. Dr. Peter Paulsen, eine Reihe von Untersuchungen durchführen und wissenschaftlich publizieren.

Wie hat sich Ihre Haltung zur Jagd geändert respektive entwickelt?

Ich habe den Tod von Tieren in drei verschiedenen Bereichen immer wieder gesehen, und zwar einerseits als

Jäger bei der Jagd, dann als Amtstierarzt bei der Schlachthofkontrolle und außerdem als Kleintierpraktiker bei der Euthanasie von Patienten. Dann habe ich mich irgendwann, vor rund 15 Jahren, gefragt, wie man diese vielen Tiertötungen, die mich oft emotional sehr berührten, rechtfertigen kann. So habe ich begonnen, mich mit Philosophie, insbesondere Ethik und Tierethik, intensiv zu beschäftigen. Alle gängigen tierethischen Theorien sehen die Art und Weise, wie wir mit empfindungsfähigen Tieren umgehen, als falsch respektive inakzeptabel an, die meisten lehnen auch die Tötung, außer etwa Euthanasie, ab. Weiters war Evolutions-, Kognitions- und Verhaltensbiologie schon immer eine Leidenschaft von mir. Die Schlussfolgerung aus dem erworbenen Wissen ließ dann – bei intellektueller Redlichkeit – nichts anderes mehr zu, als meine Einstellung zur Jagd und zu Tieren grundsätzlich zu ändern. Und so bemühe ich mich, in meiner Tierschutzarbeit pragmatisch vorzugehen, obwohl mein Fernziel natürlich ein grundlegender Systemwechsel ist.

Sie waren Amtstierarzt und Praktiker. Welche dieser beiden Tätigkeiten hat Sie mehr beansprucht und warum?

Ich habe beide Tätigkeiten sehr gemocht, weil sie recht abwechslungsreich und fordernd waren und Weiterbildung in den verschiedensten Bereichen erforderten. Im Herzen war ich aber immer Praktiker. Das war unter den gegebenen

Rahmenbedingungen eine unglaublich erfüllende Tätigkeit.

Als Kleintierpraktiker haben Sie den Wandel im Berufsstand miterlebt, etwa jenen weg vom Allrounder hin zur Spezialisierung. Wohin wird sich der Beruf des Tierarztes Ihrer Meinung nach mittelfristig entwickeln?

Die Spezialisierung wird sicher fortschreiten, und das ist gut so, denn damit steigen auch die Problemlösungskapazitäten. Dennoch sollte man das breite Allgemeinwissen, welches das Veterinärmedizinstudium – noch – bietet, nicht unterschätzen, denn es macht uns zukunftsfit, wenn sich die persönliche berufliche Richtung und Schwerpunktsetzung ändert. Tierärzte und Tierärztinnen werden meiner Meinung nach auch in Zukunft als Fachleute sehr gefragt sein, wenngleich ich insbesondere im Bereich der Nutztiere einschneidende Veränderungen – hin zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit Tieren – erwarte.

Ein Thema, mit dem Sie in Ihrer Laufbahn beschäftigt waren, ist der Tierschutz, unter anderem waren Sie Mitbegründer der ÖTT (Plattform Österreichischer Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz, Anm.). Was liegt Ihnen in diesem Bereich besonders am Herzen?

Als Amtstierarzt war Tierschutz einer der Schwerpunkte meiner Tätigkeit, ich war schon immer sehr tierschutzaffin. Leider musste ich erkennen, dass es bei unserem im

Gründe gar nicht so schlechten Tierschutzrecht erhebliche Wissens- und Vollzugsdefizite gibt. Es ist mir daher der Wissenstransfer im Tierschutzbereich sowie die ständige Weiterbildung der Tierärztinnen und Tierärzte ein großes Anliegen, damit wir dem Anspruch, Anwälte der Tiere zu sein, bestmöglich gerecht werden können. Außerdem halte ich es für notwendig, dass wir die aktuellen Erkenntnisse der Evolutions-, Kognitions- und Verhaltensbiologie sowie der Tierethik sachlich diskutieren und letztlich auch Konsequenzen daraus ziehen – auch, wenn das da oder dort massiv gegen kurzsichtige wirtschaftliche Interessen geht.

Welche Ideen und Denkansätze waren Ihnen hier besonders wichtig, den Kollegen respektive der Jägerschaft zu vermitteln?

Die derzeitigen dominanten Strömungen der Tierethik sind das Extensionsmodell und der moralische Individualismus als Theorierahmen. Der Großteil der Autoren fokussiert dabei auf Eigenschaften wie Leidensfähigkeit, Rationalität, Sprachfähigkeit, Persönlichkeit, Moralfähigkeit als zentrale Eigenschaften respektive Fähigkeiten, die bestimmte Tiere, dabei hauptsächlich Wirbeltiere, und Menschen gleichermaßen haben können und die für unsere moralischen Beziehungen zu Tieren relevant sind. Das versteht sich als Gegenmodell zur Begründung des moralischen Status über die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, also des Speziesismus.

Das heißt im Klartext, dass wir viel mehr gegen das weit verbreitete Tierleid unternehmen müssen und bei der Frage nach dem vernünftigen Grund, der eine Tiertötung rechtfertigen kann, eine viel konsequentere Auslegung brauchen. Für den Bereich der Freizeit- und Hobbyjagd heißt das, dass es inakzeptabel ist, Tiere zwecks Freizeitvergnügen und aus Spaß zu töten, auch, wenn das derzeit – noch – legal ist.

Vernünftig rechtfertigbar ist eigentlich nur die sogenannte Ultima-Ratio-Jagd: Das heißt, es werden nur Tiere tierschutzgerecht getötet, wenn das aus etwa ökologischen oder seuchenhygienischen Gründen unbedingt erforderlich ist. Das wäre derzeit in Österreichs Kulturlandschaft nur für Rot-, Reh- und Schwarzwild einigermaßen sicher der Fall.

Seit 2014 sind Sie in Pension.

Wie hat sich Ihr Alltag seither verändert?

Zum Besseren – aber gut und spannend war mein Leben auch vorher schon. Da fremdbestimmte Tätigkeiten wegfallen, kann ich das tun, was ich will und was mich interessiert.

Was sind Ihre Hobbys, wie verbringen Sie Ihre Freizeit gerne?

Ich bewege mich viel, reise gerne und lese praktisch täglich einschlägige Literatur, hauptsächlich über Tierschutz/Tierethik und Verhaltens- sowie Kognitionsbiologie. Aber ich besuche auch sehr gerne Ausstellungen und Museen und bin mittlerweile ein Fan des Burgtheaters.

Ein Satz, der Sie während Ihrer Karriere immer wieder einmal inspiriert hat oder Ihnen als Motivation begegnet ist?

Glaubwürdigkeit entsteht durch Handeln. 📍



Aktuell

MAG. HERBERT KERN ZUM VETERINÄRRAT ERNANNT



Foto: NLK Pfeiffer/Reinberger

V. li. n. re.: Mag. Margit Faffelberger (Vizepräsidentin der ÖTK-Landesstelle NÖ), Mag. Herbert Kern, LH Johanna Mikl-Leitner, Frau Elfriede Kern.

Am 11. Dezember 2018 wurde Herrn Mag. Herbert Kern von Frau Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner für seine langjährigen Verdienste (Praxisgründung 1981) als praktischer Tierarzt in Pöchlarn der Berufstitel „Veterinärat“ feierlich verliehen. Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert herzlich.

Dr. Heinz Heistingner

LANDESSTELLE TIROL: 22. GESAMTTIROLER TIERÄRZTE-SCHITAG AM STUBAIER GLETSCHER

Foto: beige stellt

Der 22. Gesamttiroler Tierärzte-Schitag findet heuer von 22. bis 24. März 2019 in Neustift im Stubaital bzw. am Stubaier Gletscher statt. Die Landesstelle Tirol der Österreichischen Tierärztekammer organisiert auch 2019 wieder dankenswerterweise die Unterkunft (www.mildererhof.at) sowie ein Galadinner samt Preisverleihung.

Kontakt & Anmeldung: Dr. Peter Theurl
Tel.: +43 (0)664/43 33 858, E-Mail: peter@tierarzt-theurl.at

DER STEIRISCHE TGD LÄDT SIE HERZLICH ZUR TAGUNG „KOMPLEMENTÄRMEDIZIN IN DISKUSSION“

**Freitag, 1. März 2019,
um 13:00 Uhr**

in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hatzendorf
www.fachschule-hatzendorf.at

Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge findet eine Diskussion statt; danach gibt es ein Buffet.

**Moderation:
GF Dr. Karl Bauer**

Anmeldung zur Tagung:
Fax: 0316/877-4979
E-Mail: andrea.skala@stmk.gv.at

Für diese Tagung fällt keine Tagungsgebühr an!

PROGRAMM

(ab 12:30 Eintreffen bei Kuchen und Kaffee)

- 13:00** Direktor HR DI Franz Patz: Begrüßung und Einleitung inkl. Vorstellung des Kompetenzzentrums für Homöopathie
- 13:15-14:00** Dr. Petra Weiermayer, Präsidentin d. Österr. Gesellschaft für veterinärmed. Homöopathie (ÖGVH): „Evidenzbasierte Homöopathie und ihre Bedeutung für Antibiotikaresistenzen“
- 14:00-14:30** Mag. Kurt Frühwirth, Präsident der ÖTK: „Das neue ÖTK-Positionspapier zur Integrativmedizin“
- 14:30-15:15** Dr. Heinz Heistingner, Vorsitzender der Prüfungskommission zur Hausapothekenzusatzqualifikation, ÖTK: „Arzneimittel- und Dispensierrecht in der tierärztlichen Praxis“
- 15:15-16:00** Pause (mit der Möglichkeit einer Schulführung!)
- 16:00-16:30** Mag. Michael Ridler, FTA für Homöopathie: „Homöopathie in der Rinderpraxis“
- 16:30-17:00** Dr. Ursula Friedmann, FTA für Schweine und Homöopathie, Jöss: „Homöopathie in der Schweinepraxis“
- 17:00-17:45** ao.Univ.-Prof. Mag. pharm. Dr. Karin Zitterl-Eglseer, Vetmeduni Wien: „Phytotherapie in der Nutztiermedizin“

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Foto- und Filmaufnahmen durch den Veranstalter ausdrücklich zu!

Es werden 3 Bildungs-/TGD-/FTA-Homöopathie- bzw. 4 HAPO-Stunden anerkannt!

GENERALVERSAMMLUNG DER LANDESSTELLE NÖ



Die Generalversammlung der Landesstelle Niederösterreich findet am Donnerstag, 14. März 2019, von 13 Uhr bis ca. 16 Uhr auf der Landzeit-Autobahnraststätte Steinhäusl (A1, Kleinberg 2, 3033 Altlangbach) statt.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch den Landesstellenpräsidenten
- 2) Totengedenken
- 3) Genehmigung des Protokolls der letzten GV-Sitzung vom 22. März 2018
- 4) Bericht des Landesstellenpräsidenten
 - Bericht Geschäftsjahr 2018
 - El HAPO aus der Praxis
 - ÖTK-Diplome, Fortbildungen 2019
- 5) Bericht des ÖTK-Präsidenten Herrn Mag. Kurt Frühwirth zu aktuellen Themen
- 6) Aktuelles aus dem Kammeramt
- 7) KAD Mag. Moser zum Umgang mit Social Media – rechtliche Möglichkeiten
- 8) Fachvortrag Priv.-Doz. Dr. Heribert Meiser „Grapirant (Galliprant-TM), ein neuer Wirkstoff für die Schmerztherapie beim Hund mit Osteoarthritis“
- 9) Allfälliges

Gemäß ÖTK-Bildungsordnung wurde um 1 BS sowie 1 FTA-Stunde Kleintiere angesucht. Großen Dank an die Firma Elanco Österreich GmbH für die Unterstützung des Buffets!

Dr. Heinz Heistingner

TIERÄRZTE-SCHITAG NÖ



Einladung zum 8. NÖ Tierärzte-Schitag in Annaberg
Termin: 23.-24. Februar 2019
Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen!

Dr. Heinz Heistingner
Präsident der Landesstelle
Niederösterreich

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



**Dipl. Tzt. Andreas
Christian Meinel**
verstorben: 2.12.2018



**VR Dipl. Tzt.
Dr. Franz Lachmayr**
verstorben: 20.12.2018

Fotos: beige stellt

INFORMATIONSVANSTALTUNG FÜR FACHTIERÄRZTE FÜR BIENEN

Am Mittwoch, den 23.01.2019 lud die Fachtierarztprüfungskommission Bienen zu einer Info-Veranstaltung in die Räumlichkeiten der Tierärztekammer. Den InteressentInnen wurden die Kommissionsmitglieder, die Anforderungen zur Erreichung dieses Titels und die Ausbildungsmodulare vorgestellt.



Fotos: beige stellt

AVISO VETTOUR 2019



Die alljährliche tierärztliche Motorradtour, die „Vettour“ findet in diesem Jahr vom 15. bis 23. Juni 2019 statt. Geplant ist eine Route durch die mittlerweile eigenständigen Staaten des ehemaligen Jugoslawiens. Durch den Karst und entlang der Adriaküste gibt es herrlich kurvige Strasserl mit wenig Verkehr und wunderbare Landschaften.

Anmeldungen:

bitte bis 1. Mai 2019 bei Dr. Horst Preinsberger: T. 0664/4317275 oder per E-Mail: horst.preinsberger@aon.at
Ich freue mich auf eine rege Teilnahme!

Dr. Horst Preinsberger

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

PILOTPROJEKT TIERÄRZTLICHER NOTDIENST NEU FÜR KLEINTIERE IN TIROL



Trotz steigender Anzahl an Kleintierpraxen und Tierkliniken hat sich auch in Tirol in den letzten zehn Jahren die Bereitschaft, am tierärztlichen Notdienst für Kleintiere teilzunehmen, dramatisch verschlechtert. Work-Life-Balance und restriktive Arbeitszeitenregelungen für angestellte Tierärzte sind nur zwei der vielen Gründe für diese Entwicklung.

Im Großtierbereich funktioniert die tierärztliche Notversorgung in Tirol durch die TGD-vertragliche Verpflichtung und gegenseitige Vertretung der dort tätigen Tierärzte bis dato noch gut. Seit zwei Jahren läuft in den Bezirken Innsbruck-Land und Innsbruck-Stadt ein Pilotprojekt zur Verbesserung der tierärztlichen Notversorgung für Kleintiere:

Kernpunkte dieses Projekts waren die Kanalisierung der Anrufe über eine zentrale Nummer (Landeswarnzentrale) und die Weiterleitung an die diensthabenden Tierärzte über Anruf/SMS. **Ziel:** Ausfiltern von Anrufen, die eigentlich keine Notfälle sind (Auskunft über Ordinationszeiten, Beratungsgespräche etc.), verbindliche Erfassung der Daten der Tierhalter, um in Zukunft zu vermeiden, dass Tierhalter dann doch nicht in der Praxis erscheinen und die dadurch entstandenen Kosten nicht ersetzt werden; Sammeln von offiziellen Daten.

Ausgangspunkt des Projekts war eine Befragung unter TierärztInnen über die Notwendigkeit eines Notdienstes und die Bereitschaft, an diesem teilzunehmen. In 60 retournierten Fragebögen waren alle TierärztInnen für einen Notdienst, aber nur die Hälfte war bereit, an einem solchen auch teilzunehmen. Das Projekt startete Anfang Juli 2017 mit einer Präsentation im ORF und in Zeitungen. Dort wurden die Probleme der tierärztlichen Notversorgung thematisiert und die Vorteile des neuen Systems beworben:

- 1) Eine zentrale Nummer in den Medien
- 2) Ganzjährige 24-Stunden-Bereitschaft durch Journdienst
- 3) Aufnahme/Dokumentation der eingehenden Anrufe
- 4) Verlässliche Weiterleitung an diensthabende Praxis
- 5) Rückruf des Patientenbesitzers durch die diensthabende Praxis

Nach wenigen Monaten (Oktober 2017) kündigte die Landeswarnzentrale die zentrale Erfassung der Anrufe wegen „Überforderung“ (Kollision mit eigenen Aufgaben der LWZ; Schwierigkeiten mit Art und Inhalten der Anrufe der TierhalterInnen etc.). Auf Initiative des Veterinärdirektors wurden vom Land finanzielle Mittel freigegeben, damit MitarbeiterInnen der Veterinärdirektion bzw. der BHs diese Aufgaben ab Oktober 2017 übernehmen können.

Nach einem Jahr Pilotprojekt konnten **folgende Erkenntnisse** aus den ausgewerteten Anrufen gewonnen werden:

1) Die Anzahl der Anrufe pro Wochenende ist ziemlich konstant (20–50), davon zwei Drittel in Innsbruck-Stadt; ca. zehn Prozent in der Nacht zwischen 22:00 und 6:00 Uhr Früh. In knapp 20 Prozent der Fälle kam es zu keiner Verständigung des diensthabenden Tierarztes (Ausfilterung).

2) Mehr als die Hälfte der teilnehmenden TierärztInnen wünschen, dass ihre Telefonnummer direkt an die TierhalterInnen weitergegeben wird.

3) Viele negative Rückmeldungen durch TierhalterInnen (kein/e Tierarzt/-ärztin als Ansprechperson; Bekanntgabe der persönlichen Daten; wissen nicht, wer Dienst hat, etc.).

4) Die Bereitschaft der KollegInnen, am Notdienst teilzunehmen, ist weiter gesunken.

5) Der Großteil der teilnehmenden TierärztInnen an diesem Pilotprojekt spricht sich gegen die Weiterführung der zentralen Notrufnummer aus. TierärztInnen wollen selbst entscheiden, was sie als Notfall annehmen oder nicht, Ausfilterungsrate und Arbeitserleichterung stehen in keinem Verhältnis zu den Kosten der zentralen Nummer; öffentliches Geld sollte für TierärztInnen verwendet werden; Unmut der TierhalterInnen müssen TierärztInnen „ausbaden“.

6) Um die Kundenfreundlichkeit zu steigern, mehr Informationen über die Öffentlichkeit zu transportieren und KollegInnen wieder zu animieren, am Notdienst teilzunehmen, wird die Erstellung einer Homepage **www.tierarzt-notdienst.tirol** in Angriff genommen.

Diese Plattform soll moderne, schnelle und niederschwellige (Smartphone-)Information für den Tierhalter sowie die Möglichkeit der Präsentation des tierärztlichen Notdienstes (Freiwilligkeit, keine Unterstützung durch Öffentlichkeit, Service zum Wohle des Tieres, Berufsethos etc.) bieten.

7) Die Aufgabe des Klinikstatus mehrerer Tierkliniken in Tirol im letzten Jahr hat die nottierärztliche Versorgungssituation vor allem im Ballungsgebiet Innsbruck zunehmend verschärft.

8) Aus diesem Grund hat sich eine Gruppe von TierärztInnen im Großraum Innsbruck entschlossen, zusätzlich zum Wochenend- und Feiertagsdienst über eine zentrale Handynummer auch unter der Woche einen 24-Stunden-/365-Tage-Notdienst anzubieten und über diese Homepage für den Tierhalter jederzeit zugänglich zu machen. Von 19 Uhr des Vortages bis 19 Uhr des Folgetages wird diese Handynummer jeden Tag an eine andere Praxis weitergeleitet.

9) Bis auf Weiteres wird beim Wochenend- und Feiertagsdienst die zentrale Nummer oder auf Wunsch die diensthabende Praxis auf der Homepage veröffentlicht.

RESÜMEE: Das Pilotprojekt hat wertvolle Informationen, aber leider keine größere Bereitschaft der Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme am Notdienst gebracht.

Dr. Peter Theurl

Hinweis: Autor des AAS-Beitrags im Vetjournal 12-2018/01-2019 war Dr. Mahringer und nicht Dr. Peterek.

Tierarzt als Unternehmer



STEUERPOLITIK: ENTLASTUNG DURCH FAMILIENBONUS PLUS

In aller Munde ist das von der Regierung für Familien neu geschaffene Steuerzucker! *Familienbonus*: Dieser ersetzt ab 2019 den bekannten Kinderfreibetrag und soll die Familienförderung auf neue Beine stellen. Begünstigt wird im Wesentlichen, wer für Kinder Familienbeihilfe bezieht und Einkommensteuern zahlt.

DETAILS

Der Familienbonus ist ein Absetzbetrag in der Höhe von 1.500 Euro pro Kind und Jahr bis zum 18. Lebensjahr des Kindes und bedeutet, dass sich Ihre Steuerlast um diesen Betrag tatsächlich reduziert. Nach dem 18. Geburtstag des Kindes steht ein reduzierter Familienbonus in Höhe von 500 Euro jährlich zu, sofern für dieses Kind Familienbeihilfe bezogen wird.

Generell wird der Familienbonus über die Steuererklärung geltend gemacht. Werden Sie als selbstständiger Tierarzt oder Tierärztin steuerlich vertreten, ist also nicht mehr eine Dokumentation – etwa von Kinderbetreuungskosten – erforderlich, sondern wird ab der Veranlagung 2019 nur mehr die Inanspruchnahme und gegebenenfalls die gewünschte familieninterne Aufteilung kommuniziert werden müssen.

WIE PROFITIEREN?

Da die Veranlagung 2019 in der Regel im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt wird, fließt Geld aus der Steuergutschrift erst im Jahr 2020. Wollen Sie als selbstständige/r Tierärztin/-arzt früher vom Familienbonus profitieren, prüfen Sie eine Anpassung der zu leistenden Einkommensteuervorauszahlungen: Statt einer Gutschrift am Jahresende leisten Sie so gleich weniger Zahlungen im Voraus.

Der Familienbonus wirkt schon ab dem ersten Steuereuro. Voll ausgeschöpft werden kann dieser allerdings – bei einem Kind – erst ab einem monatlichen Bruttoeinkommen von ca. 1.700 Euro werden. Überlegt werden muss daher die familieninterne Aufteilung bei (Ehe-)Partnern: Eine Person kann entweder den vollen Familienbonus in Höhe von 1.500 Euro für das jeweilige Kind beziehen oder der Betrag wird stattdessen zwischen den (Ehe-)Partnern aufgeteilt.

IM TIERÄRZTLICHEN ANGESTELLTENVERHÄLTNIS

Angestellte profitieren betraglich im gleichen Ausmaß. Statt im Wege der Arbeitnehmerveranlagung können Sie auch eine Berücksichtigung bei der laufenden Gehaltsabrechnung durch den Arbeitgeber verlangen: Da dies zu möglichen Rückforderungsansprüchen im Zuge der Jahreserklärung führen kann und für den Arbeitgeber entsprechend aufwendig ist, empfehlen wir diese Variante nur bei Kindern unter 18 Jahren, die bei Ihnen leben und bei denen die Inanspruchnahme längerfristig planbar und weitgehend risikolos ist. Als Arbeitgeberin oder

Arbeitgeber sind Sie – jedoch prima vista sanktionslos – dazu verpflichtet, die Begünstigungen des Familienbonus im Zuge der laufenden Gehaltsabrechnung für Ihre Ordinationshilfen und angestellten TierärztInnen zu berücksichtigen, *sofern alle Voraussetzungen dafür vorliegen*, insbesondere Sie auch ein unterschriebenes Formular E30 erhalten:

Wir erwarten, dass die arbeitgeberseitige Berücksichtigung des Familienbonus in Zukunft auch ein heißes Thema bei Betriebsprüfungen, allen voran GPLA-Prüfungen, werden kann: Derzeit ist eine Haftung für fälschlicherweise berücksichtigte Boni angedacht, sofern Sie offensichtlich unrichtige Erklärungen des Arbeitnehmers berücksichtigen, also grob fahrlässig oder vorsätzlich handeln.

FAZIT

So positiv die Auswirkungen einer Steuerentlastung für Familien auch sein mögen, so birgt die verfrühte Inanspruchnahme Haftungsrisiken insbesondere für ArbeitgeberInnen. Achten Sie daher auch in Rücksprache mit Ihrem Steuerberater im Zuge der laufenden Lohnverrechnung darauf, dass alle Voraussetzungen erfüllt und gut dokumentiert sind.

Weitere Informationen zu Anspruchsberechtigung und Auszahlung im Detail – beispielsweise im Fall getrennt lebender Eltern – hat das Finanzministerium übersichtlich auf seiner Website zusammengestellt.

MAG. WERNER FRÜHWIRT

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

Mahnwesen und Exekution in der Kammer



WARUM DER HUT BRENNT, WENN MAN EINEN RÜCKSTANDSAUSWEIS IN DER POST FINDET

Nicht alle Leser werden jetzt betroffen sein, aber wissenswert ist es sicherlich für alle Tierärztinnen und Tierärzte: Es geht um das Mahnwesen in der Kammer, bis hin zu Rückstandsausweis und Exekution.

Jeder kann einmal eine Rechnung übersehen, und auch eine Mahnung kann schon mal liegen bleiben. Man hat ja schließlich viel um die Ohren. Grundsätzlich ist die Zahlungsmoral von Tierärztinnen und Tierärzten eine gute – aber der eine oder andere lässt dann schon auch mal eine offene Forderung länger unbeglichen.

Das Kammeramt ist unter anderem dafür verantwortlich, dass offene Beträge aller Art eingebracht werden. Und damit nicht die regelmäßig beitragszahlenden Mitglieder jene finanzieren, die öfter säumig sind, ist ein durchsetzungsfähiges Mahnwesen notwendig.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kammeramtes hören dabei öfters: „Meine Kammer führt gerichtlich Exekution gegen mich!“ oder „Warum bin ich nicht vorher verständigt worden?“ Aus diesem Grund soll hier das Mahnwesen der Kammer bis hin zu Rückstandsausweis und Exekution kurz dargestellt werden. Die Höhe der Kammerumlage sowie die Beiträge zu den Wohlfahrtseinrichtungen (Versorgungsfonds, Sterbekasse und Notstandsfonds) sowie die Fälligkeitstermine werden von der Delegiertenversammlung beschlossen und sind in der Umlagenordnung sowie in der Satzung und Beitragsordnung der Wohlfahrtseinrichtungen geregelt. Alle Mitglieder erhalten Anfang des Jahres eine Information über die von ihnen zu zahlenden Beiträge („Jahresaussendung“).

Die Satzung und Beitragsordnung der Wohlfahrtseinrichtungen legt als Mahntermine 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember fest. Jede zu diesem Zeitpunkt fällige Forderung rückt zum Mahntermin um eine Mahnstufe höher. Natürlich fallen ab dem Zeitpunkt der Fälligkeit auch Verzugszinsen an.

Beim **ersten Mahntermin** erhält man eine kostenfreie Zahlungserinnerung.

Beim **zweiten Mahntermin** erhält man eine Mahnung inklusive Mahnspesen.

Beim **dritten Mahntermin** erhält man einen **Rückstandsausweis**.

Hier gibt es eine deutliche Besonderheit gegenüber anderen, rein zivilrechtlichen Forderungen: Eine zivilrechtliche Forderung muss im Streitfall eingeklagt werden, und das rechtskräftige Urteil des Gerichtes stellt einen vollstreckbaren Exekutionstitel dar. Kammerumlagen und Beiträge zu den Wohlfahrtseinrichtungen werden in Form eines Rückstandsausweises vorgeschrieben.

Dieser Rückstandsausweis stellt einen Exekutionstitel dar und ist direkt mittels Exekution vollstreckbar.

Erhält man daher einen Rückstandsausweis zugestellt, dann ist, wie man so schön sagt, „Feuer am Dach“ – denn dann hat man bereits die Jahresvorschreibung, die Zahlungserinnerung und die Mahnung übersehen (oder ignoriert) und steht kurz vor der Exekution!

Etwa vier Wochen nach Zustellung des Rückstandsausweises, jedenfalls aber noch vor dem darauffolgenden Mahntermin, wird die Exekution eingeleitet. Diese sollte man jedenfalls vermeiden, denn dann kommen unwiederbringliche gerichtliche Kosten dazu.

Der Erhalt eines Rückstandsausweises erfordert daher stets eine umgehende und rasche Reaktion durch den jeweiligen Tierarzt bzw. die jeweilige Tierärztin. Die Mitarbeiter der Abteilung Finanzen & Wohlfahrtseinrichtungen des Kammeramtes stehen in einem solchen Fall jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

MAG. FRANZ MOSER

Kammeramtsdirektor der Österreichischen Tierärztekammer

Aktuell

Die Plattform Österreichische Tierärztinnen & Tierärzte für Tierschutz lädt zur

10. ÖTT-Tagung

Tierschutz: Über die Lebensqualität von Tieren

Do. 2. Mai 2019/ Vetmeduni Wien, Festsaal/ 1210 Wien, Veterinärplatz 1



Programm

08:30	Registrierung und Begrüßungskaffee
09:00	Begrüßung durch Petra WINTER (Rektorin der Vetmeduni Vienna), Kurt FRÜHWIRTH (Präsident der Österreichischen Tierärztekammer), Rudolf WINKELMAYER (Sprecher der ÖTT), Jean-Loup RAULT (Institut für Tierschutzwissenschaften & Tierhaltung, Vetmeduni)
09:20	Aktuelle Informationen aus dem „Tierschutz-Ministerium“ VertreterIn des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit & Konsumentenschutz
09:35	„Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ - Was macht Lebensqualität von Tieren aus Christoph WINCKLER und Sara HINTZE; Institut für Nutztierwissenschaften, BOKU Wien
10:15	Lebensqualität in der veterinärmedizinischen Ethik Kerstin WEICH; Messerli Forschungsinstitut
10:45	Hundezucht heute - das traurige Ende einer Jahrtausende währenden Erfolgsgeschichte Gerhard OECHTERING; Klinik für Kleintiere, Veterinärmedizinische Fakultät, Uni Leipzig
11:15	Pause
11:45	Replacement – Reduction – Refinement – Versuchstierschutz für Nutztiere Regina BINDER; Institut für Tierschutzwissenschaften & Tierhaltung, Vetmeduni
12:15	Möglichkeiten zur Verbesserungen des Tierschutzes in der Schweinepraxis Christine UNTERWEGER; Universitätsklinik für Schweine, Vetmeduni
12:45	„Being busy“ - welche Beschäftigung braucht ein Schwein? Christine LEEB; Institut für Nutztierwissenschaften, BOKU Wien
13:15	Ultraschalluntersuchung des Euters zur Erkennung von langen Zwischenmelkzeiten und Manipulationen bei Ausstellungskühen (Adrian STEINER; Vetsuisse-Fakultät, Uni Bern)
13:45	Mittagsbuffet (im Tagungspreis enthalten)
14:45	Konflikte in der Kontrollsituation: Deeskalieren und bewältigen Martin EICHHORN; zertifizierte Fachkraft für Kriminalprävention, Berlin
15:25	Precision Livestock Farming: Chancen & Risiken smarterer Hilfsmittel für die Lebensqualität von Nutztieren (Johannes BAUMGARTNER; Tierschutzwissenschaften & Tierhaltung, Vetmeduni)
15:55	Tierschutz beim alternden Pferd Constanze ZACH; Fachtierärztin für Pferde, Wien
16:25	Maulkorbpflicht - ein Problem für die Lebensqualität von Hunden? Claudia SCHMIED-WAGNER und Christine ARHANT; Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz bzw. Institut für Tierschutzwissenschaften & Tierhaltung, Vetmeduni
16:55	Schlussbetrachtung durch Josef TROXLER (Vetmeduni Wien)
17:10	Ende der Veranstaltung

Teilnahmegebühr: 135.- EUR; 30.- EUR für Studierende (inkl. MwSt.); Verpflegung inkludiert.

Bildungsstunden: allgemein (6,0); TGD (6,0); FTA Kleintiere (6,0); FTA Wiederkäuer (3,0); FTA Schweine (3,0); FTA Geflügel (1,0), FTA Tierhaltung & Tierschutz (6,0); Wahlfach Vetmeduni (0,5 ECTS)

Anmeldung: bis 26. April 2019 unter: vetak.at/oett_2019



Tierärztliche Gegenwartskunst Literatur & Musik



NUTZTIERE IN DER KUNST FÜHRUNG IM KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM

www.vetart-kunstforum.at

Für den Nachmittag des 30.11.2018 lud das VETART-Kunstforum seine Mitglieder zur Teilnahme an einem sehr ambitionierten vorweihnachtlichen Programm:

Als Erstes rief die Pflicht zur alljährlichen Generalversammlung des Vereins, die in diesem Jahr in einem beeindruckenden historischen Ambiente abgehalten wurde. Generalsekretär DI Ferdinand Lembacher hieß uns in den Prunkräumen der Landwirtschaftskammer Österreich im ersten Bezirk willkommen. Leider waren nicht so viele KollegInnen erschienen, dass wir diesen Festsaal hätten füllen können. Unser Obmann Karl Bauer führte uns durch die Tagesordnung und berichtete über die Aktivitäten von 2018 und die Pläne für 2019.

Nach Beendigung der Sitzung eilten wir bei leichtem Schneefall zu Fuß durch das Adventgetümmel von Touristen und Einheimischen, um rechtzeitig zu unserer Sonderführung im Kunsthistorischen Museum zu gelangen. Dort wurden wir von Kuratorin Dr. Birgit Schmidt bereits erwartet. Sie hatte sich extra für uns auf das Thema „Nutztiere in der Kunst“ vorbereitet. Zu Beginn gab es einen kurzen Einblick in die Entstehung und Baugeschichte des Museums, das nach Überarbeitung der Pläne Carl von Hasenauers durch Gottfried Semper nach 20-jähriger Bauzeit 1891 von Kaiser Franz Joseph feierlich eröffnet worden war.

Erste Station war die Ägyptisch-Orientalische Sammlung. Diese Räumlichkeiten bestehen durch ihre prunkvolle Ausstattung, wobei die ägyptisierende Gestaltung bereits zum ursprünglichen Plan der Architekten gehörte. Einzigartig ist die Wiederverwendung von drei original altägyptischen monolithischen Papyrusbündelsäulen von über sechs Metern Höhe, die die Decke tragen. Die Wandbilder auf Papier sind Kopien der Wandmalereien eines mittelägyptischen Fürstengrabes, die für die Wiener Weltausstellung von 1873 angefertigt wurden. Darauf sind viele Alltagsszenen mit Nutztieren abgebildet: Hirten mit Rindern, Schafen und langgehörnten Ziegen; eine Rinderschlachtung nebst Anleitung, wie die gewonnenen Innereien und Fleischteile auf dem Altar anzuordnen sind, aber auch der spezielle Umgang mit dem Tier bei einem medizinischen Eingriff. Die Tribute, die besiegte Feinde an den Pharao zu leisten hatten, bestanden zum Teil aus Jagdwild und Nutztieren – oder solchen, die es noch werden könnten: So sieht man in einem langen Zug von Menschen und Tieren auch sehr exotische Gattungen: Verschiedenste Vögel, Oryxantilopen, Affen... und es gab Spezialisten, die sich mit Zucht und



Fotos: VETART-Kunstforum

Beatrix Leitold und Sylvia Kölbl im Festsaal der Landwirtschaftskammer Österreich.

Domestikation beschäftigten und die Erfolge und Misserfolge in Hieroglyphenschrift dokumentierten. Auch Jagd- und Hirtenhunde und die Katze als Hüterin der Kornkammern waren geliebte Haustiere, die ebenso wie verehrte Tempeltiere nach ihrem Ableben würdig bestattet wurden, wie die große Tiermumiensammlung des KHM zeigt.

Die Objekte der griechisch-römischen Epoche in der Antikensammlung zeigen häufig Pferde und Rinder, aber auch Schaf und Ziege sowie Mischwesen wie der Pan/Faun als Bock mit Menschengesicht oder der stierköpfige Minotaurus (aus einer Verpaarung von Mensch und Rind) wurden dargestellt. Wenn in der Sage der Held Theseus das Stierungeheuer Minotaurus bezwingt oder im vorderasiatischen Mithraskult am Höhepunkt der rituellen Handlungen ein Stier überwältigt und getötet wird, so sind das verschiedene Formen des im gesamten Mittelmeerraum verbreiteten Stierkultes, dessen letztes Relikt der spanische Stierkampf ist.

Das Relief mit zwei Stierköpfen aus dem südarabischen Raum diente als Schutzzauber über dem Hauseingang. Es ist als Replik im Museumsshop des KHM erhältlich (29 x 27 x 3,5 cm, € 150,-, www.khm.at).

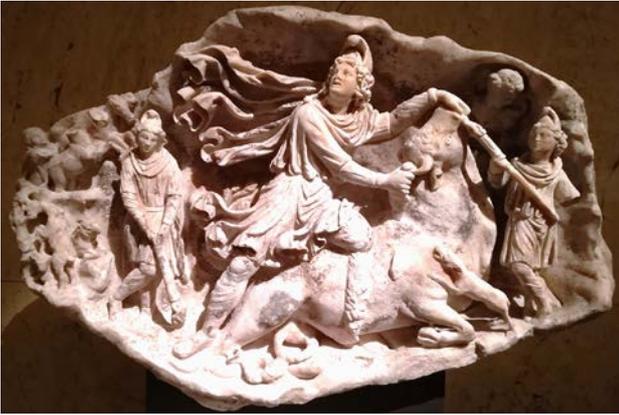
Den Grundstock der Exponate des KHM bilden die Sammlungen, die von den Habsburgern seit dem 15. Jahrhundert zusammengetragen wurden. Wir sparten die Gemäldegalerie aus und setzten den letzten Schwerpunkt in der Kunstkammer. Der Elfenbeinschnitzer Matthias Steinkl schuf viele Skulpturen für den kaiserlichen Hof, Reiterstandbilder der Herrscher und allegorische Darstellungen. Faszinierend waren die Erläuterungen der komplizierten technischen Details im Umgang mit dem Material, der in seiner Werkstatt zur Perfektion gelangte. Unser Spaziergang durchs Kunsthistorische Museum dauerte fast zwei Stunden und wir nutzten die Gelegenheit, von Frau Dr. Schmidt kompetente Antworten auf unsere vielen Fragen zu bekommen.

Den Ausklang fand unser Zusammentreffen am nächstgelegenen Punschstand, wo wir im vorweihnachtlichen Lichtermeer aus der Vergangenheit in die Gegenwart zurückfanden.

MMag. Dr. Irmgard Falkinger-Reiter



Wien im Advent.



Mithras, Marmorrelief (Italien, 2. Jhdt.) 61 × 91,5 cm.



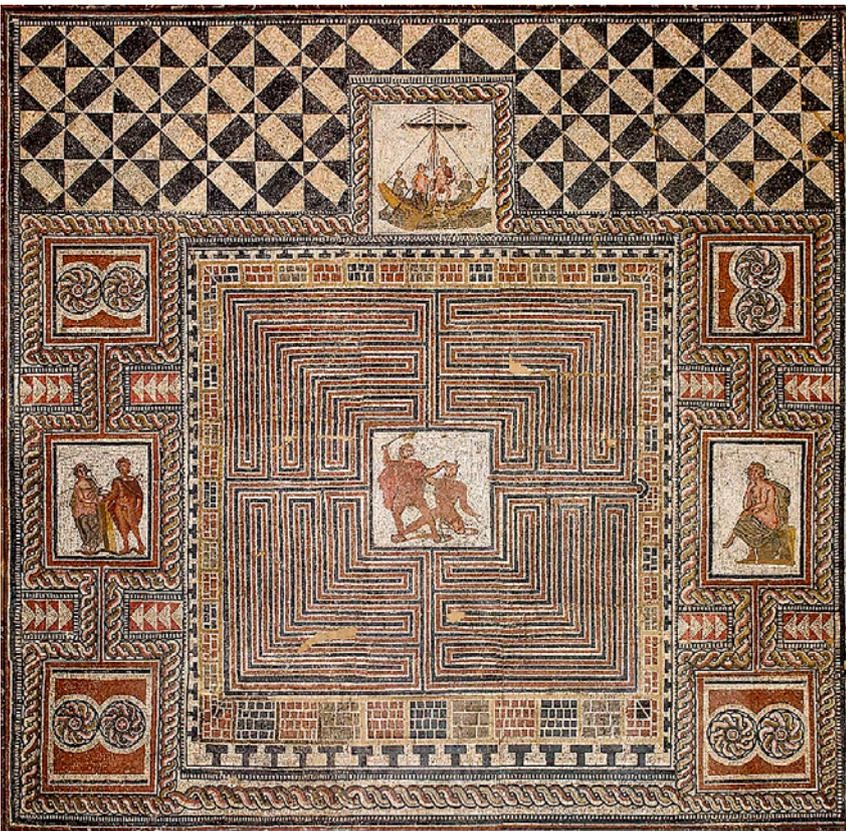
Manipulation im Rindermaul, ägyptische Wandmalerei, Grab des Fürsten Chnum-hetep.



Die interessierten VETART-Mitglieder und Kuratorin Dr. Birgit Schmidt (re.) in der Ägyptischen Sammlung, Saal I.



Reliefplatte mit zwei Stierköpfen (Jemen, 3. Jhdt.).



Theseusmosaik, Antikensammlung, Saal XI, (Salzburg, 4. Jhdt.) 410 × 420 cm.



Kaiser Leopold I. als Sieger über seine Feinde, Kunstkammer, Saal XX, zentrale Vitrine.

Foto: KHM-Museumsverband

Referentin des Monats



Foto: © kunstfotograf.in.at

Dr. Ursula Heindl

Seit nunmehr über zwei Jahrzehnten widme ich meinen beruflichen Werdegang der Kardiologie. Nach der Spon- sion (1994) folgte die Disser- tation zum Thema „Ein Beitrag zur Kardiomyopathie bei Per- serkatzen und Maine Coons“ (1998). Im Zuge dieser Arbeit habe ich auf der Universität meine Patienten geschallt und umfassende Literaturrecher- chen durchgeführt. Auslands-

aufenthalte auf den kardiologischen Abteilungen der Universi- täten Berlin und Davis (USA) rundeten meine Ausbildung ab. In einer der größten Kliniken Wiens, der Kleintierklinik Breiten- see, habe ich über viele Jahre (bis Juni 2018) die Herzunter- suchungen durchgeführt und unzählige Patienten kardiologisch betreut. In weiterer Folge erstreckte sich meine Tätigkeit auf mehrere Praxen und Kliniken in Wien und Niederösterreich. In all der Zeit blieb ich durch den Besuch zahlreicher Kongresse und Veranstaltungen wie auch durch meine Mitgliedschaft beim Veterinary Information Network (VIN) immer auf dem letzten Stand der Wissenschaft in meinem Fachgebiet. Seit 2008 hielt ich zahlreiche Vorträge für Tierärzte und Tier- besitzer, vor allem in der Kleintierklinik Breitensee; nun ist es wieder so weit: Ich freue mich sehr auf diesen Vortrag, auf den Gedankenaustausch und die Gespräche mit Ihnen!

Beste Grüße, Ursula Heindl

DIE KUNST DER OSTEOPATHIE

In diesem Seminar bekommen Sie Einblicke in die kraniosakrale, parietale und viszerale Osteopathie und können anhand einfacher Übungen praktische Palpationserfahrungen sammeln.

DATUM: 9.2.2019 oder 7.12.2019
 8.30 bis 18.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Dr. Brigitte Traenckner
INVESTITION: € 294,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/osteopathie-ss2019
vetak.at/osteopathie-ws2019

DIE SMARTE TIERARZT-PRAXIS – WIE DIE DIGITALISIERUNG DIE KOMMUNIKATION MIT IHRER KUNDSCHAFT VERÄNDERT

Die Digitalisierung hat die Kommunikation mit der Kundschaft Ihrer Praxis erheblich verändert und bietet ganz neue Möglichkeiten. In diesem Seminar bekommen Sie vermittelt, wie Sie diese Möglichkeiten am besten für sich nutzen.

DATUM: 15.2.2019, 1.3.2019 und 29.3.2019
 5.9.2019, 12.9.2019 und 26.9.2019
 jeweils von 9.00 bis 17.00/17.30 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Dr. Michaela Preiner, Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt. (einzelner Tag)
 € 738,- inkl. USt. (alle drei Tage)
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein) pro Tag
ANMELDUNG: vetak.at/smartetierarztpraxis-ss2019
vetak.at/smartetierarztpraxis-ws2019

AUSBILDUNG ZUM/ZUR AKADEMISCH GEPRÜFTEN TIERARZTHELFER/IN

DATUM: 20.2.2019 – 28.11.2019, Prüfung: 12.12.2019
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Dr. Sabine Mai
INVESTITION: EUR 4116,- inkl. USt.
ANMELDUNG: vetak.at/tierarzttheferin-ss2019

HOMÖOPATHIE – „ÄHNLICHES MIT ÄHNLICHEM HEILEN“

Dieses Seminar versteht sich als Brücke zwischen den sich mehr bereichernden als ausschließenden Welten Schulmedizin und Homöopathie.

DATUM: 23.3.2019 oder 30.11.2019
 8.30 bis 18.30 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Dr. Petra Weiermayer, Dr. Ines Kitzweger, Mag. Michael Ridler
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein), 7 BS (FTA Homöopathie), 4 BS (TGD), 1 BS (HAPO)
ANMELDUNG: vetak.at/homoeopathie-ss2019
vetak.at/homoeopathie-ws2019

BURN-OUT-PROPHYLAXE UND RESILIENZ FÜR TIERÄRZT/INNEN

In diesem Seminar analysieren Sie Ihre Werte, Glaubens- und Reakti- onsmuster und reflektieren Ihre Belastungssituationen. Sie bekommen Tipps und Übungsvorschläge dazu, wie Sie sich von stressbringenden Situationen und energieraubenden KundInnen abgrenzen.

DATUM: 7.3.2019 (Teil 1) und 21.3.2019 (Teil 2)
 30.10.2019 (Teil 1) und 13.11.2019 (Teil 2)
 jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Mag. Peter Pokorny, Christoph Köck
INVESTITION: € 246,- inkl. USt. (Teil 1 und Teil 2)
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein) (Teil 1 und Teil 2)
ANMELDUNG: vetak.at/burnout-ss2019
vetak.at/burnout-ws2019

ÖTK-HUNDEZERTIFIKAT GRUNDWISSEN UND GEFAHRENVERMEIDUNG IM UMGANG MIT HUNDEN

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Hundewissen zu vertiefen und in weiterer Folge auch Kurse für HundehalterInnen und Interessierte abzuhalten.

DATUM: 9.3.2019, 10.00 bis 19.30 Uhr
ORT: Seepark Hotel, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
VORTRAGENDE: Dr. habil. Dorothea Döring, Dr. Hildegard Jung, Dr. Erik Schmid
 € 246,- inkl. USt.
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein), 8 BS (FTA Kleintiere)
ANMELDUNG: vetak.at/hundezertifikat-ss032019kärnten

BERUFSEINSTIEGSSEMINAR

In diesem Seminar verschaffen Ihnen erfahrene ExpertInnen auf anschaulich konkrete Weise Einblicke in veterinärmedizinische Beschäftigungsmöglichkeiten, Arbeitsbedingungen und deren Vor- und Nachteile. Wissen bezüglich richtigem Bewerben und bürokratisches Basiswissen, etwa über Beiträge, Steuern und Versicherungen, wird ebenfalls vermittelt.

DATUM: 15.3.2019 oder 27.9.2019
 jeweils von 8.30 bis 17.30 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Mag. Sabine Kusterski, Hans Mathé u. a.
INVESTITION: € 114,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/berufseinstieg-ss2019
vetak.at/berufseinstieg-ws2019

PRAXISGRÜNDUNGSSEMINAR

Anhand einer konkreten Checkliste werden Sie von erfahrenen ExpertInnen Schritt für Schritt in Richtung Ihrer eigenen Praxis geleitet.

DATUM: 16.3.2019 oder 28.9.2019
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Mag. Sabine Kusterski, Hans Mathé u. a.
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/praxisgruendung-ss2019
vetak.at/praxisgruendung-ws2019

SONOGRAPHIE ABDOMEN FÜR FORTGESCHRITTENE

DATUM: 16.3.2019 oder 16.11.2019
jeweils von 9:30 bis ca. 17:00 Uhr
ORT: Hundepplatz Heustadlwasser, 1020 Wien
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger, Dr. Alexandra Böhler
INVESTITION: EUR 348,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein), 8 BS (FTA Kleintiere)
ANMELDUNG: vetak.at/sonographiefortgeschritten-ss2019
vetak.at/sonographiefortgeschritten-ws2019

SONOGRAPHIE ABDOMEN FÜR ANFÄNGER

DATUM: 17.3.2019 oder 17.11.2019
jeweils von 9:30 bis ca. 17:00 Uhr
ORT: Hundepplatz Heustadlwasser, 1020 Wien
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger, Dr. Alexandra Böhler
INVESTITION: EUR 348,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein), 8 BS (FTA Kleintiere)
ANMELDUNG: vetak.at/sonographieanfaenger-ss2019
vetak.at/sonographieanfaenger-ws2019

PERSONALMANAGEMENT UND MITARBEITERFÜHRUNG FÜR TIERÄRZTE/-INNEN: EINER FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN?

Eingereicht für die Ausbilderprüfung

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie für guten Teamgeist sorgen, dabei auch Raum für individuelle Stärken schaffen und konstruktives Feedback geben, und Sie erfahren, wie Sie Ihre MitarbeiterInnen motivieren und Aufgaben sinnvoll verteilen.

DATUM: 30.3.2019 und 12.4.2019
13.9.2019 und 19.10.2019
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Michael Preiner, Mag.art. Martin Schwanda
INVESTITION: € 246,- inkl. USt. (einzelner Tag)
€ 738,- inkl. USt. (alle drei Tage)
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/personalmanagement-ss2019
vetak.at/personalmanagement-ws2019

DER HERZULTRASCHALL ALS DIAGNOSTISCHES HILFSMITTEL – MIT SPEZIALGEBIET: DIE KATZE ALS HERZPATIENT

DATUM: 13.4.2019
10.00 bis 18.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Dr. Ursula Heindl
INVESTITION: € 294,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 6 BS (allgemein), 6 BS (FTA Kleintiere)
ANMELDUNG: vetak.at/herzultraschall-ss2019

ORGANISATION UND GESPRÄCHSFÜHRUNG FÜR TIERÄRZTE/-INNEN

Eingereicht für die Ausbilderprüfung

Nach diesem Seminar sollen Sie in der Lage sein, Arbeitsprozesse und -abläufe in Ihrer Praxis zu analysieren und eventuelle Schwachstellen zu benennen sowie Verbesserungsvorschläge eigenständig zu erarbeiten.

DATUM: 26.4.2019 oder 7.9.2019
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/organisationgesprachsfuehrung-ss2019
vetak.at/organisationgesprachsfuehrung-ws2019

BERUFSPÄDAGOGIK FÜR TIERÄRZT/INNEN

Eingereicht für die Ausbilderprüfung

Nach diesem Seminar haben Sie das theoretische Fundament und die praktischen Werkzeuge, um Jugendliche und junge Erwachsene erfolgreich und mit Begeisterung in den Beruf zu begleiten.

DATUM: 10.5.2019 oder 11.10.2019
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/berufspaedagogik-ss2019
vetak.at/berufspaedagogik-ws2019

STRALENSCHUTZAUFFRISCHUNG

DATUM: 17.5.2019 oder 8.11.2019
jeweils von 15.00 bis 19.00
ORT: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger, Prof. Dr. Gerhard Windischbauer
INVESTITION: € 132,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 4 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/strahlenschutzaufrischung-ss052019
vetak.at/strahlenschutzaufrischung-ws2019

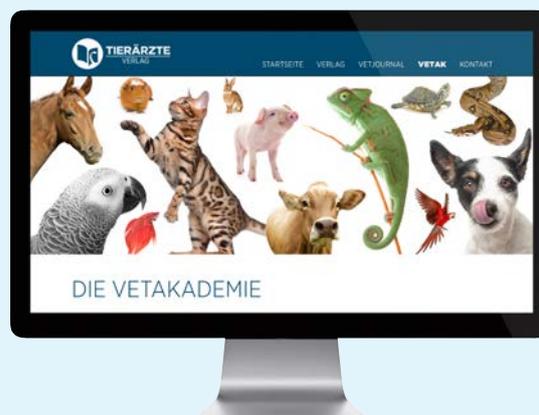
UNSER KOMPLETTES ANGEBOT
FINDEN SIE AUCH ONLINE:

WWW.TIERAERZTEVERLAG.AT/VETAK



LEGENDE

- Die Ausbilderprüfung ist verpflichtend für alle TierärztInnen, die Lehrlinge aufnehmen möchten.



**EINTRAGUNG IN DIE
TIERÄRZTELISTE**

Mag.med.vet. Brigitte Auinger
am 14.11.2018

Mag.med.vet. Felicitas Taglieber
am 29.11.2018

Dipl.Tzt. Lutz Weber
am 23.11.2018

Mag.med.vet. Larissa Schnabel
am 10.12.2018

Dr.vet.med. Helena Grah
am 10.12.2018

Mag.med.vet. Nora Christina Birnbacher
am 18.12.2018

Mag.med.vet. Christina Marina Klinger
am 18.12.2018

Tierärztin PhD Annegret Lucke
am 18.12.2018

Mag.med.vet. Alexandra Wolff
am 18.12.2018

MVDr. Lucia Panakova Dipl.ECVD
am 18.12.2018

Mag.med.vet. Vanessa Schweinzer
am 18.12.2018

Mag.med.vet. Lisa-Maria Kulmer
am 28.12.2018

Mag.med.vet. Max Grötzschel
am 2.1.2019

Mag.med.vet. Loic Kremer
am 9.1.2019

Mag.med.vet. Bernd Unterkofler
am 10.1.2019

Mag.med.vet. Julia Elsbacher
am 16.1.2019

Mag.med.vet. Alexandra Kammerhuber
am 15.1.2019

Mag.med.vet. Clarissa Kradischnig
am 15.1.2019

Univ.-Prof. Dr. med. vet. habil.
Eberhard Ludewig Dipl. ECVDI
am 15.01.2019

Mag.med.vet. Yvonne Virag
am 16.1.2019

Mag.med.vet. Anja Strobl
am 16.1.2019

Tzt. Franziska Thomas
am 15.1.2019

Mag.med.vet. Barbara Pichlbauer
am 15.1.2019

Mag.med.vet. David Süß
am 15.1.2019

Dr. Eszter Ponty
am 15.1.2019

**ANMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Mag.med.vet. Erich Leitgeb
4190 Bad Leonfelden, Bründlstraße 10
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Michael Traschler
3580 Horn, Ferdinand-Kurz-Gasse 31
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Magdalena Petz
8403 Lebring, Jöss 6a
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Andrea Lhotka
4040 Linz, Mostnystraße 16
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Katrin Kucera
7210 Mattersburg, Hauptstraße 14
am 1.1.2019

Tierärztin Katharina Schell
8101 Gratkorn, Bruckerstr. 20
am 10.1.2019

Dipl.Tzt. Matthias Graf
8160 Weiz, Brentengasse 21/9
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Barbara Brada
2282 Großhofen, Nr. 22
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Eva Klingler
3072 Kasten bei Böheimkirchen, Nr. 25
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Marianne Volpini
3143 Pyhra, Am Luberg 9
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Patricia Kviecien
1190 Wien, Neustift am Walde 89/1
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Patrick Schmidseider
4261 Rainbach im Mühlkreis,
Summerauer Straße 14
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Ricarda Steiner
8413 Ragnitz, Nr. 105
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Alexandra Kammerhuber
1020 Wien, Kleine
Stadtgutgasse 12/Tür 39
am 1.2.2019

Dipl.Tzt. Sophie Salomon
4040 Lichtenberg, Aignerstr. 16/7
am 1.12.2018

MMag. Sophie Kahri
3071 Böheimkirchen,
Untere Hauptstraße 20
am 1.1.2019

**ABMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

LBTA Dr. Johann Schenk
8063 Eggersdorf bei Graz, Eggersdorf 195
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Dr. Franz Fischerleitner
4614 Marchtrenk, Bahnhofstraße 21
am 31.12.2018

Dr.med.vet. Franz Petracek
4784 Schardenberg, Bachmayrstraße 16
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Dr. Michael Kukla
3430 Staasdorf, Bachgasse 21
am 31.12.2018

OVR Dr. Rudolf Mayer
8940 Liezen, Brunnfeldweg 9
am 31.12.2018

Dr.med.vet. Franz Dieber
8062 Kumberg, Rabnitzstr. 33
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Katharina Metzker
2340 Mödling, Hauptstr. 44
am 30.11.2018

Dipl.Tzt. Dr. Klaus Hejny
8053 Graz, Karl-Etzel-Weg 2
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Sabina Maria Undesser
2572 Kaumberg, Laabach 15
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Dr. Jutta Geringer-Winter
1110 Wien, Simmeringer Hauptstr. 185
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Gabriele Bacher
1020 Wien, Engerthstr. 227
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Peter Fehlhofer
4725 St. Aegidi, Steinedt 7
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Johann Neuländtner
5261 Helpfau-Uttendorf, Dir.-Mayr-Str. 1
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Karin Kubasa
1090 Wien, Wilhelm-Exner-Gasse 11
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Peter Deiser
4772 Lambrecht, Gupfing 2
am 31.12.2018

Tierärztin Karina Wegner
4720 Neumarkt im Hausruckkreis,
Vormarkt 24
am 20.12.2018

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Nochmalige Korrektur VJ Nov. 2018:

Mag.med.vet. Raphaela Rumler
bei Mag.med.vet. Katharina Specht
1100 Wien, Dieselgasse 3-5
am 8.10.2018

Dipl.Tzt Kathrin Lang
bei Dipl.Tzt. Dr. Ing. Alois Haider
8501 Lieboch, Elisabethstr. 6
vom 27.03.2017 – 31.08.2018

Doctor-Medic Veterinar
Mariu Mihai Muste
TK Schwanenstadt,
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstraße 2
am 1.10.2017

Dr.med.vet. Felix Peter Lussner MSc
bei Dipl.Tzt. Dr. Wolfgang Schafzahl
8423 Wagendorf, Karwaldweg 2
am 2.1.2019

Mag.med.vet. Elisabeth Pucher
bei Dipl.Tzt. Dr. Larissa Trupp
9800 Spittal an der Drau,
Unteramlach 87
am 3.1.2019

Tierärztin Dr. Karin Mussmann
bei Dr.med.vet. Daniela Jerger-Koller
6166 Fulpmes,
Michael-Pfurtscheller-Weg 1
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Simone Schaumberger
bei MVDr. Jan Stary, Ph.D.
4240 Freistadt, Schwandterstraße 28
am 1.1.2019

Dr.med.vet. Zsofia Vegh
bei Dipl.Tzt. Dagmar Görner
7000 Eisenstadt, Gölbeszeile 28
am 1.2.2019

Mag.med.vet. Michaela Hölzl
bei Dipl.Tzt. Eva Maria Lughammer
4400 Steyr-Stadt, Kegelprielstr. 17/2
am 1.12.2018

Dipl.Tzt. Sonja Angenbauer
bei Dipl.Tzt. Dorit Seibert-Schwarz
2023 Nappersdorf, Nappersdorf 10
am 1.12.2018

Dipl.Tzt. Arno Hirtler
TK Wiener Neustadt
2700 Wiener Neustadt, Grazer Str. 46
am 3.12.2018

Dipl.Tzt. Leonie Katharina Kondert
bei Dipl.Tzt. Dr. Herbert Ladstätter
9620 Hermagor, Gailtalstr. 33
am 10.12.2018

Dipl.Tzt. Johanna Hechenberger
bei Dipl.Tzt. Sigmund Strele
6363 Westendorf, Mühlthal 25
am 1.12.2018

Dipl.Tzt. Irene Lichtenstern
bei Dipl.Tzt. Dr. Georg Feilegger
1100 Wien, Leibnizgasse 13
am 1.12.2018 – 31.12.2018

Dipl.Tzt. Lena Hofer
bei Dipl.Tzt. Eva Maria Lughammer
4400 Steyr-Stadt, Kegelprielstr. 17/2
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Sabina Maria Undesser
bei Dipl.Tzt. Claudia Groetzschel
2572 Kaumberg, Laabach 15
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Christine Pruckner-Ertenu
bei Mag.med.vet. Herwig E. Pucher
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
am 1.12.2018

Dipl.Tzt. Dr. Waltraud Kaiser
bei TPG Passail OG
8162 Passail, Weizer Straße 13
am 7.1.2019

Dipl.Tzt. Kurt Feichtinger
bei Dipl.Tzt. Dr. Klaus Feichtinger
4872 Neukirchen an der Vöckla,
Bahnhofstr. 19
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Claudia Smetana
bei AniCura Breitenensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Yasmin Golger
bei Dipl.Tzt. Andrea Irina Joch
8054 Seiersberg, Kärntner Straße 532/1
am 1.11.2018

Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
bei Dipl.Tzt. Dr. Karin Einsiedler
3240 Mank, Hörsdorf 37
am 12.11.2018 – 30.11.2018

Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
bei Tierarztpraxis Wess
2640 Gloggnitz, Hauptstraße 19
am 19.11.2018

Mag.med.vet. Elisabeth Hartinger
bei LBTA Anton Eder
8350 Fehring, Bahnhofstraße 21
am 5.11.2018

Dipl.Tzt. Enno Deimel
bei Dipl.Tzt. Dr. Karin Einsiedler
3240 Mank, Hörsdorf 37
am 11.12.2018

Dipl.Tzt. Dr. Gerlinde Lindner
bei Dipl. Tzt. Stephan Harlander
6391 Fieberbrunn, Schloßberg 27a
am 17.12.2018

Mag.med.vet. Desiree Deutsch
bei Dipl.Tzt. Dr. Elisa Gamperl-Mikula
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 27.11.2018 – 27.12.2018

Mag.med.vet. Andreas Breitenlechner
bei Vetmeduni Anästhesie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Brigitte Auinger
bei Dipl.Tzt. Michael Wimmer
5163 Mattsee, Unternberg 4
am 19.11.2018

Mag.med.vet. Felicitas Taglieber
bei Dipl.Tzt.Dr. Susanne Tröster
3504 Stein, Steiner Donaulände 48
am 1.12.2018

Dipl.Tzt. Lutz Weber
bei Dipl.Tzt. Britta Steininger
2542 Kottlingbrunn, Hauptstr. 36
am 23.11.2018

Dr.vet.med. Helena Grah
bei Dipl.Tzt.DDr. Georg Rainer
9020 Klagenfurt, St. Veiter Str. 41
am 17.12.2018

Mag.med.vet. Christina Marina Klinger
bei LBTA Michael Kraft
8850 Murau, Goethestraße 13 b
am 19.12.2018

Tierärztin PhD Annegret Lucke
bei Dipl.Tzt. Ernst Johann Wiesinger
4470 Enns, Einsiedl 10
am 2.1.2019

Mag.med.vet. Alexandra Wolff
bei LBTA Dr. Johann Wilhelm
8184 Anger, Krausstraße 2
am 7.1.2019

Mag.med.vet. Vanessa Schweinzer
bei Dipl.Tzt. Dr. Bernhard Samm
2821 Lanzenkirchen, Hauptstraße 105
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Lisa-Maria Kulmer
TK Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 2.1.2019

Mag.med.vet. Loic Kremer
TK Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 62
am 10.1.2019

Mag.med.vet. Anja Strobl
bei Vetmeduni Interne
Medizin Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.10.2018

Mag.med.vet. Barbara Pichlbauer
bei Dipl.Tzt. Britta Steininger
2542 Kottlingbrunn, Hauptstr. 36
am 16.1.2019

Mag.med.vet. David Süß
bei Dipl.Tzt. Dr. Martin Haimel
4391 Waldhausen im Strudengau,
Sattlgai 34
am 1.2.2019





Dr. Eszter Ponty
bei Tierheim Adamhof
8472 Straß in Steiermark, Murweg 9
am 16.1.2019

Mag.med.vet. Lisa Cujes
bei Magister Deni Ratko Milenkovic
1210 Wien, Schleifgasse 8/2/8
am 2.1.2019

Doktorica veterinarske
medicine Anita Tarle
bei Dipl.Tzt. Dr. Magdalena Hulak
8054 Graz, Kärntner Str. 400
am 1.6.2018

Doktor veterinarske medicine
Kristijan Bregovic
bei Dipl.Tzt. Friedrich Staudinger
8190 Birkfeld, Waiseneegg 8
am 16.4.2018

MMag. Sophie Kahri
bei Dr.med.vet. Gudrun Mayerhofer
3071 Böheimkirchen, Unt. Hauptstr. 20
am 1.7.2018 – 31.12.2018

Dipl.Tzt. Roswitha Windl
bei Dipl.Tzt.Dr. Gabriele Steppan
1160 Wien, Thaliastraße 153
am 2.1.2019

Mag.med.vet. Iris Esther Dolezal
bei Dipl.Tzt. Stefan Moser
8045 Graz, Andritzer Reichsstr. 10
am 14.1.2019

Mag.med.vet. Magdalena
Weber-Schallauer
bei Dipl.Tzt. Ernst Ortner
5723 Uttendorf, Weidenweg 3
am 1.1.2019

Doctor medic veterinar
Florentina Sofronescu
bei Dipl.Tzt. Andreas Kroesen
1230 Wien, Erlaer Str. 51/1/1L
am 1.6.2018

MMag. Sophie Kahri
bei Dipl.Tzt. Dr. Andrea Mergl
3380 Pöchlarn, Kirchenplatz 6
vom 1.7.2018 – 31.12.2018

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Dr. Ulrike Kaindlstorfer
bei Dipl.Tzt. Ernst Wiesinger
4470 Enns, Einsiedl 10
am 31.12.2018

Dr.med.vet. Andrea Nagele
bei Dipl.Tzt. R. Briem-Feichtner
6370 Kitzbühel, Ehrenbachgasse 48
am 18.2.2019

Dr.med.vet. Monika Permann
bei LBTA Dr. Johann Wilhelm
8184 Anger, Fresen 90
am 12.10.2018

Mag.med.vet. Magdalena Petz
bei Dr. VET – Die Tierärzte
8403 Lebring, Jöss 6a
am 31.12.2018

Tierärztin Dr. Karin Mussmann
bei Dr. Astrid Lorenz
6020 Innsbruck, Col-di-Lana-Str. 29
am 31.10.2018

Dipl.Tzt. Marina Lamp
bei Dipl.Tzt. Manfred Wutte
9363 Metnitz, Sonnleiten 25
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Katrin Kucera
bei Tierambulanz Mattersburg
7210 Mattersburg, Hauptstr. 14
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Christina Steiner
bei Dipl.Tzt. Dagmar Scheiner
1120 Wien, Rosenhügelstraße 41
am 28.3.2018

Dipl.Tzt. Leonie Katharina Kondert
bei TIERplus Wien-Stadlau
1220 Wien, Zwerchäckerweg 4
am 30.11.2018

Tierärztin Katharina Schell
bei Dr. Børge Schichl
8101 Gratkorn, Brucker Straße 20
am 5.12.2018

Dr.med.vet. Stephanie Schneider
bei Dipl.Tzt.Dr. Werner Hochsteiner
9330 Althofen, Friesacher Straße 7
am 30.9.2018

Tierärztin Johanna Lehner
bei Dipl.Tzt. Sven Koeck
4690 Rutzenham, Bach 71
am 25.11.2018

Dipl.Tzt. Kathrin Lang
bei Dipl.Tzt. Eva Vilits
8043 Graz, Mariatroster Str. 48
am 31.12.2017

Doctor-Medic Veterinar
Marius-Mihai Muste
bei LVetDir. Dr. Josef Koessler
6069 Gnadenwald, Nr. 24
am 31.8.2017

MVDr. Matus Ubrezi
TK Sattledt
4642 Sattledt, Kirchdorfer Straße 7
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Elisabeth Baszler
GPCert(SAM)
bei Vetmeduni Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.12.2018

DVM Antonette Elisabeth Diels
bei Polivet Tierärzteteam GmbH
5162 Obertrum am See, Hauptstraße 20
am 31.1.2019

Dipl.Tzt. Barbara Brada
bei Dipl.Tzt. Ingrid Brada
2282 Großhofen, Nr. 22
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Maike Daum
bei Dr.med.vet. K. Barker-Benfield
1230 Wien, Elisenstr. 108 b
am 31.8.2018

Dipl.Tzt. Ingrid Krammer
bei Dr. Christian Kusej
9241 Wernberg, Bundesstr. 27
am 31.12.2018

Dipl.Tzt. Ingrid Krammer
bei Dipl.Tzt. Helmut Krammer
9061 Klagenfurt-Wölfnitz,
Wölfnitzsteig 11
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Sandra Romana
Patricia Kriechbaumer
bei Vetmeduni Kleintierchirurgie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.3.2018

MVDr. Maria Arz
bei Dipl.Tzt. Dr. Hans-Peter Hutter
1190 Wien, Hasenauerstr. 26
am 26.11.2018

Dipl.Tzt. Dr. Uschi König
bei Dr. Christian König
3830 Waidhofen an der Thaya,
Wiener Str. 63
am 31.7.2018

Dipl.Tzt. Eva Klingler
bei Dr. Christoph Klingler
3072 Kasten bei Böheimkirchen, Nr. 25
am 31.12.2018

Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
bei Dipl.Tzt. Dr. Rudolf Lachinger
1230 Wien, Kaserngasse 7
am 31.10.2018

Mag.med.vet. Elisabeth Hartinger
bei Dipl.Tzt. Klaus Fischl
7563 Königsdorf, Römerstr. 6
am 3.11.2018

Dipl.Tzt. Monika Gösweiner
bei Dipl.Tzt. Dr. Maximilian Sturm
4901 Ottnang am Hausruck, Feldweg 14
am 31.8.2018

Dr.med.vet. Julia-Victoria Israiloff,
GPCert(DI)
TK Quehenberger
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 30.11.2018

Mag.med.vet. Patrick Schmidseeder
Tierklinik Dr. Hutter GmbH
1190 Wien, Hasenauerstraße 26
am 31.12.2018



MMag. Sophie Kahri
bei Dr.med.vet. Gudrun Mayerhofer
3071 Böhheimkirchen,
Untere Hauptstraße 20
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Lukas Komornik
TK Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Lisa Cujes
bei Dipl.Tzt. Dr. Georg Feilegger
1100 Wien, Leibnizgasse 13
am 30.9.2018

Mag.med.vet. Corinna Salficky
bei Dipl.Tzt. Dr. Constanze Zach
1020 Wien, Darwingasse 26
am 5.10.2018

Dr.med.vet. Iris Müller
bei BvetMed Sanja Polz
1180 Wien, Eckpergasse 31/1-2
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Nathalie Feistel
bei Dipl.Tzt. Wolfgang Paungartner
3325 Ferschnitz, Schmiedefeld 1
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Anda Rosu
bei AniCura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 12.11.2018

Tierärztin Rabea Welker
bei Dipl.Tzt. Dr. Thomas Schwarzmann
6830 Rankweil, Bifangstraße 79
am 31.12.2018

Mag.med.vet. Stephanie Brand
TK Aspern
1220 Wien, Aspernstr. 130
am 15.10.2018

Doctor medic veterinar
Florentina Sofronescu
bei Dipl.Tzt. Andreas Kroesen
1230 Wien, Erlaaer Str. 51/1/1L
am 31.3.2018

Mag.med.vet. Katharina Moser
bei Dipl.Tzt. Dr. Kurt Kaiserseder
4724 Neukirchen am Walde, Feldstr. 16
am 31.12.2018

Doctor Medic Veterinar
Filippos Georgios Nikolaou
bei Dipl.Tzt. Ulrich Eberhart
6511 Zams, Pfarrgasse 11
am 23.4.2018

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Dr. Ingrid Brunner-Hochleitner
von: 1020 Wien, Gr. Pfarrgasse 23
nach: 1020 Wien, Darwingasse 26/2-4
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Dr. Diethard Hönger
von: 8047 Graz, Ragnitzstr. 55
nach: 8047 Graz, Eißlgasse 28
am 1.1.2019

Mag.med.vet. Barbara Gröbinger
von: 3910 Zwettl, Kesselbodengasse 17
nach: 3931 Rieggers, Nr. 11
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Yasmin Golger
von: 8051 Graz, Ibererstraße 16/Tür 4
nach: 8051 Graz, Marktannerweg 15a
am 1.11.2018

Dipl.Tzt. Dr. Ursula Heindl
von: 1210 Wien, Floridusgasse 48/5/2
nach: 1100 Wien, Diesalgasse 3
am 1.1.2019

Dr.med.vet. Bettina Rumpler
von: 7221 Marz, Heiligenbrunneng. 19
nach: 7221 Marz, Waldstraße 36
am 1.1.2019

Dipl.Tzt. Julia Brock
von: 6410 Telfs, Anton-Auer-Str. 19
nach: 6405 Pfaffenhofen,
Gewerbepark Süd 32
am 9.4.2018

Doktorika veterinarske
medicine Ksenija Steiner-Potocnik
von: 9344 Weitensfeld, Trattenweg 6
nach: 9344 Weitensfeld, Oberer Platz 7
am 22.12.2018

Mag.med.vet. Katharina Moser
von: 4725 St. Aegidi, Gschwendt 3
nach: 4724 Neukirchen am Walde,
Marktplatz 38
am 1.1.2019

DIENSTORTVERLEGUNG

Dr.med.vet. Isabella Pothmann
von: bei Dr. VET – die Tierärzte
8403 Jöss, Jöss 6a
nach: Dipl.Tzt. Dr. Bernhard Salm
2821 Lanzenkirchen, Hauptstraße 105
am 12.11.2018

Dipl.Tzt. Sandra Hörtnagl
von: TK Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
nach: Dr. Melanie Bertagnol-Spörr
6200 Jenbach, Achenseestr. 56
am 1.2.2019

Dr.med.vet. Hanna Dorothee Plickert
Dipl. ECVIM-CA
von: VUW/Interne Medizin Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Dipl.Tzt. Dr. Elisa Gamperl-Mikula
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 1.1.2019

Tierärztin Dr.med.vet. Dorothee
Krainner, Dipl.ECVS
von: Vetmeduni Kleintierchirurgie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: AniCura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 1.10.2018

Mag.med.vet. Nicoline Stadlmann
von: VUW/Bildgebende Diagnostik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Dipl.Tzt. Dr. Hans-Peter Hutter
1190 Wien, Hasenauerstr. 26
am 10.9.2018

Lekarz Weterynarii Dr. Alicja Iwaszko
von: Dipl.Tzt. Sabine Keller
7100 Neusiedl am See, Kellergasse 52
nach: TIERPlus Wien-Kagran
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
am 1.12.2018

Dipl.Tzt. Joy Einwaller
von: VUW/FIWI Forschungsinst.
f. Wildtierkunde u. Ökologie
1160 Wien, Savoyenstraße 1a
nach: BvetMed Sanja Polz
1180 Wien, Eckpergasse 31/1-2
am 2.1.2019

DOKTORAT

Dr.med.vet. Stephanie Böhm
am 12.6.2018

NAMENSÄNDERUNG

Dr.med.vet. Felix Peter Lussner, MSc
früher Felix Peter Schönthal

Mag.med.vet. Elisabeth Pucher
früher Elisabeth Florian-Pucher

Dr.med.vet. Marie-Theres
Hoyer-Kammerhofer
früher Marie-Theres Hoyer

Mag.med.vet. Sabine Eigelsreiter-Scharl
früher Sabine Eigelsreiter

Mag.med.vet. Sandra Maria Schierl
früher Sandra Maria Weinzinger

Dipl.Tzt. Julia Brock
früher Julia Zehetmayer

Mag.med.vet. Eva Dietrichsteiner
früher Eva Gugglberger

Mag.med.vet. Katharina Busk
früher Katharina Hopf

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag

Dipl.Tzt.Dr. Brigitte Dögl
Dipl.Tzt. Eva Haunschmid
Dipl.Tzt. Andrea Piringer
Dipl.Tzt. Dr. Elisabeth Zohmann
Dipl.Tzt. Dr. Susanne Möser
Dipl.Tzt. Dr. Cornelia Hehenberger
Dipl.Tzt. Kornelia Maccari-Hrastnig



Mag.med.vet. Ilse Neger
Dipl.Tzt. Ingrid Stasny
Dipl.Tzt. Johann Faustmann
Dipl.Tzt. Ingrid Schwerdtner

55. Geburtstag

Dipl.Tzt. Johann Mayer
Dipl.Tzt. Cesar Ricardo Perez Perez
Dipl.Tzt. Dr. Georg Speckbacher
Mag.med.vet. Katia Waitz
Dipl.Tzt. Elfriede Wilhelm
Dipl.Tzt.Dr. Petra Tagger-Hutschinski
Dipl.Tzt. Dr. Lothar Vogelsinger
Dipl.Tzt. Michael Alfred Stani
Dipl.Tzt.Dr. Christian Wörgetter
Dipl.Tzt. Dr. Markus Greissing
Dipl.Tzt. Dr. Andrea Dobretsberger
Dipl.Tzt. Dr. Hannes Mörtl
Dipl.Tzt. Dr. Johannes Hofer
Dipl.Tzt. Dr. Lydia Selymes

60. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Brigitte Becvar
Dipl.Tzt. Alois Riedler
Dipl.Tzt. Dr. Heribert Danreiter
Dr. Josef Moos
Dipl.Tzt. Gabriele Plaichner
LVetDir. Dr. Josef Kössler

65. Geburtstag

LBTA Dr. Johann Wilhelm
Dipl.Tzt. Simon Knafel
Dipl.Tzt. Markus Stieldorf
Dipl.Tzt. Heimo Kren
Dipl.Tzt. Dr. Christiane Safar-Hermann

70. Geburtstag

StVR Dr. Georg Rettenbacher
Dipl.Tzt. Vera Fairweather
Dr.med.vet. Hans-Joachim Selbach
VR Dr. Rudolf Grogger
LOVR Dr. Reinhard Skolek
Dipl.Tzt. Dr. Alois Hofstätter

75. Geburtstag

Dr.med.vet. Engelbert Pötsch
Univ.-Doz. Dr. Josef Meingassner

76. Geburtstag

MR Hon.-Prof.Dr. Peter Weber
Dipl.Tzt. Dr. Sarolta Hoffmann
Dipl.Tzt. Dr. Utz Beyer

78. Geburtstag

Dipl.Tzt. Mag.phil. Emmerich Penz

79. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Tibor Kovacsovics
VR Dr. Richard Kladensky

82. Geburtstag

Dipl.Tzt.Dr. Erich Bals
VR Dr. Otto Lamatsch

84. Geburtstag

VR Dr. Gerald Lamprecht

86. Geburtstag

VR Dr. Karl Burgstaller

92. Geburtstag

wHR Dipl.Tzt. Dr. Leopold Bucher

93. Geburtstag

VR Dr. Friedrich Jaresch

94. Geburtstag

Vet.Dir. i.R. Dr. Walter Jurcik

96. Geburtstag

Dipl.Tzt. Herwig Forster



Boehringer
Ingelheim

richterpharma

NATIONALE TERMINE

FEBRUAR 2019

8.-17.2. **27 BS** **27 FTA (KT)**

VÖK STRAHLENSCHUTZAUSBILDUNG IN DER VETERINÄRMEDIZIN

Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien, Seminarraum Bildgebende Diagnostik, SA 05
www.voek.at

8.2. **14 BS** **9 FTA (P)**

INTENSIVSEMINAR (WORKSHOP) – KAUFUNTERSUCHUNG BEI PFERDEN

St. Florian/A
Pferdeklinik Tillysburg

9.2. **7 BS**

VÖK WORKSHOP ANÄSTHESIE / LOKALANÄSTHESIE

Wien/A
Tierärztliches Informations- und Trainingszentrum (TITZ)
www.voek.at

16.-17.2. **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2019 KNOCHENSERIE, MODUL K1

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

22.-23.2. ADVANCED EQUINE OPHTHALMOLOGY

Biel-Benken/A
Tierklinik Leimental
www.vetpd.com

25.2. **3 BS** **3 FTA (LM)**

„AKTUELLE FRAGEN DER FLEISCHHYGIENE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON TIERSCHUTZASPEKTEN“

Wien/A
Vetmeduni Vienna
www.oegt.at

27.-28.2. **8 BS** **10 FTA (LK)**

3R TAGE GRAZ

Graz/A
Medizinische Universität Graz
www.repfred.eu

MÄRZ 2019

1.3. **3 BS** **4 FTA (H)** **3 TGD**

KOMPLEMENTÄRMEDIZIN IN DISKUSSION

Hatzendorf/A
LFS Hatzendorf
andrea.skala@stmk.gv.at

21.-24.3.

FASZIENKURS AM HUND: FASCIAL MANIPULATION COURSE FOR DOGS

Vortragende: Tuulia Luomala und Mika Pihlman
Kursrsprache: Englisch
Platzbeschränkung: 20 Teilnehmer
Weitere Infos: Dr. Karen Barker-Benfield
office@tierphysio-rodaun.at
www.physiotierarzttaustria.at

22.-23.3. **7 BS** **7 FTA (KT)**

ANIMALICUM – DER 3. „TIER & WIR“-KONGRESS

Bregenz/A
Vorarlberg Museum, Bregenz
www.animalicum.com

23.3. **7 BS** **7 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR OPHTHALMOLOGIE

Ried im Traunkreis/A
Traunkreis Vet Clinic OG
www.voek.at

23.3. **8 BS** **8 FTA (KT)**

KARDIOLOGIE ULTRASCHALL BASISWORKSHOP

Brunn am Geb./A
Tierärztliche Herzambulanz Wien Süd

23.3. **3 BS** **3 FTA (KL)**

LS WIEN: IDEXX

Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
wien@tieraerztekammer.at

23.3. **12 BS** **12 FTA (KT)**

INTERNISTIK KOMPAKT 2019, MODUL 1

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

26.3. **4 BS**

FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN

Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH,
Seibersdorf Academy
www.seibersdorf-laboratories.at

29.3.

BACK, SACROILIAC AND PELVIC PROBLEMS OF THE HORSE

Ebreichsdorf/A
Pferdeklinik Pasterk Ebreichsdorf
www.vetpd.com

30.3. **6 BS** **6 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR DERMATOLOGIE – OTITIS HUND UND KATZE THEORIE

Klagenfurt/A
Hotel Atrigon, www.voek.at

30.-31.3. **14 BS** **12 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ANÄSTHESIE-KOMPAKT-SEMINAR IN 2 MODULEN

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

30.-31.3. **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2019, WEICHTEILSERIE, MODUL W2

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

31.3. **4 BS** **4 FTA (KT)**

VÖK SEMINAR DERMATOLOGIE – OTITIS HUND UND KATZE PRAXIS

Klagenfurt/A
ILV Kärnten, Veterinärmedizinische Untersuchungen
www.voek.at

APRIL 2019

6.-7.4. **12 BS** **12 FTA (KT)** **12 FTA (TT)**

VÖK SEMINAR BASISAUSBILDUNG VERHALTENSMEDIZIN MODUL 3

St. Ulrich bei Steyr/A
Landgasthof/Seminarhotel Mayr
www.voek.at

10.-14.4. **19 BS** **20 FTA (KT)** **1 HAPO**

„EINFÜHRUNG IN DIE ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE BEIM KLEINTIER BERGE, SONNE, SCHNEE ... DA TUT KEIN ZAHN MEHR WEH!“

Lech am Arlberg/A
Hotel Gotthard/Lech am Arlberg
www.vetforum-oberlech.net

11.4. **1 BS** **1 FTA (P)**

ZAHNMEDIZIN UND KIEFERCHIRURGIE: NEUE ZUGÄNGE UND ERKENNTNISSE

Wien/A
Vetmeduni Vienna
www.oegt.at

27.4. **14 BS** **16 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ANÄSTHESIE-KOMPAKT-SEMINAR IN 2 MODULEN

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

27.-28.4. **15 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2019, KNOCHENSERIE, MODUL K2

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

MAI 2019

4.-5.5. **12 BS** **12 FTA (KT)**

INTERNISTIK KOMPAKT 2019, MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

7.5. **4 BS****FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Ansfelden-Kremsdorf/A
Gasthof - Hotel
Mayr-Stockinger GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

7.5. **6 BS****FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Ansfelden-Kremsdorf/A
Gasthof - Hotel
Mayr-Stockinger GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

13.5. **21 BS****GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRMEDIZIN**

Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH,
Seibersdorf Academy
www.seibersdorf-laboratories.at

16.5. **13 BS****SPEZIELLE AUSBILDUNG RÖNTGENDIAGNOSTIK IN DER VETERINÄRMEDIZIN**

Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH,
Seibersdorf Academy
www.seibersdorf-laboratories.at

17.5. **18 BS 18 FTA (KT)****KLEINTIER-FIEBER - ENTZÜNDLICH, INFEKTIÖS ODER IMMUNBEDINGT?**

Bad Leonfelden/A
Falkensteiner Hotel
& Spa Bad Leonfelden
www.vetevent.net

18.5. **9 BS 9 FTA (KT)****VÖK WORKSHOP KARDIOLOGIE „ULTRASCHALL BASIC“**

Klagenfurt/A
Tierklinik Dr. Krebitz/Dr. Gressl
www.voek.at

18.-19.5. **14 BS 14 FTA (KT)****KOCHSKURS CHIRURGIE® 2019, WEICHTEILSERIE, MODUL W3**

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

20.5. **14 BS****VETERINÄRMEDIZIN - NUKLEARMEDIZIN**

Innsbruck/A
TÜV Austria Akademie GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

22.5. **4 BS****FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Innsbruck/A
TÜV Austria Akademie GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

22.5. **6 BS****FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Innsbruck/A
TÜV Austria Akademie GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

25.5. **4 BS****FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH
Seibersdorf-Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

25.5. **6 BS****FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH
Seibersdorf-Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

JUNI 20194.6. **4 BS****FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Gödersdorf bei Villach/A
Hotel Restaurant Zollner
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

4.6. **6 BS****FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN**

Gödersdorf bei Villach/A
Hotel Restaurant Zollner
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

15.-16.6. **12 BS 12 FTA (KT)****INTERNISTIK KOMPAKT 2019, MODUL 3**

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

15.-16.6. **14 BS 14 FTA (KT)****KOCHSKURS CHIRURGIE® 2019, KNOCHENSERIE, MODUL K3**

Wien/A
THV, International Training Centre for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

29.-30.6. **12 BS 12 DIPL (VRH)****VÖK SEMINAR EXOTEN/KLEINE HEIMTIERE**

Graz/A
Hotel Paradies
www.voek.at

INTERNATIONALE TERMINE**FEBRUAR 2019**

16.-17.2.

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2018-19 PRAXISTEIL MODUL IV

Buxtehude/D
BackBone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

18.-22.2.

EURASIA VETERINARY CONFERENCE

Varadero/Kuba
www.eurasia-vc.com

21.-24.2.

BPT-INTENSIVFORTBILDUNG KLEINTIERPRAXIS „KLEINSÄUGER“

Bielefeld/D
bpt Akademie GmbH
www.bpt-intensiv.de

MÄRZ 2019

8.3.

INTERNAL MEDICINE CHALLENGES FOR ADVANCED PRACTITIONERS

Hattersheim/D
Tierklinik Hattersheim
www.vetpd.com

8.-10.3.

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE - MODUL 4: THERAPIEGESTALTUNG II

Düsseldorf/D
Lupologic GmbH

15.-16.3. **12 BS 12 FTA (P)****XXIII. TAGUNG ÜBER PFERDEKRANKHEITEN IM RAHMEN DER EQUITANA**

Essen/D
Messe Essen, Grugahalle
<https://tierklinik-hochmoor.de>

15.3.

FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ // PERSONAL I

Frankfurt/D
Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.
www.tieraerzterverband.de

16.-17.3.
FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ // MITARBEITER(INNEN)-FÜHRUNG
 Frankfurt/D
 Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.
www.tieraerzteverband.de

19.-20.3.
ORTHOPAEDIC REHABILITATION OF THE EQUINE ATHLETE
 Appen-Etz/D
 Sanakena – das Zentrum für Pferdegesundheit
www.vetpd.com

22.-23.3. **16 BS**
BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2018-19 PRAXISTEIL MODUL V
 Buxtehude/D
 BackBone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

29.3.
INFEKTIONSDIAGNOSTIK SCHWEIN – SCHWERPUNKT: DIAGNOSTIK VON ERKRANKUNGEN DES SCHWEINS MIT BESONDEREM FOKUS AUF BRACHYSPIREN-DYSENTERIE
 Hannover/D
 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Institut für Pathologie
theresa.stoerk@tiho-hannover.de
 +49 (0)511 953 8625

29.3.
GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄROSTEOPATHIE PFERD & KLEINTIER KURS 1: PRINZIPIEN & GRUNDLAGEN
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

APRIL 2019

12.-14.4.
AKUPUNKTUR SPEZIAL: KURS 1 EIN-PUNKT-METHODE
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

12.-13.4. **12 BS 12 FTA (P)**
ANÄSTHESIE, ANALGESIE UND PERIOPERATIVE VERSORGUNG BEIM PFERD – MODUL 1
 Leichlingen/D
 Pferdekl. Leichlingen GmbH
<http://registernvc.vetbloom.com>

26.-28.4.
WIRBELSÄULENTECHNIKEN
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

26.-28.4.
GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄROSTEOPATHIE PFERD & KLEINTIER KURS 2: FASZIALE OSTEOPATHIE I
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

MAI 2019

3.-4.5.
ADVANCED CARDIOLOGY FOR EQUINE PRACTITIONERS
 Großhartpenning/D
 Pferdekl. am Kirchberg GmbH
www.vetpd.com

10.-12.5.
FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ // STRESSMANAGEMENT
 Hösbach/D
 Schmerlenbach-Tagungszentrum des Bistums Würzburg
www.tieraerzteverband.de

10.-12.5.
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 5: PROBLEMVERHALTEN HUND
 Düsseldorf/D
 Lupologic GmbH

31.5.-2.6.
BIOMECHANIK GLIEDMASSEN – STRUKTURELL MANIPULATIVE TECHNIKEN I
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

31.5.-2.6.
GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄROSTEOPATHIE PFERD & KLEINTIER KURS 3: FASZIALE OSTEOPATHIE II
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

JUNI 2019

7.-8.6. **12 BS 12 FTA (P)**
ANÄSTHESIE, ANALGESIE UND PERIOPERATIVE VERSORGUNG BEIM PFERD – MODUL 2
 Leichlingen/D
 Pferdekl. Leichlingen GmbH
<http://registernvc.vetbloom.com>

21.6.
BIOMECHANIK GLIEDMASSEN – STRUKTURELL MANIPULATIVE TECHNIKEN II
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

28.-30.6. **12 BS 12 FTA (KT)**
TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSTHERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 6 PROBLEMVERHALTEN KATZE, FALLMANAGEMENT
 Düsseldorf/D
 Lupologic GmbH

AUGUST 2019

30.8.-1.9.
GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄROSTEOPATHIE PFERD & KLEINTIER KURS 5: KRANIOSAKRALE OSTEOPATHIE II
 Hofheim-Diedenberg/D
 H+ Hotel
www.tao-equilibre.de

30.-31.8.
PFERDEGYNÄKOLOGIE FÜR TIERÄRZTE MIT ERFAHRUNG
 Dülmen/CH
 Tierärztliches Kompetenzzentrum Karthaus GmbH
www.vetpd.com

LEHRGANG ÜBER MEHRERE TAGE MIT E-LEARNING-MODUL

26.2. **1 FTA (H) 1 E-L.**
KLASSISCHE HOMÖOPATHIE IN DER TIERARZTPRAXIS – BASICS
 online/A
www.vet-webinar.com

1.3. **1 E-L.**
BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2018-19 E-LEARNING MODUL V
 online/D
www.backbone-academy.com

12.3. **1 FTA (D) 1 E-L.**
ES IST ZUM AUS-DER-HAUT-FAHREN – ALLERGIEAUFARBEITUNG BEI JUCKREIZ
 online/D
www.hillsvet.de

NUTZTIERKALENDARARIUM

NATIONALE TERMINE

MÄRZ 2019

7.3. **3 BS 3 FTA (WK) 3 TGD**
RICHTER PHARMA RINDERTAG
 Amstetten/A
 riz up NÖ West
www.richter-pharma.at

8.3. **3 BS 3 FTA (WK) 3 TGD**
RICHTER PHARMA RINDERTAG
 Ried im Innkreis/A
 WIFI Ried im Innkreis
www.richter-pharma.at



9.3. 6 BS
**INTERAKTIVER GRUNDLAGEN-
 WORKSHOP „CHICKEN TONGUE
 FOR VETS“**
 Wien/A
 THV, International Training Centre for
 Human and Veterinary Medicine
 www.vet-coaching.eu

APRIL 2019

13.-14.4. 12 BS 12 FTA (H) 11 TGD
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE**
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

26.-28.4. 12 BS 11 TGD
25. WEYERTAGUNG 10 FTA (WK)
 Weyer/A 2 HAPO
 BBS WEYER-Saal
 Egererstraße 14
 www.tagung-weyer.at

NATIONALE TERMINE 2019-2021

13.-14.4.2019 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

18.-19.5.2019 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

15.-16.6.2019 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

5.-6.10.2019 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

23.-24.11.2019 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

18.-19.1.2020 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

14.-15.3.2020 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

25.-26.4.2020 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

20.6.2020 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

10.-11.10.2020 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

28.-29.11.2020 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

16.-17.1.2021 12 BS 12 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 11 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

13.-14.3.2021 12 BS 9 FTA (H)
**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄRHOMÖOPATHIE** 8 TGD
 St. Georgen am Längsee/A
 Stift Sankt Georgen am Längsee
 www.eavh.at

Ihr Partner in Versicherungsfragen:
MATHÉ Versicherungsbüro GmbH
 Versicherungsmakler
 Berater in Versicherungsangelegenheiten
 E-mail: info.mathe@versichern.net
 Haidingergasse 17 Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
 1030 Wien www.versichern.net

LEGENDE KALENDARARIUM:

- **BS** ALLG. BILDUNGSSTUNDEN
- **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- **FTA** FACHTIERARZT
- **FTA (KT)** = Kleintiere
- **FTA (S)** = Schweine
- **FTA (WK)** = Wiederkäuer
- **FTA (F)** = Fische
- **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (AN)** = Akupunktur und Neuraltherapie
- **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- **FTA (DM)** = Dermatologie
- **FTA (P)** = Pferd
- **FTA (TT)** = Tierhaltung und Tierschutz
- **FTA (G)** = Geflügel
- **FTA (CH)** = Chiropraktik
- **FTA (B)** = Bienen
- **FTA (TZ)** = Tierzucht
- **FTA (H)** = Homöopathie
- **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik
- **FTA (LK)** = Labortierkunde
- **FTA (LM)** = Lebensmittel
- **DIPL (VRH)** = Diplom Erkrankungen Vögel, Reptilien und kleine Heimtiere
- **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- **E-L.** E-LEARNING



**UNIVERSITÄTSASSISTENTIN STATIONS-
ÄRZTIN/STATIONSARZT.** Ihre Aufgaben in dieser Position: Eigenverantwortliche Betreuung unserer stationären chirurgischen Patienten, Kommunikation mit den PatientenbesitzerInnen, je nach Qualifikation Tätigkeiten im Ambulanzbereich oder im OP unter Supervision, nach einer didaktischen Schulung Einsatz im Lehrbetrieb. Ihr Profil: Abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, abgeschlossenes „Rotating Internship“ oder eine gleichwertige Qualifikation, Bereitschaft zu Nacht- und Wochenenddiensten, Teamfähigkeit, Stressresistenz, motivierte, kommunikative Persönlichkeit, Deutsch in Wort und Schrift (C1-Level), Englisch (B2-Level). Wir bieten: Auf 2 Jahre befristete Stelle (30 Wochenstunden) mit der Option auf Verlängerung bzw. Aufstockung, Option einer Dissertation; optimale Vorbereitung für eine chirurgische Residency-Mitarbeit im ambitionierten Team der Kleintierchirurgie der Vetmeduni Vienna. Das kollektivvertragliche Mindestentgelt für ArbeitnehmerInnen an Universitäten gemäß der oben angegebenen Einstufung beträgt EUR 2.096,- brutto monatlich (14 x jährlich). Durch anrechenbare Vordienstzeiten und sonstige Bezugs- und Entlohnungsbestandteile kann sich dieses Mindestentgelt erhöhen. *Kontakt: Univ. Prof. Dr. Gilles Dupre, Dipl. ECVS +43 (0)1 25077-5302
Elisabeth.Zehetner@vetmeduni.ac.at
www.vetmeduni.ac.at/chirurgie*
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis 7.2.2019 mit der Kennzahl 2019/0111, welche Sie bevorzugt per E-Mail an bewerbungen@vetmeduni.ac.at bzw. per Post an die Personalabteilung der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Veterinärplatz 1, 1210 Wien, übermitteln. Bitte führen Sie die Kennzahl unbedingt an, da wir Ihre Bewerbung sonst nicht korrekt zuordnen können.

ASSISTENT/IN GESUCHT. Assistent/in für Gemischtpraxis im Tiroler Unterland (Nähe Kitzbühel) zur Verstärkung unseres zweiköpfigen Teams gesucht. Wir bieten geregelte Dienstzeiten; Bezahlung laut MLT (Überzahlung je nach Qualifikation möglich).
stephan.harlander@aon.at
05354 52057

**ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR
GEMEINSAMEN FÜHRUNG** einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht.
Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

TIERARZTPRAXIS FUCHS ST. PÖLTEN. Wir suchen eine/n Tierarzt/-ärztin zur Verstärkung unseres siebenköpfigen Teams. Voll- oder Teilzeitanstellung

möglich, Entlohnung nach Mindestlohn-tarif bzw. nach Qualifikation oder Zusatz-ausbildung. Wir bieten dir als etablierte Überweisungspraxis für Kleintiere eine fundierte Ausbildung in Interne, Ortho-pädie, Chirurgie (Knochen/Weichteil), Gynäkologie, bildgebender Diagnostik, Labormedizin etc., in einem sehr guten Arbeitsklima. Wir erwarten freundliches, kundenorientiertes, motiviertes Auftreten. *Wir freuen uns über deine Bewerbung! Tierarztpraxis Fuchs
Mag. med. vet. Mathilde Fuchs
Mag. vet. med. Andreas Fuchs
Raoul-Aslan-G. 2d
3100 St. Pölten
m.a.fox@aon.at
www.dietieraerzte-fuchs.at*

WIR SUCHEN EINEN TIERARZT. Eine neue Herausforderung steht vor der Tür! Für die Erweiterung unseres Teams bieten wir (Tierambulanz Vorchdorf, Neue Landstr. 1, 4655 Vorchdorf) eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierärztin/-arzt an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutsch-Grundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2500,00 € und 4000,00 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab November/Dezember/Jänner eine neue Herausforderung sucht. *Fühlen Sie sich angesprochen und möchten Sie unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an charlotte.sontas@gmail.com oder tierambulanz.vorchdorf@gmail.com. Wir freuen uns auf SIE!*

TIERÄRZTIN mit Selbstbewusstsein und Sinn für Humor gesucht ;-). Teilzeitstelle für Kleintierärztin im Raum St. Pölten – ab sofort – Entlohnung angelehnt an die ehem. Mindesthonorierung – Bereitschaft zur Überzahlung. Was uns wichtig ist: Spaß am Job, sinnstiftende Tätigkeit, Kompetenz und Engagement. *Interesse? E-Mail an: schuller@vetworks.at*

TIERARZT GESUCHT! Interesse an einem Job in einer der modernsten Einrichtungen Österreichs? Sie sind ein/e engagierte/r und ehrgeizige/r Tierarzt/-ärztin und wollen sich auf hohem medizinischem Niveau und mit modernster Ausstattung klinisch weiterentwickeln? Dann

bewerben Sie sich bei unserem erst im Dez. 2017 gänzlich neu gebauten und eröffneten Zentrum für Chirurgie und Diagnostik! Folgende Punkte erscheinen uns besonders wichtig: • praktische Erfahrung (keine Studienabgänger)! • selbstständiges Führen der Ambulanz • Interesse an umfangreicher klinischer Medizin und Diagnostik (Labormedizin, Ultraschall, bildgebende Diagnostik, CT etc.) • alleiniges Durchführen von Routineoperationen (u. a. Kastrationen, Blasenstein, Fremdkörper, Milzresektionen etc.) • ein freundliches, sympathisches Wesen, hohes Ausmaß an Stressresistenz etc. Was wir bieten: • Anstellung für ca. 30–35 Wochenstunden • ein tolles, sympathisches Team mit ca. 28 Mitarbeitern • Arbeiten auf höchstem Niveau im Team mit Fachtierärzten • topmoderne Praxis auf über 500 m², mit 2 getrennten OP-Räumen, 8 Inhalationsnarkoseplätzen, 4 Ambulanzräumen, neuestes medizintechnisches Equipment inkl. neues 16-zeiliges CT, High-End-Ultraschall, Nasschemielabor, Endoskopie u. v. m. • bezahlte Fortbildungen: in der eigenen TIERplus Akademie und bei externen Veranstaltungen + geregelte Dienstzeiten; keine Bereitschafts- oder Nachtdienste, ca. alle 7 Wochen einen Sonntagsdienst (von 9–12 Uhr). Was wir zahlen: Die Bezahlung erfolgt abhängig von Berufserfahrung und Können, aber immer über dem ehem. Mindestlohn-tarif. Mehr über uns erfahren Sie auch auf unserer Homepage unter www.tierplus.at. *Bei Interesse bitte um Zusendung Ihrer Bewerbung an: office@tierplus.at Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören! Ihr TIERplus Wien-Kagran Tierärzte Team.*

NACHFOLGER/IN GESUCHT. Kleintierordination im ländlichen Bereich mit ausbaufähigem Pferdeanteil in der Hochsteiermark wegen bevorstehender Pensionierung abzugeben. Die Ordination ist gut ausgerüstet (Röntgen mit digitaler Entwicklung, Labor, Ultraschall...) und (fast) alle Kunden sind sehr nett. Die Räumlichkeiten befinden sich in einem generalsanierten, beinahe 1000 Jahre alten Haus und sind von der Gemeinde vermietet. Es würde mich sehr freuen, wenn die Praxis weitergeführt wird. Faire Ablöse. *Bei Interesse bitte anrufen: 0664 4614556*

TIERÄRZTIN/TIERARZT für Gemischtpraxis in der Obersteiermark gesucht. Wir suchen ab sofort eine/n engagierte/n Tierärztin/Tierarzt zur längerfristigen Verstärkung unseres Teams in der Obersteiermark. Bevorzugt Vollzeit, über eine Teilzeitanstellung kann gesprochen werden. Eine spätere Beteiligung ist nicht ausgeschlossen. Das Team besteht derzeit aus der Praxisinhaberin, einer Ordinationshilfe sowie einer Sekretärin. Unsere Praxis betreut zu 80% Nutz- und Großtiere wie Rinder, Schafe und Ziegen sowie zu einem geringeren





aber wachsenden Anteil Kleintiere. Wir bieten: • ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld • eine gründliche Einarbeitungsphase • freundschaftliches Arbeitsklima • faire Entlohnung, abhängig von Berufserfahrung, Können sowie Anstellungsausmaß • Urlaubs- sowie Weihnachtsgeld • ein voll ausgestattetes Dienstauto • ein Diensthandy • eine gut ausgestattete Kleintierpraxis (digitales Röntgen, hausinternes Labor, Narkosegeräte, Ultraschall, Käfiraum für stationäre Aufnahme.) • die Möglichkeit zu bezahlten Fortbildungen. Was du mitbringen solltest: • eine abgeschlossene Ausbildung zum Veterinärmediziner • Führerschein der Klasse B • ein hohes Maß an Motivation, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit sowie eigenverantwortliches und genaues Arbeiten • die Bereitschaft für Nacht- und Wochenenddienste (nach beendeter Einschulungszeit 1x/Woche Nachtdienst und jedes 3. Wochenende Dienst). Wohnmöglichkeiten sind 5 Gehminuten von unserem Praxisstandort entfernt. *Wenn du dich angesprochen fühlst und Interesse hast, bewirb dich unter: tierarztpraxis.aflenz@gmx.at*

TIERKLINIK GLEISDORF SÜD. Wir suchen Tierärzte. Wir bieten: • geregelte Arbeitszeit in einem stabilen Dienstplan • überdurchschnittliche Bezahlung, beginnend bei € 2.500,-, je nach Können auch deutlich mehr • hohe fachliche Expertise mit Spezialisten in Interne, Herz, Chirurgie, Diagnostik, Physiotherapie • Ausbildung intern und Fortbildungen national und international • tolles Arbeitsklima mit Spaß an der Arbeit • Top-Ausstattung. Wir wünschen uns: • offene und motivierte Mitarbeiter • langfristige Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelpunkt in Kliniknähe • eine menschliche Bereicherung unseres Teams • Wissensdrang und Lust auf fachliche Entwicklung. Mehr über uns erfährt Ihr auf www.tierklinik-gleisdorf.at. *Bewerbungen bitte an*
Dr. Johannes Resch
office@tierklinik-gleisdorf.at
Wir freuen uns auf Eure Bewerbung!

JOB ALS TIERPFLEGER/IN / TIERARZT-HELFER/IN. Lust auf Veränderung? Wir suchen TierpflegerIn oder TierarztshelferIn mit Erfahrung sowie Studenten zur Mithilfe. Aufgabengebiete: • Rezeption, Telefon, Kassa, Futter- und Medikamentenverkauf • Assistenz bei Untersuchungen, Operationen, Röntgen, Ultraschall etc. • Selbstständiges Durchführen von Laboruntersuchungen in unserem praxisinternen Labor mit Idexx-Geräten. Wir bieten: • eine modern ausgestattete Kleintierpraxis mit zusätzlichem Schwerpunkt Nager, Vögel und Reptilien • ein kollegiales, sehr nettes Team • flexible Arbeitszeiten • fachliche Weiterbildung. Beschäftigungsausmaß: geringfügige Anstellung oder Teilzeit. Entlohnung: 8-10,-/h je nach Beschäftigungsausmaß

und Erfahrung. Wichtig sind uns ein eigenständiger Arbeitsstil, Stressresistenz sowie ein professioneller, freundlicher und einfühlsamer Umgang mit unseren Patienten und deren Besitzern. *Bewerbungsunterlagen bitte an: mail@tierambulatorium-wienerberg.at*

TIERARZT (M/W) GESUCHT. Wir suchen eine/n engagierte/n Tierärztin/-arzt zur Verstärkung unseres Teams in der Kleintierpraxis Elterleinplatz im 17. Bezirk in Wien. Wir bieten: Eine langfristige Anstellung für 20–25 h in einem kleinen, aber feinen Team, geregelte Arbeitszeiten, keine Nacht- und Wochenenddienste, Einschulung zum selbstständigen Führen der Sprechstunde. Bereitschaft zur bezahlten Fortbildung; mind. € 1.500,- brutto für 20 Stunden, je nach Qualifikation Überbezahlung möglich. Weitere Infos zu uns unter www.elterleinvets.at
Bewerbungen gerne per E-Mail an: tierarzt@elterleinvets.at

ASSISTENTENSTELLE IN RINDERPRA-XIS. Kannst du dir vorstellen, der Stadt den Rücken zu kehren und am Land als Großtierpraktiker zu arbeiten? Dann ist das schöne Waldviertel genau richtig für dich. Wir benötigen längerfristige Unterstützung durch ein bis zwei Tierärztinnen oder Tierärzte. Unser Team besteht aus drei Praxisinhabern, einer tierärztlichen Angestellten (zurzeit in Karenz) und drei nicht tierärztlichen Angestellten (Büro-, Verkaufs- und Praxismitarbeiter). In unserer Praxis betreuen wir folgende Tierarten: Nutz- und Großtiere: Rind (80 %), Pferd, Ziege, Schaf, Schwein und alles andere mit vier Beinen (oder zwei Flügeln) und zusätzlich auch Kleintiere. Wir erwarten uns von dir Lernbereitschaft, Teamfähigkeit und ein „Kuhherz“, Mut zum selbstständigen Arbeiten, gute klinische Grundkenntnisse; Kenntnisse in KB, TU und Fruchtbarkeitsbehandlungen sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung. Zusätzlich sind gute Deutschkenntnisse und ein Führerschein der Gruppe B erforderlich. Bei uns kannst du von KB, Fruchtbarkeitsmanagement bzw. Herdenbetreuung (TUs manuell/Schall), Einzeltierbetreuung, Mastitismanagement, interner Medizin, Geburtshilfe bis Chirurgie inklusive Sectio caesarea und Labmagen-OP (selten, da Fleckviehgebiet) alles lernen oder perfektionieren. Wir bieten zwei Stellen à 20–40 h mit geregelter Arbeitszeit, wenn gewünscht auch im Gleichtakt (für Tierärztepaar); Praxisfahrzeug und Fortbildungen auf Firmenkosten. Je nach Grundkenntnissen bieten wir Anfangsgehalt von € 2.500,- bis 2.800,-. Eine geregelte Arbeits- und Freizeit für eine positive „Work-Life-Balance“ ist uns besonders wichtig, Wochenenddienste werden erst nach längerer Einarbeitungszeit gefordert und mit entsprechenden Zuschlägen abgegolten. *Melde dich bitte bei: waldviertel@hochlandtierarzt.at*

oder 02812 5400. Siehe auch: www.hochlandtierarzt.at

TIERARZT/TIERÄRZTIN für Gemischtpraxis im Bezirk Lilienfeld (Kaumberg, 50 Min. von Vetuni entfernt) für 3–4 Tage/Woche + 1 Sonntag/Monat ab Anfang 2019 gesucht. Bezahlung über MLT. *Wir freuen uns über Bewerbungen unter: bewerbung_tierarzt@yahoo.com*

TIERARZT/TIERÄRZTIN. Gemischtpraxis im Bezirk Neunkirchen sucht ab sofort Kollegin/Kollegen mit Berufserfahrung. Unser Team besteht derzeit aus drei Tierärzten, einer Ordinationshilfe und einer Sekretärin. Die Ordination ist mit Blutanalysegeräten, Ultraschall, digitalem Röntgen und Narkosegeräten ausgestattet. Eine in allen Bereichen bestens ausgebildete und erfahrene Ordinationshilfe ist während der gesamten Öffnungszeiten anwesend und hilft bei Anlaufschwierigkeiten mit Software, Geräten und Co. Wir bieten: geregelte Arbeitszeiten (Vertretung wird für Mo und Fr ganztags gebraucht), Bezahlung über MLT je nach Qualifikation, keine Not-/Nacht-/Wochenenddienste, Dienstwohnung direkt über der Praxis mit Schlafmöglichkeit ist vorhanden. Wir suchen: Motivierte/n Tierärztin/Tierarzt mit Freude am Umgang mit Patienten und deren Besitzern; eigenverantwortliches Arbeiten, Verlässlichkeit und Teamfähigkeit sind für uns sehr wichtig, da wir im kleinen Team alle am selben Strang ziehen. Durch rechtzeitige Absprache mit den Kolleginnen können Dienstzeiten bei persönlichem Bedarf flexibler eingeteilt werden. *Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: office@tierarztpraxis-wess.at*
Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie uns gerne unter 0699 11559661

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR KLEINTIERPRAKXIS IN OÖ GESUCHT. Zur Verstärkung für unsere moderne Kleintierpraxis in Pregarten (Ultraschall, Röntgen, Labor, Dentalstation, gut ausgestatteter OP, Laser ...) stellen wir ab sofort eine Tierärztin / einen Tierarzt für max. 20 Stunden ein. Wir sind ein junges, motiviertes Team und führen unsere Kleintierpraxis auf hohem Niveau. Gründliche Einarbeitung, geregelte Arbeitszeiten, familiäres Arbeitsklima und faire Entlohnung (MLT, Bereitschaft zur Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation) sind bei uns selbstverständlich. Zum Aufgabenbereich zählen das selbstständige Führen der Kleintiersprechstunde (Hunde/Katzen/Heimtiere), Durchführung kleiner chirurgischer Eingriffe (Kastrationen) bzw. Assistenz bei größeren Operationen. Keine Nacht-, Wochenend- und Notdienste. Wir erwarten ein freundliches, kommunikatives Auftreten, Begeisterung für den Beruf und Lernbereitschaft und sind sehr interessiert an einer längerfristigen



Zusammenarbeit. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung: benedikt@tierarztpraxis-muxeneder.at, Tel.: 0664 4158282, www.tierarztpraxis-muxeneder.at*

TIERARZT/-ÄRZTIN IN GRAZ GESUCHT.

Zur Verstärkung unserer Kleintierpraxis suchen wir ab sofort eine/n motivierte/n und kompetente/n Tierärztin/-arzt für eine Teilzeitstelle (25h, mehr bei Bedarf und Absprache möglich). Wir bieten: • geregelte Arbeitszeiten (keine Nacht- und Wochenenddienste) • gründliche und ausreichende Einarbeitungszeit • familiäres Arbeitsklima • faire Entlohnung (Anlehnung an MLT, je nach Erfahrung Überbezahlung möglich) • Urlaubs- und Weihnachtsgeld • eigenes Blutlabor, digitales Röntgen, Dentalstation ... • Möglichkeiten, eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen. Was wir erwarten: • Selbstständiges Führen der Sprechstunde (nach Einarbeitung, komplizierte Fälle werden gemeinsam erarbeitet) • Standardchirurgie (Kastrationen, kleine Weichteil-OPs) • Interesse an Weiterbildung, die auch finanziell unterstützt wird. *Haben wir dein Interesse geweckt und du bist an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann schick uns deine Bewerbung an kathi.roener@gmx.at. Wir freuen uns darauf!*

TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR KLEINTIER-, PFERDE- UND NUTZTIERPRAXIS GESUCHT.

Wir sind eine Kleintier-, Pferde- und Nutztierpraxis in der Nähe von Freistadt und wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n motivierte/n Tierärztin/Tierarzt für Vollzeit oder Teilzeit. Was wir bieten: • abwechslungsreiches Betätigungsfeld • geregelte Arbeitszeiten • faire Entlohnung sowie Urlaub- und Weihnachtsgeld • gutes Arbeitsklima • ausreichende Einschulung in den Praxisalltag. Was wir suchen: • motivierte/n, teamfähige/n Tierärztin/Tierarzt • Interesse an Weiterbildungen • eigenverantwortliches Arbeiten • Belastbarkeit. Bist du an einer langfristigen Mitarbeit in unserem Team interessiert? Dann melde dich! *Mag. Oliver Mascher, mascher.vet@aon.at, 0664 1167622*

ANICURA TIERKLINIK ASPERN sucht dringend StationstierärztIn für Wochenenden. Suchen dringend eine/n verlässliche/n Kollegin/-en für die Betreuung unserer stationären Patienten am Wochenende (Samstag und Sonntag) – also mit einem „amourösen“ Verhältnis zur Intensivmedizin. Hilfskräfte stehen zur Verfügung. Arbeitsausmaß: 24 Stunden/Woche. Die tiermedizinische Betreuung der Inhouse-Patienten gehört zum Kerngebiet von Tierkliniken und erfordert einen leidenschaftlichen Einsatz. Wir bieten gleichzeitig eine Einarbeitungszeit und Fortbildung auf nationaler und internationaler Ebene an. Wir pflegen ein bekannt freundschaftliches und kameradschaftliches Arbeitsklima in einem

wertebasierten Unternehmen. Der Job ist sicher anspruchsvoll und benötigt ein hohes Maß an Kommunikationsbereitschaft. Das Einkommen richtet sich nach Ausbildung, Qualifikation und Fortbildung. *Bitte richte deine Anfragen bzw. deine Bewerbung an: aspern@anicura.at – wir werden uns umgehend bei dir melden.*

TIERARZT (M/W) VOLLZEIT GESUCHT.

(ab Sommer 2019, Dienort Radstadt, Salzburger Pongau). „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“: Wir, eine Rinderpraxis mit kleinem Pferdeanteil im Salzburger Pongau, suchen ab Sommer 2019 Verstärkung für unser Team aus vier Tierärzten, da uns ein Mitarbeiter Richtung Selbstständigkeit verlässt. Aufgaben/Anforderungen: • abgeschlossene Ausbildung zum Veterinärmediziner • hohes Maß an Motivation, Verlässlichkeit und Genauigkeit • Humor und ein „Kuhherz“. Wenn du motiviert bist, dich von Stall zu Stall, von Alm zu Alm und von Kuh zu Kuh zu arbeiten, dann bist du bei uns genau richtig. Begeisterung für Landwirtschaft und Rinder sind für uns sehr wichtig. Besamungskennnisse sind von Vorteil. In unserem Gebiet gibt es viele Almen, deswegen haben wir im Frühjahr und Sommer ausreichend Zeit zur Einarbeitung, um dann im Herbst mit vollem Elan in die arbeitsintensive Kalbe- und anschließende Fruchtbarkeitszeit zu starten. Wir bieten: • motiviertes und junges Team, in dem Arbeit Spaß macht • gegenseitige Unterstützung • fundierte Einschulung und einen abwechslungsreichen Aufgabenbereich. Wir bieten für diese Position ein attraktives Entgelt, das deiner Qualifikation und Erfahrung entspricht. Alles Weitere erzählen wir dir in einem persönlichen Gespräch. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter: andreas_danler@gmx.at oder 0664 4269157 Tierarzt Mag. Andreas Danler aus Radstadt*

TIERKLINIK WIEN-UMGEBUNG SUCHT TIERARZT/TIERÄRZTIN.

Unser motiviertes, dynamisches und zukunftsorientiertes Team der Tierklinik Quehenberger sucht ab sofort im Ausmaß von 40 Wochenstunden eine/n Tierärztin/-arzt mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung. Wir freuen uns auf Sie! *Das Team der Tierklinik Quehenberger. katharina.darvas@que.at Tel.: 01 8659664, www.que.at*

KLEINTIERÄRZTIN GESUCHT. Wir suchen für unsere Kleintierpraxis im Osten von Graz eine/n ambitionierte/n Kollegin für längerfristige Zusammenarbeit. Entlohnung: € 2.500 – € 3.500 brutto je nach Können, exklusive Zulagen für 40 Stunden. Bei Studienabgängern gilt der Mindestlohnstarif. Arbeitszeit: Mögliche Anstellungsverhältnisse sind: geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit. Unsere Anforderungen: • abgeschlossenes

Studium der Veterinärmedizin • selbstständiges Führen der Sprechstunde bei Anfangsassistent nach Einschulung in den Praxisalltag • freundlicher und professioneller Umgang mit den Kunden • eigenverantwortliches und genaues Arbeiten • Verlässlichkeit und Pünktlichkeit • Motivation am Arbeitsplatz mit Begeisterung an der Kleintiermedizin • Betreuung der stationären Patienten • Spezialinteressen erwünscht • sehr gute Deutschkenntnisse • Führerschein der Klasse B für Hausbesuche. Wir bieten: • gut ausgestattete Kleintierpraxis (Ultraschall, digitales Röntgen, hausinternes Labor, Zahnstation, Narkosegerät, Narkoseüberwachung) • Betreuung der Patienten auf hohem medizinischem Niveau • geregelte Dienstzeiten • Mitarbeit in einem motivierten Team • keine Nacht-, Wochenend- und Notdienste. *Bei Interesse senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung samt Lebenslauf und Foto an: office@tierarzt-nestelbach.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN. Polivet Tierärzteteam Karasek GmbH im nördlichen Salzburg sucht qualifizierten Kollegen/Kollegin mit Praxiserfahrung, 32–40 Stunden pro Woche, für die anspruchsvolle Kleintiermedizin, eventuell kombiniert mit entsprechender Ausbildung in Labordiagnostik. Wünschen Sie sich für Ihren Arbeitsbereich Klinikstandard, geregelte Arbeitszeit, Mitarbeiterkompetenz, Freundlichkeit, Teamgeist, leistungsgerechte Entlohnung unter angenehmen Arbeitsbedingungen, dann sind Sie bei uns richtig. Wir setzen Teamfähigkeit, Flexibilität, Engagement und Bereitschaft zur Fortbildung voraus. Bewerbungen mit Lebenslauf, auch für ambitionierte praxiserfahrene Jungkollegen/innen, nehmen wir gerne entgegen unter: office@polivet.at. *Wenn Sie weitere Informationen haben möchten, besuchen Sie bitte unsere Homepage www.polivet.at oder wählen Sie 0664 4338158 für einen telefonischen Kontakt.*

ASSISTENTENSTELLE TIERKLINIK SCHWARZMANN RANKWEIL.

Die Aus- und Weiterbildung von jungen TierärztInnen ist uns ein persönliches Anliegen. Gemeinsam im Team von mehreren Fachtierärzten erhalten Sie eine fundierte praktische Ausbildung auf wissenschaftlich hohem Niveau. Die ausgeschriebene Assistentenstelle bietet geregelte Dienstzeiten in einem freundschaftlichen Umfeld. *Die Entlohnung ist deutlich über dem MLT. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Kontakt: dr.schwarzmann@tierklinik.at*

SUCHEN TIERARZT/TIERÄRZTIN für Klinik in Neusiedl am See. Für unsere nach Top-Klinikstandard ausgestattete Tierklinik für Ganzheitsmedizin stellen wir freundliche und motivierte Tierärzte und Tierärztinnen zur Teamverstärkung ein. Sie sollten mit Herz und Seele



Tierarzt/Tierärztin sein, engagiert und wissbegierig. Es erwartet Sie ein tolles Team, eine modern ausgestattete Klinik mit digitalem Röntgen, eigenem Labor, Ultraschall und Hausapotheke, aber auch eine Klinik, welche Komplementärmedizin (Homöopathie, Bioresonanz, Radionik, Body Check etc.) mit großem Erfolg anbietet. Eine leistungsgerechte Bezahlung sowie innovative Spezialisierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten sind vorhanden. Wir begrüßen auch gerne Tierärzte/Tierärztinnen, welche soeben ihr Studium abgeschlossen haben, aber noch wenig Praxis aufweisen. Es besteht die Möglichkeit für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Die Möglichkeit einer Überzahlung des Mindestgehalts besteht jederzeit. *Bewerbungen bitte an: gkeller@tierklinik-keller.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT. Ich suche für meine Praxis in Innsbruck ab März 2019 Verstärkung. Unser Team besteht derzeit aus zwei Assistentinnen und drei Tierärzten; da uns eine Kollegin im Frühling 2019 verlassen wird, suche ich eine/n motivierte/n Kollegin/Kollegen für 25 Wstd., bei entsprechender Motivation und Interesse in weiterer Folge ausbaubar. Berufserfahrung wäre schön, ist jedoch nicht Voraussetzung, gerne auch Wiedereinsteiger nach Karenz. Eine langfristige Zusammenarbeit wäre erwünscht. Meine modern ausgestattete Praxis verfügt über digitales Röntgen, Ultraschall, Blutlabor, OP-Bereich. Das Gehalt richtet sich nach Qualifikation und Motivation. 25 Wstd., kein Not- bzw. Nachtdienst, zwei Samstage/Monat Dienst, 13. u. 14. Monatsgehalt + Schmutzzulage. Einstiegsgehalt € 1600,- brutto. Bereitschaft zur Überbezahlung nach Qualifikation und Motivation. *Bewerbungen bitte an: Karoline Widmann, karoline.widmann@gmail.com Tel.: 0650 351249506*

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR GEMISCHT-PRAXIS IN OÖ GESUCHT. Zur Verstärkung des Teams unserer familiär geführten Mischpraxis in Oberösterreich (ca. 70% Rinder, 30% Kleintiere) stellen wir ab sofort eine Tierärztin / einen Tierarzt ein. Gerne auch Anfangsassistent/in auf Basis Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung. Wir sind ein junges, motiviertes Team. Gründliche Einarbeitung, geregelte Arbeitszeiten, gute „Work-Life-Balance“ und eine faire Entlohnung (MLT, Bereitschaft zur Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation) sind bei uns selbstverständlich. Wir bieten ein top ausgestattetes Praxisfahrzeug sowie eine modern eingerichtete Kleintierordination (Ultraschall, Röntgen, Labor, Dentalstation, OP, Laser ...). Wir erwarten ein freundliches, kommunikatives Auftreten, Begeisterung für den Beruf und Lernbereitschaft und sind sehr interessiert an einer längerfristigen Zusammenarbeit. Die Unterstützung bei

Nacht- und Wochenenddiensten ist nach der Einarbeitungszeit gewünscht und wird natürlich gesondert abgegolten. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung: benedikt@tierarztpraxis-muxeneder.at Tel.: 0664 4158282 www.tierarztpraxis-muxeneder.at*

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR RINDER-PRAXIS IN OÖ GESUCHT. Zur Verstärkung für unsere moderne Rinderpraxis in Oberösterreich (KB, TU/US, Interne, Fruchtbarkeitsmanagement, Bestandsbetreuung, Chirurgie inkl. Sectio caesarea und Labmagen-OP mit Endoskop etc.) stellen wir ab sofort eine Tierärztin oder einen Tierarzt ein. Gerne auch Anfangsassistent/in auf Basis von 25–40 Wochenstunden. Wir sind ein junges, motiviertes Team. Gründliche Einarbeitung, geregelte Arbeitszeiten und faire Entlohnung (MLT, Bereitschaft zur Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation) sind bei uns selbstverständlich. Wir bieten ein top ausgestattetes Praxisfahrzeug und eine gute „Work-Life-Balance“. Die Unterstützung bei Nacht- und Wochenenddiensten ist nach der Einarbeitungszeit gewünscht und wird natürlich gesondert abgegolten. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung: benedikt@tierarztpraxis-muxeneder.at Tel.: 0664 4158282 www.tierarztpraxis-muxeneder.at*

NUTZTIER-TIERARZT. Tierarzt/Tierärztin für Mischpraxis im Bezirk Deutschlandsberg/Stmk. mit Berufserfahrung gesucht! Voll oder Teilzeitbeschäftigung möglich. Übernachtungsmöglichkeit ist vorhanden. Entlohnung nach Qualifikation und Absprache über MTL. *Bewerbung bitte an: stefan.thummerer@aon.at oder persönlich unter 0676 9569404*

HOCHWERTIGE KLEINTIERPRAXIS in Mittelhessen/Deutschland zu verkaufen. Die seit 2007 bestehende Kleintierpraxis ist aufgrund ihres Leistungsspektrums, z. B. Arbeiten auf Klinikniveau für internistische und chirurgische Fälle (außer Osteosynthese) sowie Physiotherapie/physikalische Therapie, besonders attraktiv. Der Standort hat sich als ideal erwiesen; schnelle Anbindung an Frankfurt, Bad Homburg, Friedberg. Unter der Webadresse www.tvd-praxisvermittlung.de finden Sie das Inserat. *Kontakt: Helmut Gräßner helmut.graessner@tvd-finanz.de Tel.: 0049 2686 988 52 52*

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT. Innovatives Praxisteam in der Südsteiermark sucht tatkräftige Unterstützung! Voll- oder Teilzeit, im Klein- und Großtierbereich (Schweine und geringer Rinderanteil). Unsere modern ausgestattete Praxis verfügt über digitales Röntgen, Ultraschall, Labor, OP für den Kleintierbereich sowie über ein

Physiotherapiezentrum und einen Hunddefriseur. Wir bieten unseren Mitarbeitern alternativmedizinische Ausbildungen in den Bereichen Homöopathie und Physiotherapie. Berufserfahrung ist von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung. Langfristige Zusammenarbeit mit ev. Partnerschaft wäre erwünscht. Wir freuen uns über aussagekräftige Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins. *Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: buchhaltung@alu-tech-trade.at. Mehr Informationen über unsere Praxis finden Sie unter: www.tgz.co.at*

TIERARZTKOLLEGE/IN GESUCHT. Ich suche für meine Kleintierpraxis in Völkermarkt (Kärnten) Verstärkung im Ausmaß von (zu Beginn) 10 h pro Woche, in weiterer Folge ausbaubar. Die Fähigkeit zur selbstständigen Führung der Sprechstunde ist Voraussetzung. Kenntnisse in alternativen Heilmethoden (Homöopathie, TCM usw.) sind höchst willkommen, chirurgische Kenntnisse von Vorteil. Das Gehalt richtet sich nach Qualifikation und Arbeitsausmaß. Das angegebene Gehalt ist das Mindestgehalt. Ich freue mich über die Bewerbung motivierter Kollegen! *Kontakt: Dr. med. vet. Patricia Kern Tel: 0664 3014065 office@humanimal-kern.at*

TIERKLINIK WÄHRING: Tierarzt/in Jungakademikertraining gesucht. Tierklinik Währing sucht zur Verstärkung des Teams eine/n Tierärztin/-arzt im Rahmen des Jungakademikertrainings auf Basis Vollzeit. Wenn Sie in unserer modern ausgestatteten Kleintierklinik Ihr Fachwissen durch engagierte Mitarbeit bei Operationen, CT- und Röntgenbefundung und Diagnostik in der internen Medizin ausbauen wollen, *freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at Entlohnung: MLT – Überzahlung je nach Engagement und Erfahrung möglich.*

TIERÄRZTETEAM IN GRAZ SUCHT ZUR VERSTÄRKUNG MOTIVIERTE/N KOLLEGIN/-EN, die ihre Zukunft in der kurativen Kleintiermedizin sehen. Wir sind eine etablierte Kleintierpraxis in Graz, die beginnend bei der allgemeinpraktischen Veterinärmedizin bis hin zu den aufwendigeren diagnostischen und chirurgischen Verfahren das gesamte Leistungsspektrum der Veterinärmedizin abdeckt. Für diagnostische Verfahren stehen uns mit Röntgen, Endoskopie, Labor, Ultraschall und Computertomographie die modernsten Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Im chirurgischen Bereich werden Sie bei uns sowohl Allgemeinchirurgie als auch kompliziertere Eingriffe (Gelenk, Fraktur, Umstellungsosteotomien, Kreuzbandtechniken sowie auch Wirbelsäulen- und Thoraxchirurgie) zu sehen bekommen. Zur Abrundung verfügt die Praxis über eine eigene Physiotherapiestation, die

sich der Rehabilitation annimmt. Das Stellenangebot richtet sich entweder an motivierte Absolventen, die sich im kurativen Bereich entwickeln wollen, als auch an erfahrene Kollegen/-innen. Wir stellen uns eine freundliche, motivierte, teamfähige Person vor, die sich in dieser Art, Veterinärmedizin zu betreiben, zu 100% wiederfindet. Geboten wird Bezahlung über MLT als auch zusätzliche Umsatzbeteiligung; fixe Arbeitszeiten. Aussagekräftige Bewerbungen mit Foto an die Tierärztekammer.

TIERKLINIK WÄHRING sucht erfahrene/n Tierärztin/Tierarzt (Voll- und auch Teilzeit möglich). Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir motivierte, lernwillige Kollegen/-innen. Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten sind Voraussetzung. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/-innen sind Diagnostik (Abdomenultraschall, Herzultraschall, CT), Weichteilchirurgie/Orthopädie und Onkologie. Dafür stehen modernste Geräte zu Verfügung wie Computertomographie/direktes digitales Röntgen/Ultraschall inkl. Herzultraschall/Endoskopie/Labor etc. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistenten/-innen je nach Vorwissen eingeteilt und wenn möglich weiter ausgebildet. Bei Interesse kann man viel lernen. Gehaltsverhandlungen je nach Qualifikation und Berufserfahrung in anderen Kliniken. Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung.

Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

PRAXISAUTO. Verkaufe Nissan X-Trail T31/D/DO2, 164.800 km, Erstzulassung 21.02.2014. 127 kW/173 PS, Fiskal-Lkw. Vorsteuerabzugsfähig. Erstbesitz. Service 11/2020. Neu vorgeführt. Rückfahrkamera. 8-fach bereift. Vollwertiges Ersatzrad mit Alufelgen. Außensteckdose, Nachheizung, LED-Beleuchtung, Laderaum, 3x12V-Anschlüsse, Kofferraum, Schneeketten. € 14.200,- brutto. Bitte SMS an 0664 3964055

AUTOKLAV MELAG 15. Biete Melag Autoklav Typ 15, fast ungebraucht, älteres Modell, Preis nach Angebot. Tel.: 0664 3734980

ULTRASCHALL ESAOTE TRINGA. Ultraschallgerät Esaote Tringa, Linearschallkopf für Pferd und Rind, Akkubetrieb, € 1500,- netto. Tel.: 0670 6035031

ULTRASCHALLGERÄT SIEMENS SONOLINE SIENNA. Verkaufe gebrauchtes, funktionstüchtiges Siemens Ultraschallgerät mit Dopplerfunktion und

Mikrokonvexsonde (5–7,5 MHz), Sonde unbeschädigt. (Lediglich die Reifen gehören getauscht). Sehr gut geeignet für EinsteigerInnen. Preis: € 700,-. Tel: 0699 10295952

WEGEN PRAXISAUFLÖSUNG ZU VERKAUFEN: 1. VW Caddy Allrad, Autoapotheke mit Kühlschrank, Spermaaufaugerät, Sitzheizung, Standheizung, Freisprechanlage; Erstzulassung: 10/2014, 127.000 km, servicegepflegt. 2. Vet Test 8008, Zentrifuge, neu. 3. Mobiles Ultraschallgerät E-Sonate Tringer linear. 4. Fetotom. Tel.: 0664 3504584

RÖNTGENKOMPLETTPAKET. Verkaufe Philips Practix 360 (BJ 2011) inkl. 3 neuer, ungebrauchter Speicherfolien, Auslesegerät Dürr CR Vet 35, Dell-Computer und Monitor inkl. Software sowie je 2 unbenützte Bleischürzen, Handschuhe und Strumaschutz. VB € 12.000,-. Bei Interesse: info@anaemalis.at

BONDRUCKER. Bondrucker Epson TM-T20II, 2 Stück, je 30,- christian.faffelberger@gmx.at

DIGITALE RÖNTGENENTWICKLUNG. Ich verkaufe wegen Pensionierung eine digitale Röntgenentwicklung, DR System von Fuji, mit einem Detector 24x30, mobil ohne Kabel einsetzbar, 4 Jahre alt, Preis € 20.000,- + Mwst. Tel. 0664 4040009 oder f.dobretzberger@aon.at

RÖNTGENENTWICKLER CAWOMAT 2000 IR. Gebraucht, aber voll funktionsfähig, inkl. Kassetten. Abholung in Wien 1180, gerne auch Versand! VB € 400,-, Tel.: 01 4704958

RÖNTGENENTWICKLER DÜRR XR 24NOVA gebraucht, aber voll funktionsfähig, nimmt auch Zahnrontgen! VB € 400,-, Abholung in 1180 oder Versand. Tel.: 01 4704958

SAUERSTOFFFLASCHE INKLUSIVE BEATMUNGSGERÄT. Beatmungsgerät, Verdampfer Montage möglich, inkl. 2 leere, aber gewartete Sauerstoffflaschen. VB € 150,- nur Abholung in 1180 Wien. Tel.: 01 4704958

ICH VERKAUFE MEINEN LADENKASTEN aus stabilem Metall, sehr starke Schienen und gute Verschlüsse, rechts drei Laden, links zwei Laden, gesamt fünf Laden. Material: Stahlblech. Oben rundum 5 cm hohe Metallkante, um Verrutschen von Büchern, Mappen, Laptop etc. zu vermeiden. Abmessung: H: 60 cm; B: 90 cm; T: 77 cm VP: € 490,00. 0664 1321359, office@herout.com

VERSCHIEDENES

KLEINTIERPRAXIS ZU VERKAUFEN. Kleintierpraxis in Wien günstig

abzugeben. Die Ordination ist zentral gelegen (mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen), hat einen ebenerdigen Zugang und bietet viel Platz (ca. 190 m²). Bei Interesse einfach melden unter: praxis@tierarzt-lerchenfeld.at oder 0699 11465524

PRAXISÜBERNAHME WEGEN PENSIONIERUNG IM RAUM KLAGENFURT. Bestens eingeführte Gemischtpraxis (60% Rinder, 20% Schweine, Pferde und Kleintiere) an engagierten Kollegen bzw. engagierte Kollegin bzw. Kollegenpaar im Raum Klagenfurt zu übergeben. Entspannte Einführung und Hilfestellung sind kein Problem. Nach einer gewissen Eingewöhnungsphase ist eine geregelte Freizeit durchaus möglich. Vielseitigkeit und einige Erfahrung sind von Vorteil, könnten aber mit meiner Hilfe in relativ kurzer Zeit erworben werden. *Bewerbungen an: gratzer.gerhard@aon.at*

TIERARZTPRAXIS IM EIGENEN WOHNHAUS (Mietshaus – ca. 120 m² Wohnnutzfläche mit ca. 100 m² Garten) im Süden Wiens abzugeben. Kontakt: vetcoach@aon.at

LAGEMÄSSIG INTERESSANTE GEMISCHT-PRAXIS im südlichen Bundesgebiet wegen Pensionierung (zeitlich flexibel) abzugeben. Direkte Übernahme der bestehenden Infrastruktur (Betreuungsverträge etc.) möglich. *Zuschriften unter „Perspective daily“ an die Österreichische Tierärztekammer, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien*

SEHR SCHÖNE, TOP AUSGESTATTETE ORDINATION ZU VERGEBEN. Großer Kundenstock, fast ausschließlich nette Patienten und Besitzer. Gute Parkmöglichkeit. Alles, was man braucht. Komplett- oder gegebenenfalls auch Teilübernahme möglich. Kontakt: taordi1180@outlook.com

VERKAUF KLEINTIERPRAXIS WIEN 10. Verkaufe schnell und günstig: Etablierte, voll ausgestattete Kleintierpraxis in Wien 10 (Ultraschall, Labor, EKG, Inhalationsnark., Käfigraum) mit ca. 3.500 aktiven Patientenkarteien; wegen sehr zeitnaher Auslandsübersiedelung äußerst günstiger Preis. Die Praxis ist hinsichtlich Öffnungszeiten, Klinikbetrieb und Notdienst sehr gut erweiterbar. 100 m² Mietlokal mit Weitergaberecht (Miete 1.105 Euro netto kalt). *Anfragen an ordi2017@gmx.at*

SUCHE INTAKTES SPOTCHEM EZ 4430. 0664 2737037

GUT GEHENDE KLEINTIERPRAXIS IN GRAZ ab sofort zu übergeben. Interessenten mögen sich unter tierarzt.praxis@hotmail.com oder telefonisch unter 0664 4324497 melden

VETMEDUNI VIENNA TRAUERT UM HONORARPROFESSOR PROF. DR. FRIEDRICH WALLA

Foto: Vetmeduni Vienna



Die tierärztliche Gemeinschaft trauert um Dipl. Tzt. Dr. med. vet. Min. Rat. i. R. Friedrich Walla, der am 12. Jänner 2019 im 94. Lebensjahr verstorben ist. Dr. Walla hat sich zeit seines Lebens für den tierärztlichen Berufsstand eingesetzt – ob als Ehrenpräsident des OIE (World Organisation for Animal Health), als Ehrenbürger und Honorarprofessor der Vetmeduni Vienna oder als Leiter des Veterinärwesens im Bundesministerium für Gesundheit. WegbegleiterInnen bezeichneten ihn als Mann, für den die Wörter „Team“, „Geschlossenheit“ und „Miteinander“ gelebte Grundpfeiler seiner Arbeitsauffassung waren. Sein Handeln als Tierarzt sei stets geprägt von Respekt gewesen – dem Beruf und damit verbunden natürlich auch den Tieren und den TierbesitzerInnen gegenüber. Seiner Kollegenschaft wird er als beeindruckende Persönlichkeit und als äußerst verantwortungsvolle Person in Erinnerung bleiben, die sich Mensch und Tier gegenüber immer sehr ernsthaft und wertschätzend verhalten hat.

Die Österreichische Tierärztekammer drückt den Hinterbliebenen ihr tiefes Mitgefühl aus.

AWARD OF EXCELLENCE FÜR ANA MARIJA JAKŠIČ

Foto: © Ana Marija Jakšič



Ana Marija Jakšič, PhD-Absolventin der Vienna Graduate School of Population Genetics an der Vetmeduni Vienna, wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für ihre Dissertation „Thermal plasticity of the Drosophila transcriptome“ mit dem Award of Excellence 2018 ausgezeichnet. Der Award ist mit

3.000 Euro dotiert und ehrt die besten Dissertationen und PhD-Arbeiten der österreichischen Universitäten.

In ihrer PhD-Arbeit „Thermal plasticity of the Drosophila transcriptome“ erforschte die gebürtige Kroatin die thermische Plastizität des Transkriptom von *Drosophila melanogaster*. Dabei standen speziell Evolution und Plastizität der Genexpression sowie die thermisch adaptiven Merkmale bei unterschiedlichen Fruchtfliegengenerationen und -populationen im Fokus. Derzeit arbeitet Jakšič als Postdoc in der Forschungsgruppe von Populationsgenetiker Andrew G. Clark am Department für Molekularbiologie und Genetik der Cornell University, Ithaca, New York, in den Vereinigten Staaten. Ihr wissenschaftliches Interesse liegt nun auf der Identifizierung genetischer Regulatoren der Homöostase und Pleiotropie des Botenstoffes Dopamin in Fruchtfliegen.

VEYX-PHARMA AKTUELL

VEYFO® PULMO-MULGAT
FÜR PFERDE

Besonders im Winter treten bei Pferden häufig Atemwegsprobleme auf. Die im Diätergänzungsfuttermittel VeyFo® Pulmo-Mulgat enthaltenen Kräuterextrakte und -öle fördern eine unbeschwerte Atmung.



VeyFo® Pulmo-Mulgat enthält eine Kombination aus natürlichen Vitalstoffen, die sich sehr gut bewährt hat: Süßholz-, Sonnenhut-, Eukalyptus-, Latschenkiefer-, Pfefferminz-, Salbei- und Zitronenöl sowie Propolis.

Die Vitalstoffe tragen zur Regulation der Stoffwechselforgänge im Atemtrakt bei (z. B. Abbau von Schleim) und unterstützen zusätzlich die Abwehrfunktion der Lunge. Durch die Zubereitung von VeyFo® Pulmo-Mulgat als Mikroemulsion werden die Inhaltsstoffe im Darm besonders gut resorbiert.

VeyFo® Pulmo-Mulgat ist einfach zu dosieren und wird gern aufgenommen. Es wird in einer 500-ml-Flasche angeboten.

Veyx-Vertretung in Österreich

vetovis GmbH
Herr Ing. Wolfgang Kren
Hauptstrasse 1
3052 Innermanzing
Tel. 0664 184 9084
E-Mail wk@vetovis.at
www.vetovis.at

Bestellungen und Beratung

Tel. 0800 293058 (kostenfrei)
Fax 0800 293204 (kostenfrei)
E-Mail zentrale@veyx.de

richterpharma

richterpharma



MORTIMER (8), ALLERGIKER

seit drei Wochen beschwerdefrei
dank **DOG SANA KÄNGURU**



NEUE SORTE

Auch als **CAT SANA KÄNGURU** für Katzen

Alleinfuttermittel mit hypoallergenen Zutaten bei
Nahrungunverträglichkeiten – exklusiv beim Tierarzt.

www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —